

Am Sonnabend wurde der erste der vom Institut der Rechtsschule zu Berlin veranstalteten Vorlesungen in der Aula der Royal Technischen Hochschule über "Das Recht" gehalten. Der Dozent des genannten Instituts Herr Professor Dr. Preuß sprach über das Thema "Der Meeresraum und seine Wasserausfüllung". Dem Vorleser wohnte, wie bereits erwähnt, Seine Königliche Hoheit Prinz Johann Georg bei.

Das "Berl. Tagebl." hat sich berichten lassen, daß Herr Professor Opitz in einer in Treuen i. V. abgehaltenen Wahlversammlung erklärt habe, die sächsische Regierung bestreite, die Wahlreform nur dann durchzuführen, wenn die Reichstagswahlen in Sachsen ein "befriedigendes" Resultat bringen würden. Die gewichtige Stellung, die Herr Prof. Opitz in Sachsen einnehme, läßt keinen Zweifel darüber zu, daß er die Absichten der Regierung genau kenne und richtig interpretiere. Demgegenüber ist Wolfs Telegraphen-Bureau zu der Erklärung ermächtigt, daß die von dem Blatte Herrn Prof. Opitz in den Mund gelegte Aussage falsch ist.

Nach den Reaktionen zu urteilen, wird der heutige stattfindende Subskriptionsball im Central-Theater alle Sparten der Dresdner Gesellschaft umfassen. Den Mittelpunkt der festlichen Veranstaltung werden die Mitglieder des Königshauses bilden, die ausnahmslos ihr Er scheinen angezeigt haben. Da der Thronfolger von Österreich-Ungarn, Erzherzog Franz Ferdinand, in Dresden weilt, muß es nicht ausgeschlossen, daß er ebenfalls dem Fest bewohnt. Die Kasse ist sowohl für Abholung der gezeigten Karten, wie auch für weitere Subskriptionen von 10 Uhr ab ununterbrochen geöffnet.

Nach einer Verordnung des Königl. Kultusministeriums soll allen im öffentlichen Dienste seines Reichstagsbereichs stehenden wahlberechtigten Personen auf Ausübung des Wahlrechts an den Tagen der Haupt-, Stich- und Nachwahlen die nötige Freie Dienstzeit gewährt werden. Der Rat und die Bezirkskommissionen Dresden haben dementsprechend beschlossen, in sämtlichen städtischen Schulen am 25. Januar nachmittags den Unterricht aussönen zu lassen.

An dieser Woche findet keine Stadtverordnetensitzung statt.

Der Rat hatte beschlossen, die städtische Einkommenssteuer zur Erleichterung der Einheitsabschätzung und Abmilderung der Einnahmeverluste künftig in zwei Termine einzuteilen. Die Stadtvorordneten haben jedoch den Rat erachtet, es wie bisher bei den beiden Terminen zu belassen. Der Rat beschloß, für dieses Jahr die Gemeinde-Einkommenssteuer noch in drei Termine zu erheben, die beiden letzten Termine aber auf einen früheren Termin zu versetzen und danach die Steuertermine auf den 15. Mai, 15. Juli und 15. September festzusetzen. Für den Fall, daß die Neuordnung den angekündigten Erfolg nicht haben sollte, wird man darauf zulassen, nur zwei Termine anzuschreiben.

Von sozialdemokratischer Seite waren gegen die städtische Einkommenssteuer verschiedene Angriffe erhoben worden, die sich hauptsächlich gegen die dienstliche Bevölkerung der Mannschaften durch ihre Vorgesetzten, die Errichtung der Schutzmiliz und die Belastungen der allgemeinen Dienstanweisung richteten. Hierüber ist eine Untersuchung eingeleitet und aus Anordnung des Kreischaupräsidiums auch Bericht erstattet worden. Die Kreischaupräsidium hat schließlich geahndet, daß die Geschwaderen in der Hauptstadt unbegründet und auf böswillige Entschließung der tatsächlichen Verhältnisse zurückzuführen sind, sodaß zu befürchten ist, daß der Stadtpolizei gar nicht im Rahmen der bestehenden Verhältnisse ein Amtshaus vorgegeben hat. Nur hinsichtlich der Errichtung einer Schutzmiliz und der Gestaltung der Bevölkerungen ist Dienstleistungen an dienstfreier Zeit hat die Kreischaupräsidium weitere Erörterungen empfohlen und eine Änderung der Dienstanweisung anhängiggegeben. Der Rat wird die angekündigte Änderung der Dienstanweisung in die Wege leiten.

Die Sängerkunst des Königreichs Sachsen, und zwar der Eigentümliche Sängerbund, der Oberlausitzer Sängerbund, der Westsächsische Sängerbund, der Vogtländische Sängerbund, der Leipziger Sängerbund, der Sängerbund der sächsischen Oberlausitz, der Dresdner Sängerbund, der Elbgau-Sängerbund und der Julius-Otto-Bund, veranstalteten vorzeitig auf Einladung des Sängerbundes der sächsischen Oberlausitz "in Großschönau" im Weißer Saale des Hotels zu den "Drei Löwen" eine gemeinsame Sitzung, die den Zweck hatte, eine Abklärung über das Programm zum 7. Deutschen Sängerbundfest festzustellen. Nach dem einstimmigen Gelange des Liedes "Gott grüßt Euch!" von Abt vom Brüderverein der Sankt-Sebastians-Kirche begannen die Vorsitzenden des Julius-Otto-Bundes und des Elbgau-Sängerbundes, die Heinen Hirschel und Pfeiffer, die Verhandlung mit den sächsischen Sängern mit besonderen Worten. Dann folgte nach einigen weiteren Besprächen des oben genannten, vorzüglich geschulten Sängerbundes eine Aufwärme und ein Bruch des Vorsitzenden Werner des Sängerbundes der sächsischen Oberlausitz über das Thema: "Der Sängertag in Eisenach am 15. Juni 1905 und das Programm zum 7. Deutschen Sängerbundfest in Bieslau". Aus dem Bruch und der sich anschließenden lebhaften Ausprache ging hervor, daß man in den Reihen der sächsischen Sänger mit der Zusammenstellung des Programms für das Sängertag in Bieslau nicht einverstanden ist, insbesondere deshalb, weil zu viel tonalempfindliche Söhne auf das Programm gelegt worden sind und weil dies mit den Beschlüssen auf dem Eisenacher Sängertag in Widerbruch steht. In der Debatte trat besonders Herr Wohlgebundt Leipzig dafür ein, das Bieslauer Programm zu genehmigen. Die Verhandlung wurde schließlich fortgesetzt, daß die sächsischen Sänger nicht die Absicht haben, den Bieslauer Sängertag zu rüsten, doch jedoch den geschäftsführenden Ausschuß des Bundes zu erkennen gegeben werden sollte, daß er sich nicht an die Eisenacher Beschlüsse gehalten habe. Nach Schluss der Sitzung fand ein gemeinsames Mittagessen und eine Beischlagung Dresdens statt.

Wahlbewegung.

Die Gesinnungstreiterei der Sozialdemokratie bei den Wahlen ist defant. Von keiner Seite wird das Wahlgeheimnis ungezittert wahrgenommen. Auch vom Zentrum weiß die "A. A." erst jetzt wieder zu berichten, daß in Köln jeden Tagne und Agitator von Haus zu Haus gehen und an jedem der Kreise stellen, ob er für das Zentrum wählen werde. Wir haben es nun aber bei der Reichstagswahl mit gleicher Stimmberechtigung zu tun, und so stellt sich direkt die Frage allerdings als eine sehr empfindliche Kontrolle der geheimen Stimmberechtigung dar. In weiteren Kreisen, als man annimmt, sogar unter Hochgebildeten, scheint ein großer Mangel an Kenntnis des Wahlverfahrens zu bestehen. Da die Abwehrung gegen die Stimmberechtigung vielleicht auf solche Unkenntnis zurückzuführen sein dürfte, seien nachfolgend aus dem geltenden Wahlreglement für das Deutsche Reich die Hauptfunktionen der Stimmberechtigten über das eigentliche Wahlverfahren abgedruckt: "Es ist entweder durch Bereitstellung eines oder mehrerer Nebenräume, die nur durch das Wahllokal betretbar und unmittelbar mit ihm verbunden sind oder durch Vorrichtungen an einem oder mehreren vom Vorstandsstuhl getrennten Nebenräumen vorzusehen, daß der Wähler seinen Stimmenzettel unbedenklich in den Umschlag zu legen vermöge. Der Wähler, welcher seine Stimme abgeben will, nimmt von einer durch den Wahlvorstand in der Nähe des Zuganges zu dem Reihenraume oder Nebenraume aufzuhaltenden Person einen gestempelten Umschlag an sich. Er begibt sich jedoch in den Nebenraum oder an den Nebenraum, wo er seinen Stimmenzettel unbedenklich in den Umschlag steckt, tritt an den Vorstandsstuhl, nennt seinen Namen, nimmt auf Erfordern seiner Wohnung und überreicht, sobald der Prototypführer den Namen in der Wählerliste aufgefunden hat, den Umschlag mit dem Stimmenzettel dem Wahlvorsteher oder dessen Vertreter, der ihn sofort uneröffnet in die Wahlurne legt. Wähler, welche durch schwerliche Gebecken behindert sind, ihren Stimmenzettel eigenhändig in den Umschlag zu legen und diesen dem Wahlvorsteher zu übergeben, dürfen nach der Beihilfe einer Vertrauensperson bedienen."

Eine große Anzahl deutscher Ansiedler in den Provinzen Polen und Westpreußen erläutert folgenden Wahlaufruf: "Ansiedler! Am 25. Januar finden die Neuwahlen zum Reichstag statt. Bleibt jedes deutschen Mannes fit, auf diesem Tage zur Stelle zu sein und ohne Rückicht auf persönliche Sonderwünsche dem von deutschen Parteien seines Wahlkreises vereinbarten Kandidaten seine Stimme zu geben und zum Siege über den Polen zu verhelfen. Vor allem sollen

wir Ansiedler, die wir uns zur Vermehrung und Stärkung des Deutschen in der Ostmark angewiesen haben, unsere deutsche Gesinnung bestätigen. Zum ersten Male bietet ich uns Gelegenheit, in größeren Mengen an die Wahlurne zu treten und ein maßgebendes Wort mitzusprechen. Keiner von uns darf selten. In vielen Kreisen hängt die Wahl des deutschen Kandidaten nur an wenigen Stimmen; vielleicht sind es unter Stimmen, die ihm die Überlegenheit über den polnischen Gegner sichern. Seien wir alle, daß es uns mit unserer deutsch-nationalen Würde hier Ernst ist, und seien wir alle, ob aus dem Westen oder Süden kamen, ob hier geboren oder aus Ausland und Galizien in die alte Heimat zurückkehrt, einig und am Wahlgang allein zur Stelle. Sorge jeder dafür, daß kein deutscher Mann, Bauer oder Arbeiter, der wählen darf, fern bleibt. Die Polen bringen jeden Mann zur Wahlurne. Lassen wir uns nicht von ihnen bestimmen. Das sind wir uns und dem deutschen Volks "Schuld".

Der Abgeordnete Roeren veröffentlicht in der "König. Volkszeit", eine Erklärung, bezügliche die Klage gegen Schmidt bereits am 28. Dezember vorigen Jahres beim Gericht eingereicht wurde. Roeren erklärte, er werde in der Verhandlung den Beweis erbringen, daß alles, was er gegen Schmidt vorgebracht, auf voller Wahrheit beruhe. Dabei erhält er eine Telegramm Erzberger's, worin er entschieden in Abrede stellt, erklärt zu haben, das Ziel des Zentrums sei Bülow und Bernburgs Sturz. Eine vorläufige Behauptung sei erstanden und erlogen.

Der Arbeitgeberverband Hamburg-Altona beschließt in seiner Verbandsversammlung vom Sonnabend, seinen Mitgliedern zu empfehlen, den vierten Wochentag der Arbeit zu entbinden am Nachmittag des 25. Januar, um dadurch den Arbeitern Gelegenheit zur Ausübung des Wahlrechtes zu gewähren.

Die englisch-amerikanischen Beziehungen

sind augenscheinlich nicht gerade die besten, wie der Zwischenfall auf Samoa beweist. Das "Neueutsche Bureau" meldet darüber aus Kingston vom 19. des vorigen Monats: Die Meinung zwischen dem englischen Gouvernement und dem amerikanischen Kontinentalkomitee scheint unmittelbar nach der Ankunft des Geschwaders begonnen zu haben. Der Gouverneur bat den Admiral, nicht den Gouverneur zu feuern, und teilte ihm mit, daß eine Unterstützung nicht erbeten wurde. Der Kontinentalkommandant feierte trotzdem den Salut und landete Mannschaften. Später schrieb letzterer an den Gouverneur einen Brief, in dem er das Solitärschiff einem Widerstandszusammenhang zuführt und sein Bedauern anspricht. Der Befehl schilbert jedoch weiter das von der Landungsabteilung verübte Werk, das an der geleisteten Unterstützung die Wiedergewinnung gehobener Angelegen umfaßt, wozu noch seiner "Davis" Meinung die Stadtpolizei gar nicht imstande gewesen wäre. Der Gouverneur erwiderte dankend: er müsse aber erlauben, die Abteilung zurückzuführen; denn es handelt sich doch nicht um eine Frage der Menschlichkeit, und er habe die polizeiliche Überwachung für ausreichend. Der Kontinentalkommandant machte dann dem Gouverneur einen Abschiedsbrief, und nachdem er eine Befreiungshand hatte vornehmen müssen, brauchte er keinen Adjutanten, dem Gouverneur zuftzunehmen, daß er nunmehr die Ladung von Fleisch, die die Washingtoner Regierung zu senden beabsichtige, abstellen habe. Es war eben im Begriff zu gehen, als der Gouverneur erschien. Es wurden Begrußungen ausgetauscht, und der Admiral sprach sein Bedauern aus, daß er nicht mehr für Kingston habe tun können. Der Gouverneur dankte und beglückwünschte den Admiral dann zu seinem Wagen. Das Geschwader ist am Nachmittag abgefahren.

Ein Telegramm des Admirals Davis vom 18. meldet, der Gouverneur habe das Anliegen abgelehnt, Arbeitsabteilungen zu landen, die in den Krankenhäusern mitbauen, die Streitkräfte ausüben und die Männer wgräumen sollten. Er habe aber nachher doch Truppen gelandet auf das Gelände hin, die bei der Strafsetzung des westindischen Kolonialreglements ausgebildete Meuter zu unterdrücken, da die Polizei mit der Bekämpfung der Stadt in Anspruch genommen war. — Die Newpoles Sammlung zur Unterstützung der Kolonialisten auf Jamaica ist pöhlisch abgebrochen worden infolge des Wetters. — Wie die "Daily Mail" aus Kingston mitberichtet, landete das amerikanische Geschwader seine Seeolden auf Bitten des Stellvertreters des Gouverneurs, um eine Menteret im Gefecht zu unterstützen. Der Gouverneur mahnt stillschweigend das Vorhaben seines Stellvertreters und bestreite das Abschiffen mit seinem Beileidsbekleidung. Der Gouverneur begründete seine Bitte an den amerikanischen Admiral, seine Mannschaften zurückzuführen, mit dem Verlust der amerikanischen Regierung nach dem Erdbeben in San Francisco.

Der Stellvertretende Staatssekretär Bacon in Washington erklärte, daß in Kingston nicht die leichte Misshandlung eingetreten, und daß die amerikanischen Kriegsschiffe nicht von dort abgegangen seien. Bacon befürchtet die Presse, daß sie verlücke, den Frieden zu fördern. Diese Feststellung fügt der Stellvertretende Staatssekretär eine ausführliche Zeile des Admirals Davis vom 18. d. J. hinzu, in der Umricht des Gouverneurs Swettenham hohes Lob gezollt wird und in der Davis mitteilt, wie er und der Gouverneur miteinander durch die Stadt gegangen seien. Davis teilt in der Presse ferner mit, daß die Woche am Nachtheile am Nachmittag des 18. Januar zurückzogen werden sollte, da der Gouverneur verhindert, daß er Herr der Lage sei. Es holt es jedoch für seine Pflicht, wegen der noch nicht gefällten Lage Situation vorläufig noch nicht zu verlassen. Das Schlachtschiff "Missouri" werde im Hinblick auf die Möglichkeit unerwarteter Ereignisse noch in Kingston bleiben.

Tagesgeschichte.

Der brandenburgische Frage.

Bei einer ereignigen Szene ist es im brandenburgischen Landtag noch bei den erwähnten letzten Verhandlungen gekommen. Nach den inzwischen vorliegenden eingehenden Berichten trat Staatsminister v. Otto den verschiedenen Wissenschaftsverbänden mit einer Schärfe entgegen, die zu lebhaften Auseinandersetzungen führte: Staatsminister v. Otto: So lange die Beziehungen zwischen Kunden und der Provinz Hannover aufrecht erhalten werden, und sie werden aufrechterhalten werden, wenn die Verhältnisse sofort befreit, so lange wird auch die Agitation in Hannover nicht anhören, im Gegenteil: sie wird sich verstärken. Webbische Kurie: Mein! Mein! Staatsminister v. Otto zieht fort scharfend und mit der Hand hieft auf den Tisch schlagend: Sie haben hier über schon "Mein! Mein! Mein!" gerufen. Was ist denn daraus geworden? Eine Entwicklung zum Schaden unseres Landes. Meine Kurie: Mein! Mein! Nicht um meine Person handelt es sich! Um mein armes Heimatland tut es mir leid. Und so wie hier, so fürchte ich, wird es auch in der Provinz Hannover geben. Wohin das führt? Die Geschichte des Deutschen Reiches lehrt es. Es handelt sich nicht nur um Preußen. Denken Sie an die jüngste Abstimmung im Reichstag. Wenn die fünf westlichen Stimmen nicht gegen die Regierung abgegeben worden wären, dann wäre der Regierungsauftrag nach dem offiziellen Protokoll angenommen worden. Das ist die Wirkung der westlichen Agitation. (Ausruf: Ich in Hannover!) Ich bin im tiefsten Herzen überzeugt, daß ich allezeit das getan habe, was im Interesse des Herzogtums, aber auch im Interesse des mit noch höherer Steuerbelastung den deutschen Fächer an Landes liegt. Diese Überzeugung werden mit dem Minister v. Otto alle einfließenden Leute im Herzogtum teilen.

Der Streit ist die Krone, ob der Person von Cumberland ein Verteidigungstelegramm des Kaisers erhalten hat oder nicht, dauerst noch immer fort. Hannoverische Blätter halten die Radikalität von der Abwendung eines westlichen Telegramms auch gegenüber dem offiziellen Dementi aufrecht. Darauf wird jetzt die Abwendung des Telegramms auf neue offizielle Dementi, und zur Befürchtung des Dementis wird behauptet, die Möglichkeit einer derartigen Annahme sei schon bestanden, weil der Herzog offenbar Eurotas, nur nicht dem Berliner Hofe, Anzeige vom Tode seiner Mutter erstattet habe, ein Vorgehen, in dem man in Berlin mit Recht eine ostentativ feindliche Haltung erblieb.

Deutsches Reich. Zu dem Besuch des Kaisers im Berliner Landwehr-Offiziers-Kasino wird geheißen: Das Fest verlief äußerst glanzvoll. Das Programm

des Abends enthielt Aufzüge und ein Feiern. Bank 7 Uhr eröffnet der Major; in seinem Gefolge befinden sich General-Marschall v. Dahme, der Chef des Militärstabes, Graf Höhnel-Dötsch, Kriegsminister v. Eicke, der kommandierende General des 3. Armeekorps v. Bülow, und die Adjutanten vom Dienst. Der Kaiser wurde bei seinem Eintreten von dem Kommandeur der Landwehr-Inspektion, Generalleutnant v. Höppner, und den vier Berliner Bezirkskommandanten empfangen und verweilte bis 11 Uhr in außerordentlicher Stimmung im Kreise des Offizierkorps.

Aus Anlaß der Anreisezeit des Colonialdirektors Ternberg in München fand dort am Sonntag beim preußischen Staatsminister Grafen Bourbaki ein Diner statt, zu dem auch sämtliche bayrische Minister geladen waren. Gestern vormittag wurde Ternberg vom Prinzen Ludwig in Vertretung des eintreffenden Prinzessin in Augsburg empfangen. Kurz darauf gelang dem Staatsminister eine Erkundung, daß der eintreffende Grafen Bourbaki nicht Gemahlin der französische Königin von Bourbaki, des bayerischen Freiherrn v. Bodmann, der bayerische Geheimrat Freiherr v. Aries, der württembergische Geheimrat v. Moeller, die Staatsminister Krausendorfer und v. Pfaff, sowie der Reichsrat v. Kind.

Die Reichstagswahl in Mecklenburg fand Sonnabend, den 2. Februar statt.

Den "Reichsangeiger" aufsiehe wurden u. a. folgende Orden verteilt: das Großkreuz vom Roten Adlerorden mit Eisernen Kreuz und Schwert am Ringe dem Chef der Norddivision Admiral v. Bendemann und dem kommandierenden General des 4. Armeekorps General der Infanterie von Benediktovitsch-Hindenburg; das Großkreuz des Roten Adlerordens mit Eisernen Kreuz dem Infanterie-Brigadestab des Marine-Admiral v. Arnim, Chef des Admiralshabs der Marine Admiral Büchel, Präsident des Reichsmilitärgerichts General der Infanterie Lüder; der Rote Adlerorden 1. Klasse mit Eisernen Kreuz dem Unterstaatssekretär im Ministerium der öffentlichen Arbeiten Aed, dem Gouverneur von Köln General der Infanterie Freiherr v. Hall, dem Kommandierenden General der 3. Division Generalleutnant v. Reit, dem kommandierenden General des 5. Armeekorps General der Infanterie Albrecht; Chefpräsident der Überredungskammer v. Potsdam-Wirkl. Geheimerat von Magdeburg, kommandierendem General des 8. Armeekorps General der Infanterie von Bloch, Vizeadmiral in Washington Freiherr Spee von Sternburg, Inspekteur der Verbündeten Streitkräfte General der Infanterie von Werneburg, Den Kronordens 1. Klasse erhielt Präsident der Justizprüfungskommission Berlin, Wirklicher Geheimer Rat Eccius, Kommandant der 1. Division Generalleutnant Gronau, Chef der Marineinfanterie der Oberste admiral von Britzsch und Goitzen, Vortragender der Oberste admiralprüfungskommission Generalleutnant von Schwartzen, Präsident des Reichsgerichts in Leipzig, Wirklicher Geheimer Rat Freiherr von Ledendorf.

Die Vorbereitungen zur Ausgliederung der Besatzungsarbeiten auf Helgoland zu einer starken Seestaffel sind so weit gebrückt, daß die Pläne der Umrundung des Überlandes dem Reichsmarineamt vorliegen. Vorige Woche verließen wieder zwei höhere preußische Beamte auf Helgoland, wo eingehende Vermessungen vorgenommen wurden. Wie von vorläufiger Seite verlautet, soll mit den Reabfertigungen auf der Nordseite begonnen werden. Auf die Gegenmauerung der projektierten Anlagen ist der Zeitraum von 1908 bis 1912 vorgesehen.

Wie verlautet, wird der neue französische Gesandtschaftsvertrag in Berlin, Jules Cambon, Mitte Februar sein Amt antreten. — Herr Bihoury, der gegenwärtige diplomatische Vertreter Frankreichs, dürfte Anfang des nächsten Monats die üblichen Abschiedsbräuche machen und dann Berlin verlassen.

Nach einer Meldung des "Standard" aus Lissabon ist dem portugiesischen Parlament ein Gelehrtwort unterbreitet worden, der die Übergabe des Konzessions für das "Madeira-Sanatorium" von Prinz Hohenlohe auf den britischen Kapitän John William beabsichtigt. William zahlt dem deutschen Syndikat 500000 Pf. und wird von allen Steuern befreit. Die Konzession gilt für 30 Jahre. Man erwartet, daß der Gouverneur an Beginn dieser Woche ankommen wird, und daß er der lange bestehenden Urtheil der Differenzen zwischen England, Deutschland und Portugal ein Ende machen werde.

Analog einer gegen den Visir Koschowics und den polnischen Reg. Dr. Polenski in Krotoschin schwedenden Verurteilung fand unter Zustimmung eines politischen Kommissars aus Polen am Sonnabend eine mehrstündige Haftaufsicht der Prinzessin Anna zu Kiel in der Zelle der Schullinder statt; es wurde eine Anzahl von vierzig Seiten mit dem Beileid bekleidet. Einzelheiten des Beileids sind nicht bekannt.

Der Verein der Hamburger Reederei beschließt, unter dem Namen "Verband der Schiffs- und Hafenbetriebe von Hamburg-Altona" einen engeren Zusammenschluß aller am Hafenbetrieb beteiligten Unternehmen zu herbeizuführen, um den Hamburger Hafen zukünftig vor verhängnisvollen Störungen durch etwaige von den Hafenarbeiter- und Transportarbeiterverbänden injizierte Streiks zu schützen. Die konstituierende Versammlung des neuen Verbandes, der eine besondere Gruppe des Arbeitgeber-Verbandes Hamburg-Altona bildet, findet am 21. Januar in der hiesigen Börse statt. Der zu bildende Verband, der nun Unterverbände umfaßt, wird seinen Sitz in Hamburg haben.

Der Verband der Hörberberiete in Greifswald hat über sämtliche Hörberberiete die Spette verhängt, da die Ausstände das Ultimatum überbrückt haben. Nicht nur die Hörberberiete feiern, sondern auch die Lehrlinge haben aus durch vor-Ausrichtungen der Ausständigen die Arbeit niedergelegt. Von der Spette werden etwa 2000 Arbeiter innerhalb der Stadt Greifswald betroffen.

Österreich. Abgeordnetenhaus. Im Verhandlung der Dringlichkeitsanträge betreffend die Regelung der Beziehungen zwischen dem Kaiserreich und der österreichischen Zentralverwaltung bezeichneten die meisten Redner die Beauftragten vorliegenden für ungünstig und wiesen auf die soziale Ungerechtigkeit hin, die die österreichischen Angestellten gegenüber den unteren nichtleitenden Angestellten beworben wurden. Die Vorlagen seien geeignet, Missgunst insbesondere bei den kleinen Beamten zu erwecken, die sich durch die Versprechungen der Regierung getäuscht haben. Sämtliche Redner waren idealisch für die Dringlichkeit der Vorlagen ein. Die Verhandlung endet bis zum Schlu

kommensteuer hervorgerufenen Rückgang des Rentenfusses zu beraten. Der Finanzminister soll die Absicht haben, bei fortgelegtem Rückgang des Rententurmes ein Geleit einzubringen, durch welches die französischen Kredite in Zukunft gehalten werden sollen, für die Hälfte ihrer Einlagen französische Rente anzuschaffen.

Um einer Wrede an die ausländischen Bischöfe zu reichen, die französischen Bischöfe dienen für die Zustimmungserklärung ihres Dokts aus. Sie protestieren gegen den Gedanken, daß ihr Oberstand politische Meinungen zum Grund habe und sind überzeugt, daß die freudigen Prälaten, welches auch immer die Form der Beleidigung sein möge, den sie unterheben, für die französischen Katholiken den Frieden fordern, dessen sie sich selbst erfreuen. Die Wrede schließt mit der Versicherung, daß die Kirche Frankreichs, getötet und geführt durch die freudigen Prälaten, für sie und ihre Gläubiger noch heilige Gaben zum Himmel sende.

In Rouen muhte die Vorhöre 30 Gendarmen austreten, um die Professoren des Kundenministers zum Verlassen des Gebäudes zu zwingen.

Marquis de Barral hat dem Bischof von Grenoble zur Unterbringung des Theologenministers, das infolge des Trennungsgesetzes sein Domizil hatte räumen müssen, sein Schloß überlassen.

Spanien. Der Kriegsminister hat die Wiederaufstellung des 8. Armeekörps im Begriff Galicien, mit dem Siche des Oberkommandos in La Coruña, beschlossen.

Die republikanische Minderheit unter dem Vorsitz des Salmerons hat beschlossen, die Regierung bei der Verfaßung des Vertrags- und Utrio-Vertrages zu unterstützen.

Unter der Arbeiterschaft herrscht große Erregung über die Erhöhung des Brotpreises. Auf ein von dem Kriegsminister an den Leiter des Waller-Sandats von Asturien gerichtetes Telegramm, in dem er an das Versprechen erinnert, daß die Einführung des Soles auf ausländisches Getreide keine Preissteigerung zur Folge haben solle, hat der Sandatsleiter eine teilweise Verlängerung von Madrid mit Brot durch die Baker von Asturien angeordnet, um in der Schwierigkeit der Lage Herr zu werden. Der Minister wird den Cortes eine Frachtermäßigung für den Transport von Brot verlangen.

Nach einer von Katholiken in Barcelona abgehaltenen Versammlung in der gegen den Geheimrat vertraut, die religiösen Vereinigungen einen Prost erhoben wurde, kam es zu Zusammenstößen, bei denen mehrere Schüsse abgegeben wurden. Soweit bisher bekannt geworden ist, wurden acht Personen verletzt, unter ihnen mehrere schwer. Als die Soldaten nach Schluss der Versammlung Schießübungen veranstalteten, gaben die Antiflügelisten Neuer und bewunderten neuen Katholiken. Mehrere Männer behaupten, die ersten Revolverkämpfe seien aus einer Schar von Katholiken schwer verletzt wurde.

Über die Demonstrationen in Barcelona wird amtlich berichtet: Der Versammlung, in der gegen den Geheimrat vertraut, die religiösen Vereinigungen einen Prost erhoben wurde, wohnten gegen 5000 Anhänger bei. Von der Höhe des Versammlungsplatzes fielen sich etwa 1500 Antiflügelisten auf. Als die Katholiken nach Schluss der Versammlung Schießübungen veranstalteten, gaben die Antiflügelisten Neuer und bewunderten neuen Katholiken. Mehrere Männer behaupten, die ersten Revolverkämpfe seien aus einer Schar von Katholiken schwer verletzt wurde.

Schweiz. Bei der von den Wählern des grössten protestantischen Kantons Neuenburg vorgenommenen Abstimmung über die beantragte Trennung der Kirche vom Staat wurde die Trennung mit 15 000 gegen 811 Stimmen verworfen.

Schweden. Da der König von seiner Erkrankung nun mehr als genügend zu betrachten ist und auch sonst der Gesundheitszustand sich in letzter Zeit verbessert hat, werden Krankheitsberichte nicht mehr veröffentlicht.

England. In Anwesenheit des Gattenpaares wurde in Park Lane Sclu das Fest der Volksfeier mit darauf folgender Parade abgehalten.

Ein kaiserlicher Utaß verfügt die Verlängerung des Ruhestands des außerordentlichen Schukses für Petersburg-Stadt und Provinz auf jenseit sechs Monate vom 21. d. M. ab, ein anderer die Verlängerung des Ruhestands des verstärkten Schukses auf ein Jahr für mehrere Bezirke des Gebietes der Donauoasen.

Für die Dumawahlen in der Stadt Petersburg ist nunmehr durch kaiserliche Verordnung der 1. März festgesetzt worden.

In Petersburg fanden in der Arbeiterschaft der Katholiken die Wahlen ersten Grades für die Reichsduma statt. Am 27. Februar wurde nicht gewählt, weil die Polizei den Termin zu spät bekanntgegeben hatte. Nach dem Ergebnis, das aus 49 Betrieben vorliegt, wurden 53 Wahlmänner ersten Grades gewählt, unter ihnen ein revolutionärer Sozialist, 21 Sozialdemokraten, 19 Anhänger der Linken, 2 Kadetten, 9 Gemäßigten und 1 Anhänger der Rechten. In 128 weiteren Betrieben sind die Wahlen am 27. Januar statt.

Der Landrat des Kreises Leningrad, Paskowitsch, ist durch vier Revolverkämpfe tödlich verletzt worden. Er wurde nach Sotschi gebracht.

Bei einem Begräbnisse in Sotschi entstand zwischen Arbeitern eine Schlägerei, bei der auch mit Revolvern geschossen wurde. Wie die "P. T. A." meldet, war die Veranlassung hierzu die Meigerbung des Erzbischofs der St. Annenkirche, an dem Leichenbegängnis teilzunehmen. Es handelt sich um die Beerdigung zweier Männer, die am 15. Januar in der Grabowkastraße getötet worden waren. Die Begräbnisse fanden sich in der Weise ab, daß die Arbeiters auf die Kirche und auf die sie verlassenden Leute zu schiessen begannen. Militär sorgte ein und trieb die an dem Autrichi-Petritzen auseinander. Die Zahl der Toten wird auf vier, die der Verwundeten auf sieben eingestellt.

Professor p. Martens ist in das Ausland abgereist, um als Bevollmächtigter des Kaisers Nikolai in Berlin, Wien, London und Paris Verhandlungen über die Friedenskonferenz zu führen.

Bulgarien. Der akademische Senat der Universität in Sofia erklärte, daß die Schließung der Universität und die Entlassung der Professoren ungemeinlich sei, und beschloß, sich diesen Maßnahmen zu widersetzen. Unter Eintritt des Petross wurde der Sodien der Universität von einer Regierungskommission übernommen. Die Studenten veranstalteten eine Protestkundgebung, die zahlreich verlief. Nachher zogen die Studenten zur Universität, um dort Kundgebungen zu veranstalten. Als sie beim Palais des Königs von der Polizei angehalten wurden, demonstrierten die Studenten, denen sich insgesamt eine grosse Volksmenge angelagert hatte, durch Schüsse und Schüssen gegen den König, der auf einem bei Sofia gelegenen Schlosse wohnt. Der begeisterten Ravalier, die durch das Verbündete Regierung Verständnis erhält, gelang es, die Menge nach längstem Widerstand mit tödlichen Auseinandern zu treiben. Mehrere Personen sind verletzt. Die Volksmenge ist verdrängt worden.

Kanada. Staatssekretär Root ist aus Washington in Ottawa eingetroffen und im Regierungsbüro als Gott des Bisselings am einem wichtigen Intelligenzabteilung. In einem Interview erklärte Root über den Zweck seines Besuches, daß dieser einen Teil der Vorläufe darstelle, der möglicherweise eine politische Wirkung aufgewiesen haben würde, als er besser die Völker einander kennen lernen, denn leichter es möglich wäre, Differenzen beigezaugen. Nebst die Völkerkämpfe zwischen Kanada und den Vereinigten Staaten bestrebt, äußerte Root, daß in jungen Jahren der amerikanische Zolltarif umgestaltet werden müsse, und daß das Verbrechen der amerikanischen Fabrikanten darauf gerichtet sei, Volltreibheit für Rohstoffe zu erhalten. Zu Ehren des Staatssekretärs Root veranstaltete der Bisseling abends ein Treffen, dem auch der Ministrerpräsident Sir Wilfrid Laurier bewohnte.

Argentinien. Die Zubiente und Eisenbahngesellschaften in Rosario sind in den Ausschlag getreten. Mehrere Stichenschießen, die unter dem Schutz von Polizeimannschaften führten, wurden mit Steinen beworfen. Mehrere Polizisten wurden verletzt.

Rundschau und Wissenschaft.

↑ Gastspiel von Suzanne Depress im Königl. Schauspielhaus. Als erste Gastrolle spielte Suzanne Depress gestern abends die Panette Cheveray in dem bereits durch deutsche Aufführungen den Dresdnern bekannten Aufzugstück "La Robe rouge" von Eugène Brieux. Die Rolle hat nur drei Scenen, allerdings höchst markante, die der Darstellerin die Möglichkeit bieten, in einer Minute die ungewöhnlichsten Übergänge zu vermitteln, die durchdringend eindrücklich ausfallen. Soll nun in wenigen Worten der Eindruck festgehalten werden, den die Depress als Weib des anschaulich angestellten boshaften Bouvier, als vertikale Frau, als Madchen ihres Genoms auf uns gemacht hat, so ist vor allem von einer dumpf und zusammengebrängt hervorbrechenden tiefen Kraft zu sprechen, von einer zuerst überzährenden, dann überzeugenden Einheit und Schlichtheit des Ausdrucks. Freilich, die große Souvielerin, als die sie nach dem allgemeinen Urteil gilt, wirkte hier noch furchtbar erraten, als jubelnd begrüßt. Lebhafter Beifall wurde dem Gast und den Mitwirkenden vom "Oeuvre", unter denen vorzüliche Künstler sind, zugeteilt.

B. W.-g.

↑ Königl. Hoftheater. Im Opernhaus (ab 11 Uhr). Die Madame Suzanne Depress und der Gesellschafter des Théâtre du Louvre aus Paris: "La Detour", Schauspiel in drei Akten von Beaumain.

↑ Im Relizenstheater heute "Die lustige Witwe". Sonnabend gelang zum ersten Male die Rondde

"Die lustige Witwe" eines englischen Dilettantes" von Huon von Schwanen zur Aufführung.

↑ Der Lehmann-Osten-Chor gibt heute im Palmen-

garten ein Konzert.

↑ Das Konzert des Dresdner Lehrergesangs-

vereins findet am 6. Februar im Gewerbehaus statt.

↑ Königl. Oper. "Mignon". Frau Sigrid Arnolds hat uns mit ihrer Mignon das vollendete Bild des geheimnisvollen Weinen gegeben, das wir noch dem Rufe dieser als einzig in ihrer Art geäußerten Leistung erwarten durften: ein unendlich anziehendes Bild herber, verschlüsselter Jungfräulichkeit, über dem der Heiligenchein des kleinen und feinen.

Unter der Arbeiterschaft herrscht große Erregung über die Erhöhung des Brotpreises. Auf ein von dem Kriegsminister an den Leiter des Waller-Sandats von Asturien gerichtetes Telegramm, in dem er an das Versprechen erinnert, daß die Einführung des Soles auf ausländisches Getreide keine Preissteigerung zur Folge haben solle, hat der Sandatsleiter eine teilweise Verlängerung von Madrid mit Brot durch die Baker von Asturien angeordnet, um in der Schwierigkeit der Lage Herr zu werden. Der Minister wird den Cortes eine Frachtermäßigung für den Transport von Brot verlangen.

Nach einer von Katholiken in Barcelona abgehaltenen Versammlung in der gegen den Geheimrat vertraut, die religiösen Vereinigungen einen Prost erhoben wurde, kam es zu Zusammenstößen, bei denen mehrere Schüsse abgegeben wurden. Soweit bisher bekannt geworden ist, wurden acht Personen verletzt, unter ihnen mehrere schwer. Als die Soldaten nach Schluss der Versammlung Schießübungen veranstalteten, gaben die Antiflügelisten Neuer und bewunderten neuen Katholiken. Mehrere Männer behaupten, die ersten Revolverkämpfe seien aus einer Schar von Katholiken schwer verletzt wurde.

Über die Demonstrationen in Barcelona wird amtlich berichtet: Der Versammlung, in der gegen den Geheimrat vertraut, die religiösen Vereinigungen einen Prost erhoben wurde, wohnten gegen 5000 Anhänger bei. Von der Höhe des Versammlungsplatzes fielen sich etwa 1500 Antiflügelisten auf. Als die Katholiken nach Schluss der Versammlung Schießübungen veranstalteten, gaben die Antiflügelisten Neuer und bewunderten neuen Katholiken. Mehrere Männer behaupten, die ersten Revolverkämpfe seien aus einer Schar von Katholiken schwer verletzt wurde.

Nach einer von Katholiken in Barcelona abgehaltenen Versammlung in der gegen den Geheimrat vertraut, die religiösen Vereinigungen einen Prost erhoben wurde, kam es zu Zusammenstößen, bei denen mehrere Schüsse abgegeben wurden. Soweit bisher bekannt geworden ist, wurden acht Personen verletzt, unter ihnen mehrere schwer. Als die Soldaten nach Schluss der Versammlung Schießübungen veranstalteten, gaben die Antiflügelisten Neuer und bewunderten neuen Katholiken. Mehrere Männer behaupten, die ersten Revolverkämpfe seien aus einer Schar von Katholiken schwer verletzt wurde.

Nach einer von Katholiken in Barcelona abgehaltenen Versammlung in der gegen den Geheimrat vertraut, die religiösen Vereinigungen einen Prost erhoben wurde, kam es zu Zusammenstößen, bei denen mehrere Schüsse abgegeben wurden. Soweit bisher bekannt geworden ist, wurden acht Personen verletzt, unter ihnen mehrere schwer. Als die Soldaten nach Schluss der Versammlung Schießübungen veranstalteten, gaben die Antiflügelisten Neuer und bewunderten neuen Katholiken. Mehrere Männer behaupten, die ersten Revolverkämpfe seien aus einer Schar von Katholiken schwer verletzt wurde.

Nach einer von Katholiken in Barcelona abgehaltenen Versammlung in der gegen den Geheimrat vertraut, die religiösen Vereinigungen einen Prost erhoben wurde, kam es zu Zusammenstößen, bei denen mehrere Schüsse abgegeben wurden. Soweit bisher bekannt geworden ist, wurden acht Personen verletzt, unter ihnen mehrere schwer. Als die Soldaten nach Schluss der Versammlung Schießübungen veranstalteten, gaben die Antiflügelisten Neuer und bewunderten neuen Katholiken. Mehrere Männer behaupten, die ersten Revolverkämpfe seien aus einer Schar von Katholiken schwer verletzt wurde.

Nach einer von Katholiken in Barcelona abgehaltenen Versammlung in der gegen den Geheimrat vertraut, die religiösen Vereinigungen einen Prost erhoben wurde, kam es zu Zusammenstößen, bei denen mehrere Schüsse abgegeben wurden. Soweit bisher bekannt geworden ist, wurden acht Personen verletzt, unter ihnen mehrere schwer. Als die Soldaten nach Schluss der Versammlung Schießübungen veranstalteten, gaben die Antiflügelisten Neuer und bewunderten neuen Katholiken. Mehrere Männer behaupten, die ersten Revolverkämpfe seien aus einer Schar von Katholiken schwer verletzt wurde.

Nach einer von Katholiken in Barcelona abgehaltenen Versammlung in der gegen den Geheimrat vertraut, die religiösen Vereinigungen einen Prost erhoben wurde, kam es zu Zusammenstößen, bei denen mehrere Schüsse abgegeben wurden. Soweit bisher bekannt geworden ist, wurden acht Personen verletzt, unter ihnen mehrere schwer. Als die Soldaten nach Schluss der Versammlung Schießübungen veranstalteten, gaben die Antiflügelisten Neuer und bewunderten neuen Katholiken. Mehrere Männer behaupten, die ersten Revolverkämpfe seien aus einer Schar von Katholiken schwer verletzt wurde.

Nach einer von Katholiken in Barcelona abgehaltenen Versammlung in der gegen den Geheimrat vertraut, die religiösen Vereinigungen einen Prost erhoben wurde, kam es zu Zusammenstößen, bei denen mehrere Schüsse abgegeben wurden. Soweit bisher bekannt geworden ist, wurden acht Personen verletzt, unter ihnen mehrere schwer. Als die Soldaten nach Schluss der Versammlung Schießübungen veranstalteten, gaben die Antiflügelisten Neuer und bewunderten neuen Katholiken. Mehrere Männer behaupten, die ersten Revolverkämpfe seien aus einer Schar von Katholiken schwer verletzt wurde.

Nach einer von Katholiken in Barcelona abgehaltenen Versammlung in der gegen den Geheimrat vertraut, die religiösen Vereinigungen einen Prost erhoben wurde, kam es zu Zusammenstößen, bei denen mehrere Schüsse abgegeben wurden. Soweit bisher bekannt geworden ist, wurden acht Personen verletzt, unter ihnen mehrere schwer. Als die Soldaten nach Schluss der Versammlung Schießübungen veranstalteten, gaben die Antiflügelisten Neuer und bewunderten neuen Katholiken. Mehrere Männer behaupten, die ersten Revolverkämpfe seien aus einer Schar von Katholiken schwer verletzt wurde.

Nach einer von Katholiken in Barcelona abgehaltenen Versammlung in der gegen den Geheimrat vertraut, die religiösen Vereinigungen einen Prost erhoben wurde, kam es zu Zusammenstößen, bei denen mehrere Schüsse abgegeben wurden. Soweit bisher bekannt geworden ist, wurden acht Personen verletzt, unter ihnen mehrere schwer. Als die Soldaten nach Schluss der Versammlung Schießübungen veranstalteten, gaben die Antiflügelisten Neuer und bewunderten neuen Katholiken. Mehrere Männer behaupten, die ersten Revolverkämpfe seien aus einer Schar von Katholiken schwer verletzt wurde.

Nach einer von Katholiken in Barcelona abgehaltenen Versammlung in der gegen den Geheimrat vertraut, die religiösen Vereinigungen einen Prost erhoben wurde, kam es zu Zusammenstößen, bei denen mehrere Schüsse abgegeben wurden. Soweit bisher bekannt geworden ist, wurden acht Personen verletzt, unter ihnen mehrere schwer. Als die Soldaten nach Schluss der Versammlung Schießübungen veranstalteten, gaben die Antiflügelisten Neuer und bewunderten neuen Katholiken. Mehrere Männer behaupten, die ersten Revolverkämpfe seien aus einer Schar von Katholiken schwer verletzt wurde.

Nach einer von Katholiken in Barcelona abgehaltenen Versammlung in der gegen den Geheimrat vertraut, die religiösen Vereinigungen einen Prost erhoben wurde, kam es zu Zusammenstößen, bei denen mehrere Schüsse abgegeben wurden. Soweit bisher bekannt geworden ist, wurden acht Personen verletzt, unter ihnen mehrere schwer. Als die Soldaten nach Schluss der Versammlung Schießübungen veranstalteten, gaben die Antiflügelisten Neuer und bewunderten neuen Katholiken. Mehrere Männer behaupten, die ersten Revolverkämpfe seien aus einer Schar von Katholiken schwer verletzt wurde.

Nach einer von Katholiken in Barcelona abgehaltenen Versammlung in der gegen den Geheimrat vertraut, die religiösen Vereinigungen einen Prost erhoben wurde, kam es zu Zusammenstößen, bei denen mehrere Schüsse abgegeben wurden. Soweit bisher bekannt geworden ist, wurden acht Personen verletzt, unter ihnen mehrere schwer. Als die Soldaten nach Schluss der Versammlung Schießübungen veranstalteten, gaben die Antiflügelisten Neuer und bewunderten neuen Katholiken. Mehrere Männer behaupten, die ersten Revolverkämpfe seien aus einer Schar von Katholiken schwer verletzt wurde.

Nach einer von Katholiken in Barcelona abgehaltenen Versammlung in der gegen den Geheimrat vertraut, die religiösen Vereinigungen einen Prost erhoben wurde, kam es zu Zusammenstößen, bei denen mehrere Schüsse abgegeben wurden. Soweit bisher bekannt geworden ist, wurden acht Personen verletzt, unter ihnen mehrere schwer. Als die Soldaten nach Schluss der Versammlung Schießübungen veranstalteten, gaben die Antiflügelisten Neuer und bewunderten neuen Katholiken. Mehrere Männer behaupten, die ersten Revolverkämpfe seien aus einer Schar von Katholiken schwer verletzt wurde.

Nach einer von Katholiken in Barcelona abgehaltenen Versammlung in der gegen den Geheimrat vertraut, die religiösen Vereinigungen einen Prost erhoben wurde, kam es zu Zusammenstößen, bei denen mehrere Schüsse abgegeben wurden. Soweit bisher bekannt geworden ist, wurden acht Personen verletzt, unter ihnen mehrere schwer. Als die Soldaten nach Schluss der Versammlung Schießübungen veranstalteten, gaben die Antiflügelisten Neuer und bewunderten neuen Katholiken. Mehrere Männer behaupten, die ersten Revolverkämpfe seien aus einer Schar von Katholiken schwer verletzt wurde.

Nach einer von Katholiken in Barcelona abgehaltenen Versammlung in der gegen den Geheimrat vertraut, die religiösen Vereinigungen einen Prost erhoben wurde, kam es zu Zusammenstößen, bei denen mehrere Schüsse abgegeben wurden. Soweit bisher bekannt geworden ist, wurden acht Personen verletzt, unter ihnen mehrere schwer. Als die Soldaten nach Schluss der Versammlung Schießübungen veranstalteten, gaben die Antiflügelisten Neuer und bewunderten neuen Katholiken. Mehrere Männer behaupten, die ersten Revolverkämpfe seien aus einer Schar von Katholiken schwer verletzt wurde.

Nach einer von Katholiken in Barcelona abgehaltenen Versammlung in der gegen den Geheimrat vertraut, die religiösen Vereinigungen einen Prost erhoben wurde, kam es zu Zusammenstößen, bei denen mehrere Schüsse abgegeben wurden. Soweit bisher bekannt geworden ist, wurden acht Personen verletzt, unter ihnen mehrere schwer. Als die Soldaten nach Schluss der Versammlung Schießübungen veranstalteten, gaben die Antiflügelisten Neuer und bewunderten neuen Katholiken. Mehrere Männer behaupten, die ersten Revolverkämpfe seien aus einer Schar von Katholiken schwer verletzt wurde.

Nach einer von Katholiken in Barcelona abgehaltenen Versammlung in der gegen den Geheimrat vertraut, die religiösen Vereinigungen einen Prost erhoben wurde, kam es zu Zusammenstößen, bei denen mehrere Schüsse abgegeben wurden. Soweit bisher bekannt geworden ist, wurden acht Personen verletzt, unter ihnen mehrere schwer. Als die Soldaten nach Schluss der Versammlung Schießübungen veranstalteten, gaben die Antiflügelisten Neuer und bewunderten neuen Katholiken. Mehrere Männer behaupten, die ersten Revolverkämpfe seien aus einer Schar von Katholiken schwer verletzt wurde.

Nach einer von Katholiken in Barcelona abgehaltenen Versammlung in der gegen den Geheimrat vertraut, die religiösen Vereinigungen einen Prost erhoben wurde, kam es zu Zusammenstößen, bei denen mehrere Schüsse abgegeben wurden. Soweit bisher bekannt geworden ist, wurden acht Personen verletzt, unter ihnen mehrere schwer. Als die Soldaten nach Schluss der Versammlung Schießübungen veranstalteten, gaben die Antiflügelisten Neuer und bewunderten neuen Katholiken. Mehrere Männer behaupten, die ersten Revolverkämpfe seien aus einer Schar von Katholiken schwer verletzt wurde.

Nach einer von Katholiken in Barcelona abgehaltenen Versammlung in der gegen den Geheimrat vertraut, die religiösen Vereinigungen einen Prost erhoben wurde, kam es zu Zusammenstößen, bei denen mehrere Schüsse abgegeben wurden. Soweit bisher bekannt geworden ist, wurden a



Kurse
f. Herren
u. Damen.
Rackows
Unterr.-Aust. f. Schreiben,
Handelsfächer u. Sprachen,
Altmarkt 15.

Schnelle u. gründl. Ausbildung v.
Augsburg, Krefeld, Stettin, Berlin,
Königsberg, Rostock, Stettin, Danzig,
Wien, 19-6 wurden in 8 Magazinen
deren Institute 1663 Anfänger
gemeldet. Davor 338 in Dresden.

Weissnäh-Untericht
J. Beger, Feldgasse 17, 2.,
1 Min. v. d. Brüder Str. entfernt.

Walzer-

u. Abteilung für Studium 5 M.
bis zur vollständigen Ausbildung.
Kinder und Erwachsene jederzeit
Büro des Instituts E. Pautz, Feld-
gasse 2, 5 Min. v. Hauptbahnhof

Prof. J. F. Vogelsang's
Internationales

Institut

Payerne (Waadt).
Schnelle, sichere Methode zur
Erlernt. d. Französischen,
Engl., Ital., Span., Deutsch,
Musik-Maschinen-Schreiben
sowie sämtl. Handelsfächern.
Vorbereit. f. Handel, Bank-
u. Hotelgesch., Postexam.
gross. Park u. Spielplätze, Tonika
Über hundert Referenzen. Mass.
Preise. Prospekt gratis vom
Direktor **J. F. Vogelsang.**

Glanzplatten
u. Städten f. Herren u. Damen
möglich lebte offiziell in bild
nach Plakat aus. Unterr. 2-7
dt. Kunden. Ge. Inlingerstr. 26, 2.

Schön- u. Maschinenschreiben,

Buchführer,
Torresv., Rech., Nach 8 M.

Stenographie,
10 M. lehrt gründlich
Thürmer, Marienstr. 30, II.

Englisch
erteilt akad. geb. Engländer.
Schwes. Sprach-Lehr-Inst.
Amalienstr. 7. Preis u. Angl. viel.
Nur leichtfertig, erfolgreichste

Privat-Tanz-

Unterricht jedergelt., auch Sonn-
tag, erster bill. im eig. Saale
mit Garantie. Dir. Henker
und Frau, Maternistraße 1,
nächst Augustus, 5 Min. v. Post.

Liebig,
Schlossgasse 2.
Heute **Schlachtfest.**

**Das Vom
Beste Beste**

ist das über den



unrechte aber alkoholarme

**Sulzbacher
Mönchshofbräu.**

Prima englische und
Holländer

Austern.

Tiedemann & Gräb.,
9 Seestrasse 9.

Bartholds Weinstuben,
Moritzburger Straße 20.

Speisen Sie

für den
Vegetar. Restaurants
„Eintracht“.

Moritzstrasse 14, I.,
„Vegetarierheim“,
Wettiner Strasse 5, I.
Beste Gemüse, Mehl, Milch
u. Eierweisen.
Keine alkohol. Getränke.

Garantiert echte **Portweine.**

	Fl. Mk.
Spanischer	1.25
Delicosa	1.50
Douro	1.70
3-jährig	2.—
alter	2.50
feiner alter	3.50
	inkl. Flasche

C. Spielhagen

Weinversand

Ferdinand-Platz 1

Lieferant an
Krankenhäuser, Offizierskasinos
Probe-Postpakete
von 3 Flaschen.

Sendungen von 20 Mk. franks.

Bam., London Dock" Fl. Mk. 3

Eduard Krafft's

Echt Bayr. Bierstuben

Zum Petzbräu,

König Johannstr. 11.

Heute,
sowie jeden Dienstag abend
Spezialität:

Farmer-Schinken

in Brötling

mit Kartoffelsalat,

Morgen w. jed. Mittwoch

Schweine- Schlachten.

Heute u. folgende Tage

Kulmbacher

Bock- Bier,

1/2 Liter 20 Pf.
Gänselfett.

Gesucht

reservable Herr, der 6 Schüler
auf tgl. Spätzeitgang (2-3 Uhr)
bedient et. Liefert mit Anwesenheit
mit. O. 997 Exped. d. Bl.

W. geb. die Ausländerin möchte
im Komposition (franz.
ital. deutsch) z. austauschen:
„Doctor“ post. restante.

Neust. Hoftheater,
1 od. 2 Bl. i. 2. Part. 1. M. sind
140 Pf. abzug. Cff. n. P. M. 957

„Zavalidendaus“ Dresden.

Privat- Besprechungen

I. 10 Uhr Probe

im Vereinslokal.

I. 10 Uhr Probe,

nach deutscher Ab-
stimmung im Welt-
„Ausflugslokal“
Öffentlicher

Vortrag.

Moderator: Dr. med. W. Hafner.
Thema: „Was ist gut
es zwei Gesichter?“

Gäste 30 Bl., bei Anmeldung
zum Verein Eintritt frei

Königl. Sächs. Krieger-Verein

Zu dem heute abend 8 Uhr in
der „Centralhalle“, Bischophof,
Wallstraße

Vortrag,

sowie zur Geburtstage des St.
Mal. des Kaisers am Sonnabend
den 26. Jan. abends 8 Uhr im
„Tivoli“, Bettinastr. werden
die Kameraden zur zahlreichen Bes-
tellung eingeladen. Alles Näh-
liche Belohnung der Ver-
einigten K. S. Militärvereine
Dessdens. Der Vorstand.

Die Beerdigung unseres Kame-
rades Herrn

Karl Heinrich Schindler,

früher Restaurateur, findet Dienst-
tag den 22. Januar nachmittags
2 Uhr auf dem Triumfitz-Kreis-
hof in Begleitung d. Familie statt.
Um zahlreiche Verehrung er-
sucht Der Vorstand.

Alleg. Hand-
werker-
Verein
zu Dresden.

Artillerie, Pioniere u.
Train zu Dresden.

Die Beerdigung unseres ver-
storbenen Kameraden Herrn

Heinrich Schindler

findet heute Dienstag nachmittags
2 Uhr von der Halle des Triumfitz-
Kreis-hofes aus statt. Ehren
wir sein Andenken durch zahl-
reiches Geleit. Der Verein kommt
bereit, darlebt 1/2 Stunde vor
mit Standarte. D. V.

Königl. Sach. Militär-
Invalidenverein

, König Albert“.

Am Vorstag des Geburtstags

St. Maj. des Kaisers

findet heute Dienstag nachmittags
2 Uhr im Saale des „Tivoli“ u. zum Bier-
haus. Dienstag d. 22. Jan. e. im der
„Centralhalle“ werden die Kame-
raden auf die Anwesenheit der Ver-
einigten Militär-Vereine auf-
merksam gemacht u. gebeten, rech-
haft zu erscheinen. D. V.

Königl. Sach. Militär-
Invalidenverein

St. Maj. des Kaisers

findet heute Dienstag e. im
Saale des „Tivoli“ u. zum Bier-
haus. Dienstag d. 22. Jan. e. im der
„Centralhalle“ werden die Kame-
raden auf die Anwesenheit der Ver-
einigten Militär-Vereine auf-
merksam gemacht u. gebeten, rech-
haft zu erscheinen. D. V.

Vereinigte
Kgl. S. Militärvereine
Dessens.

Dienstag den 22. Januar
abends 8 Uhr findet in der
„Centralhalle“, Bischophof,
eine, ein

Vortrag

statt, wo zu die verehrten Kame-
raden eingeladen werden. Den
Kameraden Börner Art wird
über das Thema sprechen:

Deutschland

- wehrhaft - wehrlos. -

ohne Vereinszeichen

kein Einlass.

Die Feier des

Geburtstages St. Majestät

des Kaisers,

bestehend aus Festansprache des
Herrn Prof. Dr. phil. Scheffler,
wie Instrumental- u. Vocal-
konzert, findet Sonnabend

den 26. Januar abends 8 Uhr im
Saale des „Tivoli“. Bettinastr.

Herrn, hatt. — Orden, Ehren-
urkunden werden angezeigt.

Lehrer bereit zum freien

Eintritt zugleich für Angehörige.

Zu beiden Veranstaltungen
wird um zahlreiche Verehrung
gebeten.

Die Gesamtvorstände

durch G. Wolfram, Vorsteher.

Gesellschaft

für hygi. Aufklärung,

Dresden.

Mittwoch, den 23. d. J.,
abends 10 Uhr, im Welt-
„Ausflugslokal“

Öffentlicher

Vortrag.

Moderator: Dr. med. W. Hafner.

Thema: „Was ist gut
es zwei Gesichter?“

Gäste 30 Bl., bei Anmeldung
zum Verein Eintritt frei

Der Vorstand.

Lehmann-Osten-Chor.

Stimmbegabte Damen u.

Herren können sich an einigen

arbeitsreichen Aufführungen beteiligen.

Nob. Walburgastr. 18, I.

Gesprächsred. T. L.

Königl. Sächs. Militär- Verein I.

Dresden.

Dienstag d. 22. Jan. 1907

abends 8 Uhr

im Saale der „Centralhalle“

Vortrag:

„Deutschland wehrhaft

- wehrlos.“

Sonntagnachmittag den 26. Januar

abends 8 Uhr

im Saale des „Tivoli“:

Vorleser d. Geburtstags

St. Maj. des Kaisers.

Mit Angehörigen. Eintritt frei.

Ohne Vereinszeichen kein Eintritt.

Der Vorstand.

Alleg. Hand-
werker-
Verein<br

Nationalliberaler Deutscher Reichsverein zu Dresden.

Infolge des großen Andrangs zu den letzten Wähler-Versammlungen hat sich Herr Landgerichtsdirektor

Dr. Heinze

entschlossen, noch eine Wähler-Versammlung abzuhalten.

Dienstag, d. 22. Januar, abends 9 Uhr,

Große Wähler-Versammlung im Ausstellungssaale (Eingang: Pannenstraße).

Redner:

Dr. Heinze.

Hierauf freie Aussprache.

Alle nationalgesinnten Wähler sind eingeladen.

Der Vorstand.

geg. Dr. Le Mang.

Dienstag den 22. Januar 1907
abends 8 Uhr

Wähler-Versammlung

im Saale des „Krystallpalastes“, Schäferstraße.

Redner:

Herr Buchbinderobermeister

Unrasch.

Nach der Wahlrede **Debatte.**

Alle nationalgesinnten Wähler werden hiermit eingeladen.

Sozialdemokraten ist der Zutritt verboten.

Der Wahlausschuss

für die Wahl des Herrn Buchbinderobermeister Unrasch.

Konservativer Verein. — Reformverein.

Mittelstandsvereinigung.

Wähler

von

Dresden - Altstadt!

Die Sozialdemokratie gibt unserm Wahlkreis verloren! — Sie führt offenbar Dr. Heinze. Daher beweist sie die Partei, die für Freiheit, Wahrheit und Recht eintritt, mit gewissen Fälschungen und bewussten Lügen.

Wir wollen und können ihr auf dieses ihre Niedergabe nicht folgen. Wir wenden uns an alle Zahl er des Herrn Dr. Heinze, die vielen Tausende, die ihm einstimmig ihre Zustimmung zu seinen Wahlen ausgedrückt haben und die genau so von der Sozialdemokratie beschimpft und verleumdet werden. Wir vertrauen dem gewundenen Empfinden eines jeden anständigen denkenden Mannes, daß er sich mit Ekel von dieser niedrigen Kampfweise abwendet.

Wir fragen öffentlich

Herrn Dr. Gradnauer,

ob er von diesen erbärmlichen Fälschungen Kenntnis hat und ob er sie billigt!

Der Ausschuss

für die Wahl

des Herrn **Dr. Heinze.**

Dienstag den 22. er.,
abends 8 Uhr,
im Etablissement Reichskrone
(Bischöfsweg)

Öffentliche nationale Wählerversammlung.

Redner: Herr Glaserinnungsmeister und Kaufmann

Johannes Wetzlich

Nach dem Vortrag Aussprache.

Sozialdemokratische Agitatoren haben keinen Zutritt.

Der Wahlausschuss
der Deutschen Reformpartei
im 4. sächs. Reichstagswahlkreis.

IV.

Reichstagswahlkreis.

Alle nationalgesinnten Wähler des Wahlkreises werden für Mittwoch den 23. Januar abends 8 Uhr

zu einer

Versammlung

im Lindeschen Bad, Schillerstraße 4.

eingeladen. Der Kandidat

Herr Generalmajor z. D.

Albert Schmaltz

wird sein Programm entwickeln und auf Anfragen Auskunft erteilen.

Sozialdemokraten haben keinen Zutritt.

Der Ausschuss
für die Wahl des
Herrn Generalmajor z. D. Schmaltz.

Reichstreue Wähler
von
Dresden Plauen
und Umgegend.

Mittwoch den 23. Januar,
abends Punkt 8 Uhr,

Wahl-Versammlung
im Westendschlößchen zu Plauen.

Redner: Unser Kandidat Herr

Dr. Bassenge.

Alle nationalgesinnten Wähler sind eingeladen. Zeitig erscheinen!

Der Wahlausschuss im 6. sächs. Reichstagswahlkreis
für die Kandidatur Bassenge.

Nationalliberaler Deutscher Reichsverein.

Donnerstag den 24. Januar 1907

4 gr. Wählerversammlungen

„Vereinshaus“, Binzendorfstraße 17. abends 8 Uhr,

Redner: **Dr. Heinze.**

„Dianasaal“, Jagdweg 6, abends 8 Uhr,

Redner: **Dr. med. Ritter.**

„Centralhalle“, Bischöfplatz 10, abends 8 1/2 Uhr.

Redner: Landtagsabg. **Dr. Vogel.**

„Carolagarten“, Große Straße 27, abends 9 Uhr,

Redner: Chefredakteur **Dr. Oestreich.**

In allen Versammlungen wird

Herr Landgerichtsdirektor

Dr. Heinze

nach seiner Rede im Vereinshaus eine Ansprache halten.

Alle nationalgesinnte Männer sind eingeladen.

Der Vorstand.

geg. Dr. Le Mang.

Raiser-Palast.

Schönstes, größtes u. mit bester Ventilation versehenes Restaurant der Residenz in 6 Abteilungen.

I. Ranges.

Von den besten Familien bevorzugt.

Feinster Mittagstisch

in allen Preislagen von 12—1/4 Uhr.

Diners zu 1,25, 1,75, 2 u. 3 Pf.

Bestes Abend-Restaurant.

Nach den Theatern diverse Spezialgerichte zu kleinen Preisen.

Soupers zu 2 und 3 M.

Im Marmor-Saal 1. Etage täglich von abends 7 Uhr bis 12 Uhr nachts.

Das Stendebach-Orchester,

feines Abendkonzert bei freiem Eintritt.

Separate Wein-Abteilung, direkt an den großen Saal anstoßend! American Bar! Separate Salons für Feierlichkeiten.

Neu! Dienstag, Mittwoch u. Donnerstag Neu!

5 o'clock Coffee mit Konzert,

Damen-Cercle.

Otto Scharfe.

WOBSA

Grosse Brüdergass 12-14.

Ausschank von allerfeinstem

Kulmbacher Mönchshof-Bock

1/2 Liter 20 Pf.

Montag — Freitag

von 6-12 Uhr

Fidele Bock-Musik.

Besond in 5 und 10 Lit. Siphon.

Hotel de France

empfiehlt bestens die vorzüglichen Biere der

I. Kulmbacher Aktien-Exportbier-

Brauerei (dunkel u. hell), sowie das nach

Münchner Art eingebräu

Main-Bräu.

Hochachtungsvoll
Paul Gabriel.

Schützenhof Trachau.

Mittwoch Schlachtfest!!!

Hochachtungsvoll

Wilhelm Kautitz.

Victoria-Salon.
Novität! Das Original-Damen- Novität!
Jiu-Jitsu- Ensemble
(Japanische Selbstverteidigung). — Außerdem:
Grete Gallus, Deutschlands berühmteste Bosse-Toubrette.
Jenner: Humorist W. Prager; Prix u. Anny, Seiffen-
Schau-Maupulation; Soeurs Bordeverry, französische
Kunstschwünnen; Varady's, Tanztürrchen, u. a. m.
Anfang 8 Uhr. Sonntags 4 und 8 Uhr.
Im Tunnel: gr. Künstler-Cabaret.

Variété Königshof.
Täglich abends 8 Uhr:
The 4 Kaytons, humorist. Akrob. Botpourel mit Springtischüberbett.
Adolf Böckl, böhmisches Humorist, als "Der Millionenbauer".
Brothers Faltousy, Gentleman-Equilibristen.
The Langeros, die große Frau und der kleine Mann.
Mist. Almado, phänom. Zugantippe.
The Campatinis in ihrer humoristischen Szene "Die alte Weibermühle" und das sonstige Programm.

Variété-Theater „Deutscher Kaiser“
Dresden-N., Leipziger Strasse 112.
Vom 16. bis 31. Januar 1907 täglich große Spezialitäten-Vorstellung.
Trudy Hagen, Mr. Arnoldi, Deutsch-mod. Komödianten. Lowinenstürze.
François und Emma Rivoli, Original-Mimiker.
Jaques Steigrad, Marguerita Milar, Gesangs-Humorist. Prolongiert. Euphon-Birtuosin.
Harry and Weston, Avarte Neuheit, komische Reitkunstreiche.
Guido de Redolla, Roberti-Duo, Karikaturen-Humorist. Prolongiert: Prolongiert.
Serenissimus-Zwischenspiele, Preisgekrönte Original-Darbietungen.
Einl. 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Vorzugskarten haben wie üblich Gültigkeit.

Königl. Belvedere.
Internationale heitere Künstler-Abende.
Robert Koppel, Dora Stratton, Hugo Koppel, Daisy Feh, Hugo Leonard. Neues Programm.
Anfang 8 Uhr. Saalplatz 2. Logenplatz 3.-4. Vorverkauf: Euro-päischer Hof.
— Kein Weinzwang! —

Lila Hölle
Vornehmstes Cabaret der Residenz. Scheffelstr. 32. Dir. Große als Höllensfürst und das übrige grosse Januar-Programm.
U. a. Henri Alsen, Humorist. Opernsängerin Hardano. Treffpunkt der literarischen Welt.
Amerikan-Bar separat. Menü 1,50. Renomm. Küche Tag und Nacht geöffnet. bis 2 Uhr nachts. Dub. G. Gräf.

Wilder Mann.
Heute Dienstag den 22. Januar 1907
Grosser öffentl. Maskenball.
Anfang 8 Uhr. Ende 4 Uhr.
In sämtlichen feierlich dekorierten Räumen **Promenaden- und Ballmusik**, ausgeführt von zwei Bläserkorps des 48. Art.-Regts. Um 11 Uhr Demaskierung unter Zuhörerengeschmückter. Maskengarderobe im Hause. Um 3 Uhr Straßenbahn nach der Stadt. Hochachtungsvoll G. Optiz.

Deutscher Kaiser

Dresden-Pieschen, Leipziger Strasse 112.
Donnerstag den 24. Januar

Dresdens grösster, schönster und amüsantester öffentlicher **MASKEN - BALL**
à la Rosenmontag Köln.
Märchenhafte Kostümpracht und Dekoration à la Venedig.
Von 7-11 Uhr **Grosses Karnevalstreiben.**
NEU! Punkt 11 Uhr NEU!
Einzug Sr. hochfürstlichen Durchlaucht Serenissimus Hieronymus XVIDXX und seines Hofmarschalls Kindermann.
Um 11 Uhr Demaskierung unter Zuhörerengeschmückter.
Bis dato jedes Jahr Tagesgeschäft und die größte Sehenswürdigkeit Dresdens, simple Dekoration und Viehleiste bis jetzt von seiner Ausführung auch nicht annähernd erreicht. Einzig dastehend! Konzerz-vous lundi Goldbouels u. der ältesten Domäne Dresdens. Der Eutritt ist nur in Kostüm oder mit Maskenabzeichen gestattet. — Eintritt ohne Kostüm Herren 1,-, Damen 75,- Anfang 7 Uhr. Ende früh 4 Uhr.

Eisbahn

Sportplatz-Lennéstrasse. Heute Militär-Konzert.

Direction: L. Schröder.

Anfang 1/2 Uhr.

Eisbahn Sportplatz König Albert-Strasse.

Heute 2 Konzerte. 3-6 und von 1/2-11 Uhr.

Königl. Zwingerteich Heute Schlittschuhbahn.

Welt-Theater

der lebenden Photographien in höchster Vollendung. Das Großartigste auf diesem Gebiete. Nur die neuesten engl. u. franz. Aufnahmen gelangen zur Vorführung (Reproduktionen aktueller und Transformations-Szenen in garantiert alleinstehender Klärheit, Größe u. Schärfe) mit stets wechselndem, wunderbarem Weltstadt-Programm!

Jeden Sonnabend Programm-Wechsel in allen drei Geschäften

Scheffelstrasse 21, part., neben dem Hirschen am Rauchhaus.

19, I. Grosse Brüdergasse 19, I. und Moritzstrasse, Ecke Ringstr.

Hochachtungsvoll Georg Hamann.

Nitzsches Weinhause,

Tolkewitz.

Heute Dienstag den 22. Januar

Schweineschlachten.

Anton Müller.

Dieses schöne Wein-Restaurant bietet einen hervorragend angenehmen Aufenthalt und wird besonders nach Theaterschluss von distinguierten Freunden bevorzugt.

Dinner zu Mk. 1,75, Mk. 2,50, Mk. 3,50. Zur Dinnerzeit auch Pilsner in Pokalen ohne vorhergehende Weinbestellung.

10 Stück Pa. Holländ. Austern Mark 2,-.

10 Stück Pa. Natives Mark 3,30.

Freie Zustellung nach allen Stadtteilen bei Mindestabnahme von 30 Stück.

Ab 100 Stück 5% Rabatt.

Leihgebühr für Austerngabeln 5 oder 10 & Wiederverkäufern besonderer Tarif.

Quartett-Konzert täglich bis 12 Uhr nachts.

Sonntags und Donnerstag Diner-Konzert.

Heute Diner à Mk. 1,75:

1. Suppe St. Germain.

2. Lachs, Sauce béarnaise oder Fr. Zunge à la provençale mit Schwarzwurzel & Croquettes.

3. Filetbohnen mit Kompost.

4. Apfelbeignets. 5. Käseplatte.

(6 Abonnementskarten Mk. 9,-).

Dresdner nationaler Ausschuss.

Lichtbildervortrag.

Dienstag den 22. Januar abends 8 Uhr

im "Vergeltet", Bergstraße.

Redner: Herr Landrichter Dr. Stern aus Beuthen: Sebmachtfragen der Gegenwart;

Herr Hauptmann Salter: Schwierigkeiten der Kriegsführung in Südwestafrika und wirtschaftliche Bedeutung der Kolonie.

Alle vaterländisch Gefassten sind willkommen!

Deutscher Flottenverein,

Ortsverband Dresden.

Mittwoch, 23. Januar d. J., abends 8 Uhr, im großen Saale des Gewerbehaußes, Ober-Allee 13.

Vortrag mit Lichtbildern

(nach Kriegsphotographien) des Herrn Hauptmann im großen Gewerbehause Bayreuth: "Was lehrt uns der Krieg in Südwestafrika?" Eintrittskarten, auch für Nichtmitglieder, unentgeltlich in der Geschäftsstelle des Flottenvereins, Wallenhausen, 34, 2.

Der Vorstand.

Vereinshaus, Zinzendorfstrasse, grosser Saal,

Sonnabend den 26. Januar 8 Uhr abends

Urformen des Lebens

und Marksteine des Werdens.

Lichtbilderabend des Biologen Hubert Gorzawsky. I. Teil: Bedeutende und formenschöne mikrofotische Lebensbilder.

II. Teil: Tier- und Mensch. Zelle, Einzelwesen, Staat. Karten a 3, 2 und 1 Mk. bei F. Ries, Seehaus, und Ad. Brauer, Neustadt (9-1 und 3-6 Uhr) und Abendkasse.

Arrangement der Firma F. Ries.

Sonnabend, 2. Februar, 7 Uhr, Palmengarten.

Einziges Konzert:

Jacques Thibaud.

Mitwirkung: Herr David Blitz, Pianist aus Amsterdam.

Programm: Beethoven: Sonata C-moll, op. 20 Nr. 2, f. Klav. u. Viol. — Saint-Saëns: Konzert A-dur, f. Viol. u. Klav. — Bach: Fantasie C-moll; Scarlatti-Tausig: Caprice; Schubert: Impromptu B-dur, f. Klav. — Bach: Chaconne, f. Viol. allein. — Chopin: Berceuse D-es-dur; Ballade G-moll. — Liszt: Campanella, f. Klav. — Vieuxtemps: Ballade u. Polonaise, f. Viol. und Klavier.

Konzertflügel: C. Berchstein, a. d. Lager F. Ries (Kaufhaus).

Karten a 4, 2½, 1½ Mk. bei F. Ries (Kaufhaus) von 9-1, 3-6 Uhr. — Bestellungen auf Plätze auch bei Ad. Brauer (F. Plötner), Nonnstadt.

Alt-Gassmeyer,

Schlossstrasse 21.

Von Dienstag den 22. Januar 1907 an gelangt ein hochseines

Bock - Bier,

½ Liter 20 Pf., zum Auszehr, dauert bis Ende des Monats.

St. Bier-Rettiche,

½ Bockwürstchen, ½ Blauwürstchen, ½ Welse.

Hierzu liefert ergeben ein

Brotwurst, Rösti, Armin Wendorf in Dresden (nachm. 1,50-2,-) Brotzeit und Brötchen: Bleich & Reichardt in Dresden, Berlecht, 28 Eine Genügsame für das Erfrischen der Magen an den vorgezogenen Mahlzeiten sowie auf bestimmten Seiten wird nicht verzehrt.

Das heutige Blatt enthält 22 Seiten.

Hierzu eine Sonderbeilage für Dresden-Reutland betr. Flugschrift für den 4. Wahlkreis der Conservativen Partei.

Pramanns Erbswurst! • Ueberall käuflieh! • Pramanns Suppentafeln!

Deutschland und Sachsen.

Zur Reichstagswahl in Sachsen.

Die für die bevorstehende Reichstagswahl ernannten Wahlkomitees sind vom Ministerium angeordnet worden, auch schon das vorläufige Wahlergebnis unverzüglich telegraphisch zu melden.

Herr Landgerichtsdirektor Dr. Heine entwidete am Sonnabend abend im „Fürstenhof“ vor den Wählern der Johannstadt sein Programm. Wieder ein überfüllter Saal und wiederum sonstige Aufführung! Recht breit hatten sich auf den Galerien die Sozialdemokraten, meistens jugendliche Genossen, platziert. Herr Dr. Heine wurde mit langdauerndem Beifall begrüßt.

Wie wies zunächst darauf hin, daß sich der Charakter der Sozialdemokraten in den jüngsten Versammlungen offenbare. Dann erkannte er das unbarmhäfige Verhalten der Gegner, deren Reden sich ins Widerliche verlören.

Wer in einer halben Stunde nicht genug sagen könne, eigne sich nicht als Debattepartner. Einheitsfront müsse gemacht werden, sobald sich die Sozialdemokraten in Beleidigungen aufstellen. Woher? Riedel sachlich und kurz! Redner gründet dann

aus der Lage der Privatbeamten und der Handlungssäckchen ein. An den letzten Abendreden sind die Privatbeamten zu einem großen Teil des Mittelstandes herangewachsen. Sie sind vielfach die vertrautesten Hörer des Reichs, die Seele des Reichs. Diese eigenartige Stellung müsse bei Beurteilung ihrer Leistungen berücksichtigt werden. Eine Aufbelebung sei um so gerechtfreier, als die Privatbeamten im Verhältnis zu Arbeitern und Handlungssäckchen leichter bezahlbar werden und der Entlastung ungleicher eine neue Stellung finden. Nochmals sei die Schaffung einer festen Organisation. Obwohl fehlen ihnen die Vertriebungsabschöpfen. Ihre Lage werde noch dadurch erhöht, daß sie wenig Aussicht auf Gründung einer selbständigen Existenz haben. Beim Ausbau einer auf nationalen Boden begründeten Ordnung darf jedoch die Interessenhaftigkeit zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer nicht verloren gehen. Als berechtigte Forderung der Handlungssäckchen gelte die Aufstellung von Handlungssäckchen und einer anderen Regelung des Arbeitnehmers. Darauf soll sie auch die Schaffung von Handlungssäckchen-Kammern und die Besteigung der Gewaltverhältnisse. Der Handwerksstand sei nicht zu entbehren, und der Kampf der Kaufmannschaft gegen den Handwerker ein ungerechtfertigter. Den Privatbeamten und Handlungssäckchen müsse auch der Gehälter über 2000 gestellt werden, die Möglichkeit der sozialen Versicherung gewährt werden. Da der Beruf der Handlungssäckchen eine immer tieferen Vorbildung erfordert, müsse viel mehr für die Fachschulen getan werden. Redner wendet sich dann gegen die sogenannte Fraueneinführung. Die Frau schreibe unbedingt ins Haus und habe in der Politik nichts zu suchen. (Groß!) Die Fraueneinführung untergrabe die Gesundheit in der Familie und müsse nach und nach ausgeschaltet werden. Mit Sicherheit ist Redner überhaupt nicht zu hören. An der alten Frauenfrage fand die einzige Forderung: Stellt den Mann materiell so, daß er zeitig genau beitreten und eine eigene Familie errichten kann. (Allgemeiner Beifall.) Bei der Lage des einzelnen bestehen will, muß die Lage Deutschlands außer bestehen, dann aber bürde Deutschland nicht gegen das Ausland ausgekehlt werden. An der Versammlung waren als Vertreter des Liberalen Vereins für Dresden und Umgegend und des Vereins der Kreislinigen Volkspartei die Herren Rechtsanwalt Dr. Pichl und Privatsekretär Schmidt erschienen. Herr Dr. Pichl gab nach dem sehr heftig aufgenommenen Vortrag Dr. Heines im Namen beider Vereinigungen folgende Erklärung ab: Eine Rechtfertigung der Liberalen Stimmen würde nur der Rückhalt von rechts und links gut kommen. Deshalb haben wir von der Aufstellung einer eigenen Kandidat-Außstand genommen und empfehlen unseren Parteienkollegen, ihre Stimmen auf Herrn Dr. Heine zu verteilen. Der Wahlausschluß des Liberalen Vereins für Dresden und Umgegend und des Vereins der Kreislinigen Volkspartei.

Der Wahlausschluß der vereinigten Ordnungsparteien im 6. Reichstagswahlkreis hatte für Sonnabend abend nach der „Goldenen Krone“ in Vorstadt-Strehlen eine Versammlung einberufen, die sehr gut besucht war. Stadtverordneter Handelsrätsler Simon eröffnete sie mit einem herzlichen Willkommen und brachte ein Hoch auf Kaiser und Reich aus. Der Kandidat des Kreises, Gymnasialoberlehrer Dr. Bassenge, wurde beim Erheben mit lebhaftem Beifall begrüßt. In seiner etwa einstündigen Rede, die von Begeisterung und Liebe zur nationalen Sache durchdrückt war und in den Herzen der Zuhörer zündend einlodete, so daß der Vortrag oft von starker Applaus unterbrochen wurde, entwidete er die für ihn maßgebenden Grundlinien, sein „Programm“, obwohl das Wort Programm eigentlich besser unausgesprochen bleibe, denn es reiche nach Partei. Sein oberster Grundtag sei: nur des Reichs Wohl, die Stärkung der nationalen Sache. Vor allem müßten wir wieder frei werden von der Zentrumspolitik; keine koloniale Politik, sondern eine deutsch-nationale Politik! Den Wohl unserer Kolonien, unsere Handelsflotte, den Schutz der Interessen der drei Millionen Deutschen, die außer dem Reiche wohnen, könne nur ein Starke versprechen. An einer starken Seefahrts- und Erdabteilung unserer Handelsbeziehungen sei neben der Industrie auch die Landwirtschaft gleich stark beteiligt, da nur ein aufblühendes Volk der Landwirtschaft günstige Lebensbedingungen bringe. Besonders das industrielle Sachsen habe ein ganz hervorragendes Interesse an einer starken Seefahrt. Unsere Kriegsflotte sei nur eine unbedingt notwendige Versicherungswaffe für unsere nationale Wirtschaft. Ein überzeugender Weise legte Dr. Bassenge die Notwendigkeit von Kolonien dar. Die Reichsstaatspolitik müsse auf Wiederherstellung der Reichslande hinzuordnen und die Steuerlast möglichst auf die tragfähigen Schultern legen. Notwendig sei für Deutschland die Schatzgau-Politik; mittels dieser hätten wir in der Eisenindustrie den Engländern schlagen können. Wie die Industrie bedürfe auch die Landwirtschaft der Schatzgau. Kritische Befürworter erwiesen, daß die Preissteigerung am Markt und Fleisch internationale Ursachen hätte. Weiter entwidete Dr. Bassenge die Grundlage einer gefundenen Mittelpolitik, beleuchtete die Sozialgelehrte und wußte sich dann stark gegen die Parteizwietrinner. Mit einem Appell an die Einigkeit der nationalen Parteien, die allein den Wahlkreis der Sozialdemokratie wieder entziehen könne, schloß Redner mit einem jubelnd angenommenen Hoch auf Kaiser und Reich. — Nachdem sich der tolende Beifall gelegt, führte der Versammlungsleiter aus, daß Dr. Bassenge gezeigt habe, daß er nicht nur ein scharfdenkender Kopf, sondern auch ein von allen Seiten lobend erachteter Mann sei, und nur diese Worte ausdrücken könne den Ordnungsparteien den Wahlkreis wieder gewinnen. Dem Kandidaten aber sei man Dank schuldig und wolle dies durch ein dreifaches Heil bekräftigen. Freudig kam die Versammlung dieser Aufrufung nach. Die Debatte eröffnete Kaufmann Focke. Er bedauerte, daß die Sozialdemokraten beschlossen hätten, die Versammlungen von Dr. Bassenge nicht zu besuchen, wenn er es auch begreiflich finde, denn der Arbeiter, der diesen Kandidaten wähle, wolle ihm auch. Bei der letzten Wahl seien im 6. Kreis 34.000 sozialdemokratische Stimmentzettel abgegeben worden, während die bürgerlichen Parteien 17.000 erhalten hätten und 14.000 Wähler der Urne ferngeblieben seien. Von den sozialdemokratischen Stimmen könne man auf 5. bis 6.000 auf Milde rechnen, und wenn diese sich diesmal an ihre nationale Wicht erinnerten, was wohl zu hoffen sei, so befiehle grohe Wahrnehmungsfähigkeit. Dr. Bassenge durchzubringen. Postsekretär Barth übte Kritik an dem Inhalte sozialdemokratischer Flugblätter. Darin find noch Geheil die vier Milliarden, welche bisher in Deutschland für die Arbeiterversicherung aufgebracht worden sind, ein „Lumpengeld“; daselbe Blatt nennt aber die vier Milliarden Reichsschulden eine so große Summe, daß einem davor schwindlig werden möchte. So agitiere die

Sozialdemokratie, ganz wie es ihren Zwecken passe. Im Schlusswort gab Dr. Bassenge bekannt, daß ihm ein Progesetz vorgelegt worden sei, wie er sich zur Reform des Strafrechts und Strafvollzugs stelle. Er könne nicht ohne weiteres jetzt auf alle Fragen die ausreichende Antwort finden. Er bescheide aber, daß sein ganzes Handeln geleitet werden würde von dem Gedanken, alles zu tun, was dem deutschen Volke dienen würde unter Abwöhnung aller berechtigten Interessen. Hierzu forderte Dr. Bassenge die Partei der Reichsväter, die im 6. Wahlkreis geradezu der ausschlaggebende Faktor sei, zur Wahl auf. Mit einem dreifachen Hoch auf das deutsche Vaterland wurde die Versammlung geschlossen und die Delegaten verließen nach dem Gesange von „Deutschland, Deutschland über alles“ den Saal.

Eine Versammlung der Reformpartei in Briesen, in der Reichsamtsschulmann Stößmann für die Kandidatur des Oberlehrermeisters und Staatsmanns Johannes Weigelt sprach, war im wesentlichen von Sozialdemokraten besucht, da man zum ersten Male bei der Einladung Sozialdemokraten nicht ausdrücklich ausgeschlossen hatte. Die Versammlung erinnerte Stadtteil Briesen, der nach kurzen Worten ein Hoch auf Kaiser und Königin ausdrückte. Der Redner des Abends schilderte sodann Gründe und nähere Umstände der Reichstagsauflösung, die wenigen der wichtigsten Einschätzungen des Volkes, die sie naturnächst zur Volke haben müsse, als einen Meilenstein in der Geschichte unseres Vaterlandes bezeichnet werden müsse. Denn immer mehr greift in allen Kreisen des Volkes die Überzeugung Platz, daß nur durch die Abschaffung der Sozialdemokratie das Cenitum Gelegenheit gehabt habe, seine Macht in unangemessener Weise zu machen. Der Kampf richte sich also vorerst nicht nur gegen das Cenitum, sondern gleichzeitig gegen die Sozialdemokratie. Die politisch weit mehr gebildete Arbeiterschaft in Ostpreußen und Brandenburg ist der Kolonialpolitik keineswegs grundsätzlich ablehnend gegenüber. Deutschland sei neuerdings Kolonialpolitik angetrieben und habe auch in Schlesien ein höchst geeignetes Gebiet. In der Frage der Kandidaturwahl hätten keine Parteiinteressen zu entscheiden, sondern nur das Wohl des Vaterlandes und das der breiteren Sichten der Arbeiterschaft. Da fände nur ein Mann aus dem Mittelstande in Frage, wie es der Kandidat der Reformpartei, Johannes Weigelt, sei. Wenn ich den nationalen Zug, der jetzt durch die Reihen der Wähler acht, bemühe, so besteht die berechtigte Hoffnung, daß am 21. Januar der Sozialdemokratie 5 bis 6 Mandate entstehen würden. Die Ausführungen des Redners wurden von seinen Freunden mit lebhaftem Beifall begrüßt, waren vorher jedoch von Unruhe und Diskussionen unterbrochen worden. Da in ausgiebiger Weise die Friedensfreiheit gewährt war, sprachen in der Debatte drei sozialdemokratische Redner, die sich über längere als eine halbe Stunde verbreiteten. Einer von ihnen leitete sich den sogenannten Scherz zur Illustration der Fleischnot ein kleines Kunmpennigbürtchen vorzuzeigen. Zur Schlussrede bewarbte Rechtsanwalt Stößmann mit großem Glanz und dem ihm eigenen Tempoparatem die an ihn gestellten Anfragen und widerlegte mit gutem Erfolge zahlreiche Behauptungen seiner Gegner.

Der Vortrag des Gesamtvereins des Evangelischen Arbeitervereins glaubte in der jüngsten Wahlbewegung nicht juriert zu können in der Aussicht seiner Mitglieder über die wichtigsten aktuellen politischen Fragen. Es steht am Sonnabend abend in Melnhols Salen unter dem Vorh. des Deut. Stadtverordneten Haupt eine Versammlung ab, in der nach einer kurzen, massigen Ansprache des Vorstands-Mitgliedes Herrn Biegenuß, die in einem Hoch auf das Deutsche Reich gipfelte, Herr Redakteur Oberholzler einen Vortrag über „Weltwirtschaft und Flotte“ bot. Einleitend läufte der Vortragende an die Ausführungen des Legationsrats a. D. Dr. Zimmerman-Berlin an, die sich gegen die Motivierung des Weltes unserer Kolonien durch den Kolonialdirektor Dernburg richteten, der da meinte, daß unsere Industrie durch den Bezug der zu ihrer Satisfaktion notwendigen Rohstoffe billiger herstellen könne. Dr. B. hält diesen Stand nicht für richtig, da die Rohstoffe nach seiner Meinung aus unabhängigen Produktionsgebieten bezogen werden könnten. Seitdem sich Amerika zum Industriestaat entwickelt, begann in England die imperialistische Bewegung, das Streben nach Zusammenclus des Mutterlandes mit den Kolonien. In beiden Ländern gibt es keinen Internationalismus. Kein Arbeiter würde es in England wagen, gegen Flotte, Heer und Kolonien zu agitieren, wie in unserem Reiche, obwohl die Arbeiterschaft in England geweisentlich gut organisiert sei. Redner ist der Ansicht, daß die unabhängigen Produktionsgebiete uns verhindern und die Rohstoffe sowie Materialien demokratisch verteilt werden können, doch wie nicht mehr konkurrieren können. Wir müssen daher uns Produkte suchen, die unserer Industrie die Rohstoffe liefern, die diese zu ihrer Satisfaktion braucht. Alle Kolonialbestrebungen zu verneinen, sei ein beweiser Standpunkt. Die Arbeiter müßten aber bestrebt sein, der Entwicklung der deutschen Industrie nicht hinderlich entgegenzutreten, schon um desswegen nicht, daß der Rückwuchs nicht beschäftigunglos werde. Es ist begreiflich, daß Misstrauen in den Kolonien gemacht werden. Das liegt aber in dem Umstande, daß in ihnen kein Personal anwendbar ist. Die tückigsten Kräfte hielten sich von einem Engagement an die Ausführungen des Legationsrats a. D. Dr. Zimmerman-Berlin an, die sich gegen die Motivierung des Weltes unserer Kolonien durch den Kolonialdirektor Dernburg richteten, der da meinte, daß unsere Industrie durch den Bezug der zu ihrer Satisfaktion notwendigen Rohstoffe billiger herstellen könne. Dr. B. hält diesen Stand nicht für richtig, da die Rohstoffe nach seiner Meinung aus unabhängigen Produktionsgebieten bezogen werden könnten. Seitdem sich Amerika zum Industriestaat entwickelt, begann in England die imperialistische Bewegung, das Streben nach Zusammenclus des Mutterlandes mit den Kolonien. In beiden Ländern gibt es keinen Internationalismus. Kein Arbeiter würde es in England wagen, gegen Flotte, Heer und Kolonien zu agitieren, wie in unserem Reiche, obwohl die Arbeiterschaft in England geweisentlich gut organisiert sei. Redner ist der Ansicht, daß die unabhängigen Produktionsgebiete uns verhindern und die Rohstoffe sowie Materialien demokratisch verteilt werden können, doch wie nicht mehr konkurrieren können. Wir müssen daher uns Produkte suchen, die unserer Industrie die Rohstoffe liefern, die diese zu ihrer Satisfaktion braucht. Alle Kolonialbestrebungen zu verneinen, sei ein beweiser Standpunkt. Die Arbeiter müßten aber bestrebt sein, der Entwicklung der deutschen Industrie nicht hinderlich entgegenzutreten, schon um desswegen nicht, daß der Rückwuchs nicht beschäftigunglos werde. Es ist begreiflich, daß Misstrauen in den Kolonien gemacht werden. Das liegt aber in dem Umstande, daß in ihnen kein Personal anwendbar ist. Die tückigsten Kräfte hielten sich von einem Engagement an die Ausführungen des Legationsrats a. D. Dr. Zimmerman-Berlin an, die sich gegen die Motivierung des Weltes unserer Kolonien durch den Kolonialdirektor Dernburg richteten, der da meinte, daß unsere Industrie durch den Bezug der zu ihrer Satisfaktion notwendigen Rohstoffe billiger herstellen könne. Dr. B. hält diesen Stand nicht für richtig, da die Rohstoffe nach seiner Meinung aus unabhängigen Produktionsgebieten bezogen werden könnten. Seitdem sich Amerika zum Industriestaat entwickelt, begann in England die imperialistische Bewegung, das Streben nach Zusammenclus des Mutterlandes mit den Kolonien. In beiden Ländern gibt es keinen Internationalismus. Kein Arbeiter würde es in England wagen, gegen Flotte, Heer und Kolonien zu agitieren, wie in unserem Reiche, obwohl die Arbeiterschaft in England geweisentlich gut organisiert sei. Redner ist der Ansicht, daß die unabhängigen Produktionsgebiete uns verhindern und die Rohstoffe sowie Materialien demokratisch verteilt werden können, doch wie nicht mehr konkurrieren können. Wir müssen daher uns Produkte suchen, die unserer Industrie die Rohstoffe liefern, die diese zu ihrer Satisfaktion braucht. Alle Kolonialbestrebungen zu verneinen, sei ein beweiser Standpunkt. Die Arbeiter müßten aber bestrebt sein, der Entwicklung der deutschen Industrie nicht hinderlich entgegenzutreten, schon um desswegen nicht, daß der Rückwuchs nicht beschäftigunglos werde. Es ist begreiflich, daß Misstrauen in den Kolonien gemacht werden. Das liegt aber in dem Umstande, daß in ihnen kein Personal anwendbar ist. Die tückigsten Kräfte hielten sich von einem Engagement an die Ausführungen des Legationsrats a. D. Dr. Zimmerman-Berlin an, die sich gegen die Motivierung des Weltes unserer Kolonien durch den Kolonialdirektor Dernburg richteten, der da meinte, daß unsere Industrie durch den Bezug der zu ihrer Satisfaktion notwendigen Rohstoffe billiger herstellen könne. Dr. B. hält diesen Stand nicht für richtig, da die Rohstoffe nach seiner Meinung aus unabhängigen Produktionsgebieten bezogen werden könnten. Seitdem sich Amerika zum Industriestaat entwickelt, begann in England die imperialistische Bewegung, das Streben nach Zusammenclus des Mutterlandes mit den Kolonien. In beiden Ländern gibt es keinen Internationalismus. Kein Arbeiter würde es in England wagen, gegen Flotte, Heer und Kolonien zu agitieren, wie in unserem Reiche, obwohl die Arbeiterschaft in England geweisentlich gut organisiert sei. Redner ist der Ansicht, daß die unabhängigen Produktionsgebiete uns verhindern und die Rohstoffe sowie Materialien demokratisch verteilt werden können, doch wie nicht mehr konkurrieren können. Wir müssen daher uns Produkte suchen, die unserer Industrie die Rohstoffe liefern, die diese zu ihrer Satisfaktion braucht. Alle Kolonialbestrebungen zu verneinen, sei ein beweiser Standpunkt. Die Arbeiter müßten aber bestrebt sein, der Entwicklung der deutschen Industrie nicht hinderlich entgegenzutreten, schon um desswegen nicht, daß der Rückwuchs nicht beschäftigunglos werde. Es ist begreiflich, daß Misstrauen in den Kolonien gemacht werden. Das liegt aber in dem Umstande, daß in ihnen kein Personal anwendbar ist. Die tückigsten Kräfte hielten sich von einem Engagement an die Ausführungen des Legationsrats a. D. Dr. Zimmerman-Berlin an, die sich gegen die Motivierung des Weltes unserer Kolonien durch den Kolonialdirektor Dernburg richteten, der da meinte, daß unsere Industrie durch den Bezug der zu ihrer Satisfaktion notwendigen Rohstoffe billiger herstellen könne. Dr. B. hält diesen Stand nicht für richtig, da die Rohstoffe nach seiner Meinung aus unabhängigen Produktionsgebieten bezogen werden könnten. Seitdem sich Amerika zum Industriestaat entwickelt, begann in England die imperialistische Bewegung, das Streben nach Zusammenclus des Mutterlandes mit den Kolonien. In beiden Ländern gibt es keinen Internationalismus. Kein Arbeiter würde es in England wagen, gegen Flotte, Heer und Kolonien zu agitieren, wie in unserem Reiche, obwohl die Arbeiterschaft in England geweisentlich gut organisiert sei. Redner ist der Ansicht, daß die unabhängigen Produktionsgebiete uns verhindern und die Rohstoffe sowie Materialien demokratisch verteilt werden können, doch wie nicht mehr konkurrieren können. Wir müssen daher uns Produkte suchen, die unserer Industrie die Rohstoffe liefern, die diese zu ihrer Satisfaktion braucht. Alle Kolonialbestrebungen zu verneinen, sei ein beweiser Standpunkt. Die Arbeiter müßten aber bestrebt sein, der Entwicklung der deutschen Industrie nicht hinderlich entgegenzutreten, schon um desswegen nicht, daß der Rückwuchs nicht beschäftigunglos werde. Es ist begreiflich, daß Misstrauen in den Kolonien gemacht werden. Das liegt aber in dem Umstande, daß in ihnen kein Personal anwendbar ist. Die tückigsten Kräfte hielten sich von einem Engagement an die Ausführungen des Legationsrats a. D. Dr. Zimmerman-Berlin an, die sich gegen die Motivierung des Weltes unserer Kolonien durch den Kolonialdirektor Dernburg richteten, der da meinte, daß unsere Industrie durch den Bezug der zu ihrer Satisfaktion notwendigen Rohstoffe billiger herstellen könne. Dr. B. hält diesen Stand nicht für richtig, da die Rohstoffe nach seiner Meinung aus unabhängigen Produktionsgebieten bezogen werden könnten. Seitdem sich Amerika zum Industriestaat entwickelt, begann in England die imperialistische Bewegung, das Streben nach Zusammenclus des Mutterlandes mit den Kolonien. In beiden Ländern gibt es keinen Internationalismus. Kein Arbeiter würde es in England wagen, gegen Flotte, Heer und Kolonien zu agitieren, wie in unserem Reiche, obwohl die Arbeiterschaft in England geweisentlich gut organisiert sei. Redner ist der Ansicht, daß die unabhängigen Produktionsgebiete uns verhindern und die Rohstoffe sowie Materialien demokratisch verteilt werden können, doch wie nicht mehr konkurrieren können. Wir müssen daher uns Produkte suchen, die unserer Industrie die Rohstoffe liefern, die diese zu ihrer Satisfaktion braucht. Alle Kolonialbestrebungen zu verneinen, sei ein beweiser Standpunkt. Die Arbeiter müßten aber bestrebt sein, der Entwicklung der deutschen Industrie nicht hinderlich entgegenzutreten, schon um desswegen nicht, daß der Rückwuchs nicht beschäftigunglos werde. Es ist begreiflich, daß Misstrauen in den Kolonien gemacht werden. Das liegt aber in dem Umstande, daß in ihnen kein Personal anwendbar ist. Die tückigsten Kräfte hielten sich von einem Engagement an die Ausführungen des Legationsrats a. D. Dr. Zimmerman-Berlin an, die sich gegen die Motivierung des Weltes unserer Kolonien durch den Kolonialdirektor Dernburg richteten, der da meinte, daß unsere Industrie durch den Bezug der zu ihrer Satisfaktion notwendigen Rohstoffe billiger herstellen könne. Dr. B. hält diesen Stand nicht für richtig, da die Rohstoffe nach seiner Meinung aus unabhängigen Produktionsgebieten bezogen werden könnten. Seitdem sich Amerika zum Industriestaat entwickelt, begann in England die imperialistische Bewegung, das Streben nach Zusammenclus des Mutterlandes mit den Kolonien. In beiden Ländern gibt es keinen Internationalismus. Kein Arbeiter würde es in England wagen, gegen Flotte, Heer und Kolonien zu agitieren, wie in unserem Reiche, obwohl die Arbeiterschaft in England geweisentlich gut organisiert sei. Redner ist der Ansicht, daß die unabhängigen Produktionsgebiete uns verhindern und die Rohstoffe sowie Materialien demokratisch verteilt werden können, doch wie nicht mehr konkurrieren können. Wir müssen daher uns Produkte suchen, die unserer Industrie die Rohstoffe liefern, die diese zu ihrer Satisfaktion braucht. Alle Kolonialbestrebungen zu verneinen, sei ein beweiser Standpunkt. Die Arbeiter müßten aber bestrebt sein, der Entwicklung der deutschen Industrie nicht hinderlich entgegenzutreten, schon um desswegen nicht, daß der Rückwuchs nicht beschäftigunglos werde. Es ist begreiflich, daß Misstrauen in den Kolonien gemacht werden. Das liegt aber in dem Umstande, daß in ihnen kein Personal anwendbar ist. Die tückigsten Kräfte hielten sich von einem Engagement an die Ausführungen des Legationsrats a. D. Dr. Zimmerman-Berlin an, die sich gegen die Motivierung des Weltes unserer Kolonien durch den Kolonialdirektor Dernburg richteten, der da meinte, daß unsere Industrie durch den Bezug der zu ihrer Satisfaktion notwendigen Rohstoffe billiger herstellen könne. Dr. B. hält diesen Stand nicht für richtig, da die Rohstoffe nach seiner Meinung aus unabhängigen Produktionsgebieten bezogen werden könnten. Seitdem sich Amerika zum Industriestaat entwickelt, begann in England die imperialistische Bewegung, das Streben nach Zusammenclus des Mutterlandes mit den Kolonien. In beiden Ländern gibt es keinen Internationalismus. Kein Arbeiter würde es in England wagen, gegen Flotte, Heer und Kolonien zu agitieren, wie in unserem Reiche, obwohl die Arbeiterschaft in England geweisentlich gut organisiert sei. Redner ist der Ansicht, daß die unabhängigen Produktionsgebiete uns verhindern und die Rohstoffe sowie Materialien demokratisch verteilt werden können, doch wie nicht mehr konkurrieren können. Wir müssen daher uns Produkte suchen, die unserer Industrie die Rohstoffe liefern, die diese zu ihrer Satisfaktion braucht. Alle Kolonialbestrebungen zu verneinen, sei ein beweiser Standpunkt. Die Arbeiter müßten aber bestrebt sein, der Entwicklung der deutschen Industrie nicht hinderlich entgegenzutreten, schon um desswegen nicht, daß der Rückwuchs nicht beschäftigunglos werde. Es ist begreiflich, daß Misstrauen in den Kolonien gemacht werden. Das liegt aber in dem Umstande, daß in ihnen kein Personal anwendbar ist. Die tückigsten Kräfte hielten sich von einem Engagement an die Ausführungen des Legationsrats a. D. Dr. Zimmerman-Berlin an, die sich gegen die Motivierung des Weltes unserer Kolonien durch den Kolonialdirektor Dernburg richteten, der da meinte, daß unsere Industrie durch den Bezug der zu ihrer Satisfaktion notwendigen Rohstoffe billiger herstellen könne. Dr. B. hält diesen Stand nicht für richtig, da die Rohstoffe nach seiner Meinung aus unabhängigen Produktionsgebieten bezogen werden könnten. Seitdem sich Amerika zum Industriestaat entwickelt, begann in England die imperialistische Bewegung, das Streben nach Zusammenclus des Mutterlandes mit den Kolonien. In beiden Ländern gibt es keinen Internationalismus. Kein Arbeiter würde es in England wagen, gegen Flotte, Heer und Kolonien zu agitieren, wie in unserem Reiche, obwohl die Arbeiterschaft in England geweisentlich gut organisiert sei. Redner ist der Ansicht, daß die unabhängigen Produktionsgebiete uns verhindern und die Rohstoffe sowie Materialien demokratisch verteilt werden können, doch wie nicht mehr konkurrieren können. Wir müssen daher uns Produkte suchen, die unserer Industrie die Rohstoffe liefern, die diese zu ihrer Satisfaktion braucht. Alle Kolonialbestrebungen zu verneinen, sei ein beweiser Standpunkt. Die Arbeiter müßten aber bestrebt sein, der Entwicklung der deutschen Industrie nicht hinderlich entgegenzutreten, schon um desswegen nicht, daß der Rückwuchs nicht beschäftigunglos werde. Es ist begreiflich, daß Misstrauen in den Kolonien gemacht werden. Das liegt aber in dem Umstande, daß in ihnen kein Personal anwendbar ist. Die tückigsten Kräfte hielten sich von einem Engagement an die Ausführungen des Legationsrats a. D. Dr. Zimmerman-Berlin an, die sich gegen die Motivierung des Weltes unserer Kolonien durch den Kolonialdirektor Dernburg richteten, der da meinte, daß unsere Industrie durch den Bezug der zu ihrer Satisfaktion notwendigen Rohstoffe billiger herstellen könne. Dr. B. hält diesen Stand nicht für richtig, da die Rohstoffe nach seiner Meinung aus unabhängigen Produktionsgebieten bezogen werden könnten. Seitdem sich Amerika zum Industriestaat entwickelt, begann in England die imperialistische Bewegung, das Streben nach Zusammenclus des Mutterlandes mit den Kolonien. In beiden Ländern gibt es keinen Internationalismus. Kein Arbeiter würde es in England wagen, gegen Flotte, Heer und Kolonien zu agitieren, wie in unserem Reiche, obwohl die Arbeiterschaft in England geweisentlich gut organisiert sei. Redner ist der Ansicht, daß die unabhängigen Produktionsgebiete uns verhindern und die Rohstoffe sowie Materialien demokratisch verteilt werden können, doch wie nicht mehr konkurrieren können. Wir müssen daher uns Produkte suchen, die unserer Industrie die Rohstoffe liefern, die diese zu ihrer Satisfaktion braucht. Alle Kolonialbest

werden, als dies bisher der Fall gewesen ist. Der Not genehmigte eine hierauf bezügliche Gesetzesänderung und beschloß im Hinblick auf die Steigerung der bezirksärztlichen Beschränkungen vom 15. Februar an die Stelle eines 2. Stadtbürgerschaftsbeschlusses mit 3000 Mark Jahresgehalt und je einer Gehaltszulage von 300 Mark nach Ablauf des 1. und 2. Diensthalbes, jedoch zunächst ohne Bemerkungsberichtigung und unter Ausschluss ärztlicher Privatpraxis, zu begleichen.

— In den hiesigen Königlichen Museen finden sich seit einiger Zeit mehrere von China an Deutschland überlassene Siegestrophäen. In der leider viel zu wenig beachteten Königlichen Porzellansammlung erblieb man unter dem östasiatischen Porzellan eine prunkvolle hohe, geschwungene, leichtsitzige Vase mit geprägten Ornamenten unter der hellen grüngrauen Glasure und zwei zahnlähnlichen Henkeln. Das Grüne Gewölbe enthielt u. a. zwei orientalische Gefäße aus gezeichnetem Holzholz. Die Vase und ein topfartiges Gefäß sind aus vergolbeter Bronze und zeigen Abstempelmarken, die, in Felder abgeteilt, mit Wappen und Ornamenten und Blumen aus illustrierten bunten Stoffteilen bestickt sind. Die Stücke sind Schenkungen des Deutschen Kaisers und entstammen den Schätzen, welche der nach Niederwerlung Chinas durch die vereinten Mächte zur Sühne nach Berlin gelommenen chinesischen Prinz im Namen des Kaisers von China überbrachte.

— Wie ausdrückliche Bilder zu melden wissen, ist der ehemalige Direktor der Allgemeinen Dresdner Versicherungsanstalt, Hermann Lehmann, der wegen Untertreibung vom diesigen Landgericht zu einer längeren Haftstrafe verurteilt wurde, aus der Straftat entlassen. Lehmann reiste nach vor, die ihm derzeit zur Last gelegten Verfehlungen begangen zu haben und hat wiederholt Anträge auf Wiederaufnahme des Verfahrens gestellt, die jedoch jedesmal von der Anklagebehörde abgelehnt worden sind. Jetzt soll er mit neuem Beweismaterial bewegeteter sein und hofft nunmehr, daß seinen Anträgen entsprochen werden wird.

— Der Alte Tierschuhverein beginnt am Freitag, seit seinem Bestehen zum 4. Male, ein recht hinnungsvoll verlaufenes, farbenreiches Jahr zu feiern. In Gestalt eines groß angelegten Konzert- und Vortragabends steht es am Mittwochabend im Konzertsaal des Königlichen Gartens. Die Gesamtverwaltung hatte es sich angelegt, ein lassen, ein vielseitiges Programm aufzustellen. Mehrere fahrtverantwortende Mitglieder des Vereins bereiteten, wie bereits erwähnt, auch an diesem Abende durch Vortrags- und Diskussionsvorträgen das Aufzugsprogramm. Der kleine Konzertsaal zeigte die geistig erfüllten Gewinne der reichhaltigen „Gabenlotterie ohne Preisen“. Ein gewohntes Konzert der Kapelle des Leibgarde-Regiments Königlich-Westfälische (Krimm) eröffnete und beendete das Vortragsteile des Abends. Zwischen den Konzertnummern bot Herr Doktorwirtz W. Hille (Vorstandsvorsitzender) mehrere hellelche Schallnummern für Tenor. Der gehägte höchste Diakonibild Herr Georg Rittermann (Vereinsmitglied) erregte durch eine Reihe seiner eigenartigen, höchst wirkungsvoll gezeigten Tüchtigkeiten, Brauen Wünschheim (Mitglied des Reisendenbüros und des Vereins) gab eine Ansammlung besserer Dirigenten und unter besonderer Genehmigung des Herrn Direktors Thiemann (Vereinsmitglied) trat die gegenwärtig im Victoria-Salon engagierte Anita Manuela mit ihren Wundervokalen 1. Herr und 3. Damen mit großem Erfolge auch an diesem Abende auf. Sämtliche wohlbeladenen, reichlich vorgetragenen Programmmnummern brachten den vortragenden Herren und Damen reichen, dankenden Beifall, dem Herrn Direktor Wunsch noch mündlichen Dank in kurzer Ansprache hingefügt. Auch dieser Abend ist zu allgemeiner Beiführung freigegeben.

— Der Dresdner Turnverein von 1867 blickt am 1. Februar auf ein vierzigjähriges Bestehen zurück. Er wurde vom Turnleiter Siebert und mehreren Mitgliedern des Allgemeinen Turnvereins unter dem Namen „Aratibus“ gegründet und hielt seine Übungen zunächst in einem Grundstück am Esberg ab. Am Jahre 1877 fand die 6. Mitglieder zahlende Verein als „Turnverein der Pirnaischen Vorstadt“ in die neue Schulturnhalle am Seidnitzer Platz über. Die Zahl der Mitglieder wuchs und der Verein breitete sich mehr und mehr aus, insbesondere in der Richtung nach Striesen. Man beschloß deshalb auch im Jahre 1880, den Namen in „Dresdner Turnverein von 1867“ zu ändern. Zur Zeit besteht der Verein 6 städtische Turnhallen und die Turnhalle der Königl. Turnlehrerbildungsanstalt und verfügt über 8 Männer, 2 Jugend-, 1 Kinder- und 5 Turnerinnen-Abteilungen. Es gehören ihm an 502 Männer, 103 Jugendturner und 171 Turnerinnen, zusammen 776 Vereinsangehörige. Das feststehende vierzehnjährige Bestehen beacht der Verein durch eine Festfeier am 30. Januar im „Sommers Hotel“ und in Jubiläumsturnen am Sonnabend, den 3. Februar, vormittags 16.12 Uhr in der großen Höchstädtischen Ausstellungshalle. Den Schluss bildet ein Festball mit Konzert, der ebenfalls am 3. Februar im Ausstellungsortsaal stattfindet.

— **Polizeibericht.** 21. Januar. In der Johannstadt versuchte am Sonnabend ein 80 Jahre alter, geisteschwach gewordener Rentenempfänger mit einem Rasiermesser sich die Kehle zu durchschneiden und die Ebenau eines Gewerbetreibenden sich zu erklingen. Beide wurden aufnahmen in der städtischen Heil- und Pflegeanstalt. Der Beweggrund zur Tat ist bei ersterem in Lebensüberdruss und bei der letzteren in ethischen Brüderlichkeiten zu suchen.

— Durch automatische Straßenfeuermelder und telefonische Meldungen wurde die Feuerwehr am Sonntagabend gegen 6 Uhr zu einem Ladenbrand nach dem Grundstück Viermühle Straße 32 alarmiert. Nach Aufbrechen der Tür fand man den Angreifer, das Lager unter diesem und verfeindeten Mobiliar, welche u. a. des Nachbarn in Brand stehend. Um die drohende Ausbreitung des Feuers zu verhindern und dieses nicht zu löschen, mußte sofort eine Schlauchleitung vom Straßenfeuerhydranten angewendet werden. Der Ladeninhaber erledigte ethobliche Schäden, da die genannte Einrichtung, die nicht versichert war, vernichtet befürchtet wurde. Die Ursache des Brandes ist unmittelbar, doch wird als solche ein Schaden am Schornstein vermutet.

— Der Vortrag von Herrn Dr. Flach: „Warum sollen unsere Mütter sterben?“ Vortrag für Volksbildung findet heute Dienstag den 22. Januar nicht statt, sondern ist verschoben worden.

— Öffentliche Vorlesungen des Gemeinnützigen Vereins. Morgen Mittwoch spricht im Stadtverwaltungs-Saal der Gemeinwohlerlehrer Dr. M. Bräuer über: „Mästel des Bogenspiels“.

— Die berühmten Königlich-Sächsischen Militär-Vereine Dresden begehen Kaisers Geburtstag durch eine Vorlesung Sonnabend, den 23. Januar, abends 8 Uhr, im „Ibolya“. Die Festsprache hält Herr Professor Dr. Stoßl.

— Ein Volkslebenabend des Vereins „Volkswohl“ findet heute, 19 Uhr, in der „Tombola“, Blaickstraße 24, statt. Vorträge sind aus dem Geschichtenzirkus „Leberecht Hübchen“ des Tischlers Heinrich Schedel.

— Der Stammtisch „Grüne Tanne“ hält sein Wintervergnügen in Form eines ordentlichen Sommertisches am 13. Februar in Schwedlers „Hotel grüne Tanne“ ab.

— Die Aufwartende Frau vertr. C. M. Schröder geb. Büttner blieb gestern auf eine 25jährige Tätigkeit in der Buchdruckerei der Dr. Ganzlychen-Gesellschaft (vormals C. Blochmann u. Sohn) zurück.

— Die Königin-Witwe besuchte das Geschäft des Königlich-Hofstekraters Carl Aubauer, König-Johann-Straße, und machte dort Einkäufe.

— Frau Prinzessin zu Hohenlohe-Hechingen besuchte das Lazarus- und Lebermutterhaus der Firma Oscar Schelle, Brüder-Straße 13, und bewilligte grüne Einkäufe.

— Im Central-Theater wird morgen Mittwoch, wie auch Freitag und Sonnabend, nachmittags 11 Uhr bei ermöglichten Preisen „Der Stern von Bethlehem“ gegeben. Das Varieté-Programm ist genau von Mittwoch an wieder abwechselnd auf Vorführung. Donnerstagabend 21. d. M. wird das Programm noch um die Szenennummer „The diabolical Seater“ vermehrt.

— Auf dem Königl. Zwingertheater wird heute die Schlittschuhbahn wieder eröffnet, die sich wegen ihrer geschätzten Lage großen Zuspruch erfreut.

— Der heutigen Nummer d. Bl. liegt für Dresden-Reußstein ein Abblatt der konserватiven Partei für den zweiten Reichstagswahlkreis bei.

— Aufgabe eines Herzschlages verstarb in Weißer Hirsch Herz-Amtsschulmeister a. D. Baum. Der Verchiedene hat

sich besonders um den Waldpark durch Anlage vieler herlicher Promenadenwege verdient.

— Das goldene Anwaltstribulum beging am Sonnabend der Reichstagssitzung Büttner & Hörl in Blaick, der aus diesem Anlaß ein Glückwunscheschreiben des Königlichen Justizministeriums empfing. Hierzu erfolgten Glückwünschungen durch die Berufsgenossen des Juristen, sowie durch die Anwälte.

— Durch die Reichsjustizpolizei wurden in Chemnitz vier Personen verhaftet, die falsches Geld, Zweimalstücke, fabriziert und in den öffentlichen Verkehr gebracht hatten. Bei der Haftaufnahme wurden Polizei, Formen und Werkzeuge zur Herstellung des falschen Geldes beschlagnahmt. Bei der Ausgabe der Sachsenpost in Pottenstein und Callenberg wurden zwei der Sachsenposter erwischt, einer war wieder entflohen, er wurde aber, wie noch zwei Detektivscherer, in Chemnitz verhaftet.

— Der früher Altvorsteher der Tolkendorfer Altenbrauerei Ernst Ober aus Bockwa, der kleinweise nach Unternehmung wurde, aus der Straftat entlassen. Detektivscherer bereitet nach vor, die ihm derzeit zur Last gelegten Verfehlungen begangen zu haben und hat wiederholt Anträge auf Wiederaufnahme des Verfahrens gestellt, die jedoch jedesmal von der Anklagebehörde abgelehnt worden sind. Jetzt soll er mit neuem Beweismaterial bewegeteter sein und hofft nunmehr, daß seinen Anträgen entsprochen werden wird.

— Wie ausdrückliche Bilder zu melden wissen, ist der ehemalige Direktor der Allgemeinen Dresdner Versicherungsanstalt, Hermann Lehmann, der wegen Untertreibung vom diesigen Landgericht zu einer längeren Haftstrafe verurteilt wurde, aus der Straftat entlassen. Lehmann reiste nach vor, die ihm derzeit zur Last gelegten Verfehlungen begangen zu haben und hat wiederholt Anträge auf Wiederaufnahme des Verfahrens gestellt, die jedoch jedesmal von der Anklagebehörde abgelehnt worden sind. Jetzt soll er mit neuem Beweismaterial bewegeteter sein und hofft nunmehr, daß seinen Anträgen entsprochen werden wird.

— Der Alte Tierschuhverein beginnt am Freitag, seit seinem Bestehen zum 4. Male, ein recht hinnungsvoll verlaufenes, farbenreiches Jahr zu feiern. In Gestalt eines groß angelegten Konzert- und Vortragabends steht es am Mittwochabend im Konzertsaal des Königlichen Gartens. Die Gesamtverwaltung hatte es sich angelegt, ein lassen, ein vielseitiges Programm aufzustellen. Mehrere fahrtverantwortende Mitglieder des Vereins bereiteten, wie bereits erwähnt, auch an diesem Abende durch Vortrags- und Diskussionsvorträgen das Aufzugsprogramm. Der kleine Konzertsaal zeigte die geistig erfüllten Gewinne der reichhaltigen „Gabenlotterie ohne Preisen“. Ein gewohntes Konzert der Kapelle des Leibgarde-Regiments Königlich-Westfälische (Krimm) eröffnete und beendete das Vortragsteile des Abends. Zwischen den Konzertnummern bot Herr Doktorwirtz W. Hille (Vorstandsvorsitzender) mehrere hellelche Schallnummern für Tenor. Der gehägte höchste Diakonibild Herr Georg Rittermann (Vereinsmitglied) erregte durch eine Reihe seiner eigenartigen, höchst wirkungsvoll gezeigten Tüchtigkeiten, Brauen Wünschheim (Mitglied des Reisendenbüros und des Vereins) gab eine Ansammlung besserer Dirigenten und unter besonderer Genehmigung des Herrn Direktors Thiemann (Vereinsmitglied) trat die gegenwärtig im Victoria-Salon engagierte Anita Manuela mit ihren Wundervokalen 1. Herr und 3. Damen mit großem Erfolg auch an diesem Abende auf. Sämtliche wohlbeladenen, reichlich vorgetragenen Programmmnummern brachten den vortragenden Herren und Damen reichen, dankenden Beifall, dem Herrn Direktor Wunsch noch mündlichen Dank in kurzer Ansprache hingefügt. Auch dieser Abend ist zu allgemeiner Beiführung freigegeben.

— Selbstmord durch Erschöpfen hat am Freitag in Blaick einen Altvorsteher der Tolkendorfer Altenbrauerei Ernst Ober aus Bockwa, der kleinweise nach Unternehmung wurde, aus der Straftat entlassen. Detektivscherer bereitet nach vor, die ihm derzeit zur Last gelegten Verfehlungen begangen zu haben und hat wiederholt Anträge auf Wiederaufnahme des Verfahrens gestellt, die jedoch jedesmal von der Anklagebehörde abgelehnt worden sind. Jetzt soll er mit neuem Beweismaterial bewegeter sein und hofft nunmehr, daß seinen Anträgen entsprochen werden wird.

— Der Alte Tierschuhverein beginnt am Freitag, seit seinem Bestehen zum 4. Male, ein recht hinnungsvoll verlaufenes, farbenreiches Jahr zu feiern. In Gestalt eines groß angelegten Konzert- und Vortragabends steht es am Mittwochabend im Konzertsaal des Königlichen Gartens. Die Gesamtverwaltung hatte es sich angelegt, ein lassen, ein vielseitiges Programm aufzustellen. Mehrere fahrtverantwortende Mitglieder des Vereins bereiteten, wie bereits erwähnt, auch an diesem Abende durch Vortrags- und Diskussionsvorträgen das Aufzugsprogramm. Der kleine Konzertsaal zeigte die geistig erfüllten Gewinne der reichhaltigen „Gabenlotterie ohne Preisen“. Ein gewohntes Konzert der Kapelle des Leibgarde-Regiments Königlich-Westfälische (Krimm) eröffnete und beendete das Vortragsteile des Abends. Zwischen den Konzertnummern bot Herr Doktorwirtz W. Hille (Vorstandsvorsitzender) mehrere hellelche Schallnummern für Tenor. Der gehägte höchste Diakonibild Herr Georg Rittermann (Vereinsmitglied) erregte durch eine Reihe seiner eigenartigen, höchst wirkungsvoll gezeigten Tüchtigkeiten, Brauen Wünschheim (Mitglied des Reisendenbüros und des Vereins) gab eine Ansammlung besserer Dirigenten und unter besonderer Genehmigung des Herrn Direktors Thiemann (Vereinsmitglied) trat die gegenwärtig im Victoria-Salon engagierte Anita Manuela mit ihren Wundervokalen 1. Herr und 3. Damen mit großem Erfolg auch an diesem Abende auf. Sämtliche wohlbeladenen, reichlich vorgetragenen Programmmnummern brachten den vortragenden Herren und Damen reichen, dankenden Beifall, dem Herrn Direktor Wunsch noch mündlichen Dank in kurzer Ansprache hingefügt. Auch dieser Abend ist zu allgemeiner Beiführung freigegeben.

— Der Alte Tierschuhverein beginnt am Freitag, seit seinem Bestehen zum 4. Male, ein recht hinnungsvoll verlaufenes, farbenreiches Jahr zu feiern. In Gestalt eines groß angelegten Konzert- und Vortragabends steht es am Mittwochabend im Konzertsaal des Königlichen Gartens. Die Gesamtverwaltung hatte es sich angelegt, ein lassen, ein vielseitiges Programm aufzustellen. Mehrere fahrtverantwortende Mitglieder des Vereins bereiteten, wie bereits erwähnt, auch an diesem Abende durch Vortrags- und Diskussionsvorträgen das Aufzugsprogramm. Der kleine Konzertsaal zeigte die geistig erfüllten Gewinne der reichhaltigen „Gabenlotterie ohne Preisen“. Ein gewohntes Konzert der Kapelle des Leibgarde-Regiments Königlich-Westfälische (Krimm) eröffnete und beendete das Vortragsteile des Abends. Zwischen den Konzertnummern bot Herr Doktorwirtz W. Hille (Vorstandsvorsitzender) mehrere hellelche Schallnummern für Tenor. Der gehägte höchste Diakonibild Herr Georg Rittermann (Vereinsmitglied) erregte durch eine Reihe seiner eigenartigen, höchst wirkungsvoll gezeigten Tüchtigkeiten, Brauen Wünschheim (Mitglied des Reisendenbüros und des Vereins) gab eine Ansammlung besserer Dirigenten und unter besonderer Genehmigung des Herrn Direktors Thiemann (Vereinsmitglied) trat die gegenwärtig im Victoria-Salon engagierte Anita Manuela mit ihren Wundervokalen 1. Herr und 3. Damen mit großem Erfolg auch an diesem Abende auf. Sämtliche wohlbeladenen, reichlich vorgetragenen Programmmnummern brachten den vortragenden Herren und Damen reichen, dankenden Beifall, dem Herrn Direktor Wunsch noch mündlichen Dank in kurzer Ansprache hingefügt. Auch dieser Abend ist zu allgemeiner Beiführung freigegeben.

— Der Alte Tierschuhverein beginnt am Freitag, seit seinem Bestehen zum 4. Male, ein recht hinnungsvoll verlaufenes, farbenreiches Jahr zu feiern. In Gestalt eines groß angelegten Konzert- und Vortragabends steht es am Mittwochabend im Konzertsaal des Königlichen Gartens. Die Gesamtverwaltung hatte es sich angelegt, ein lassen, ein vielseitiges Programm aufzustellen. Mehrere fahrtverantwortende Mitglieder des Vereins bereiteten, wie bereits erwähnt, auch an diesem Abende durch Vortrags- und Diskussionsvorträgen das Aufzugsprogramm. Der kleine Konzertsaal zeigte die geistig erfüllten Gewinne der reichhaltigen „Gabenlotterie ohne Preisen“. Ein gewohntes Konzert der Kapelle des Leibgarde-Regiments Königlich-Westfälische (Krimm) eröffnete und beendete das Vortragsteile des Abends. Zwischen den Konzertnummern bot Herr Doktorwirtz W. Hille (Vorstandsvorsitzender) mehrere hellelche Schallnummern für Tenor. Der gehägte höchste Diakonibild Herr Georg Rittermann (Vereinsmitglied) erregte durch eine Reihe seiner eigenartigen, höchst wirkungsvoll gezeigten Tüchtigkeiten, Brauen Wünschheim (Mitglied des Reisendenbüros und des Vereins) gab eine Ansammlung besserer Dirigenten und unter besonderer Genehmigung des Herrn Direktors Thiemann (Vereinsmitglied) trat die gegenwärtig im Victoria-Salon engagierte Anita Manuela mit ihren Wundervokalen 1. Herr und 3. Damen mit großem Erfolg auch an diesem Abende auf. Sämtliche wohlbeladenen, reichlich vorgetragenen Programmmnummern brachten den vortragenden Herren und Damen reichen, dankenden Beifall, dem Herrn Direktor Wunsch noch mündlichen Dank in kurzer Ansprache hingefügt. Auch dieser Abend ist zu allgemeiner Beiführung freigegeben.

— Der Alte Tierschuhverein beginnt am Freitag, seit seinem Bestehen zum 4. Male, ein recht hinnungsvoll verlaufenes, farbenreiches Jahr zu feiern. In Gestalt eines groß angelegten Konzert- und Vortragabends steht es am Mittwochabend im Konzertsaal des Königlichen Gartens. Die Gesamtverwaltung hatte es sich angelegt, ein lassen, ein vielseitiges Programm aufzustellen. Mehrere fahrtverantwortende Mitglieder des Vereins bereiteten, wie bereits erwähnt, auch an diesem Abende durch Vortrags- und Diskussionsvorträgen das Aufzugsprogramm. Der kleine Konzertsaal zeigte die geistig erfüllten Gewinne der reichhaltigen „Gabenlotterie ohne Preisen“. Ein gewohntes Konzert der Kapelle des Leibgarde-Regiments Königlich-Westfälische (Krimm) eröffnete und beendete das Vortragsteile des Abends. Zwischen den Konzertnummern bot Herr Doktorwirtz W. Hille (Vorstandsvorsitzender) mehrere hellelche Schallnummern für Tenor. Der gehägte höchste Diakonibild Herr Georg Rittermann (Vereinsmitglied) erregte durch eine Reihe seiner eigenartigen, höchst wirkungsvoll gezeigten Tüchtigkeiten, Brauen Wünschheim (Mitglied des Reisendenbüros und des Vereins) gab eine Ansammlung besserer Dirigenten und unter besonderer Genehmigung des Herrn Direktors Thiemann (Vereinsmitglied) trat die gegenwärtig im Victoria-Salon engagierte Anita Manuela mit ihren Wundervokalen 1. Herr und 3. Damen mit großem Erfolg auch an diesem Abende auf. Sämtliche wohlbeladenen, reichlich vorgetragenen Programmmnummern brachten den vortragenden Herren und Damen reichen, dankenden Beifall, dem Herrn Direktor Wunsch noch mündlichen Dank in kurzer Ansprache hingefügt. Auch dieser Abend ist zu allgemeiner Beiführung freigegeben.

— Der Alte Tierschuhverein beginnt am Freitag, seit seinem Bestehen zum 4. Male, ein recht hinnungsvoll verlaufenes, farbenreiches Jahr zu feiern. In Gestalt eines groß angelegten Konzert- und Vortragabends steht es am Mittwochabend im Konzertsaal des Königlichen Gartens. Die Gesamtverwaltung hatte es sich angelegt, ein lassen, ein vielseitiges Programm aufzustellen. Mehrere fahrtverantwortende Mitglieder des Vereins bereiteten, wie bereits erwähnt, auch an diesem Abende durch Vortrags- und Diskussionsvorträgen das Aufzugsprogramm. Der kleine Konzertsaal zeigte die geistig erfüllten Gewinne der reichhaltigen „Gabenlotterie ohne Preisen“. Ein gewohntes Konzert der Kapelle des Leibgarde-Regiments Königlich-Westfälische (Krimm) eröffnete und beendete das Vortragsteile des Abends. Zwischen den Konzertnummern bot Herr Doktorwirtz W. Hille (Vorstandsvorsitzender) mehrere hellelche Schallnummern für Tenor. Der gehägte höchste Diakonibild Herr Georg Rittermann (Vereinsmitglied) erregte durch eine Reihe seiner eigenartigen, höchst wirkungsvoll gezeigten Tüchtigkeiten, Brauen Wünschheim (Mitglied des Reisendenbüros und des Vereins) gab eine Ansammlung besserer Dirigenten und unter besonderer Genehmigung des Herrn Direktors Thiemann (Vereinsmitglied) trat die gegenwärtig im Victoria-Salon engagierte Anita Manuela mit ihren Wundervokalen 1. Herr und 3. Damen mit großem Erfolg auch an diesem Abende auf. Sämtliche wohlbeladenen, reichlich vorgetragenen Programmmnummern brachten den vortragenden Herren und Damen reichen, dankenden Beifall, dem Herrn Direktor Wunsch noch mündlichen Dank in kurzer Ansprache hingefügt. Auch dieser Abend ist zu allgemeiner Beiführung freigegeben.

— Der Alte Tierschuhverein beginnt am Freitag, seit seinem Bestehen zum 4. Male, ein recht hinnungsvoll verlaufenes, farbenreiches Jahr zu feiern. In Gestalt eines groß angelegten Konzert- und Vortragabends steht es am Mittwochabend im Konzertsaal des Königlichen Gartens. Die Gesamtverwaltung hatte es sich angelegt, ein lassen, ein vielseitiges Programm aufzustellen. Mehrere fahrtverantwortende Mitglieder des Vereins bereiteten, wie bereits erwähnt, auch an diesem Abende durch Vortrags- und Diskussionsvorträgen das Aufzugsprogramm. Der kleine Konzertsaal zeigte die geistig erfüllten Gewinne der reichhaltigen „Gabenlotterie ohne Preisen“. Ein gewohntes Konzert der Kapelle des Leibgarde-Regiments Königlich-Westfälische (Krimm) eröffnete und beendete das Vortragsteile des Abends. Zwischen den Konzertnummern bot Herr

Germischtes.

Zum Erdbeben auf Jamaike.

Jede neue Nachricht, die aus Kingston kommt, beweist, wie sehr man anfanglich den Umfang des Katastrophenereignisses über die großen Veränderungen, die das Erdbeben im Hafen und in dem durch Seefahrten markierten Hafenvororten bewirkt hat. Aus Kingston wird darüber telegraphiert: Ein Boot erkläre, daß ein Teil von Port Royal am Hafeneingang und die südliche Hafeneinfahrt jetzt 25 Fuß unter Wasser liegen. Viele Haushalte verloren jedoch kein Boot. Die Sondierungen ergeben, daß der Boden des Hafens und seines Gewässers sehr verändert ist. Das Beobachtung auf Plum Point und der alte Hafen sind verschwunden. Noch neue, 9,2 fältige Geschüsse im Augustar-Hafen an der gegenüberliegenden Seite verloren in die Eide. Andere Berichte infolge verlaufen nur die Hälfte von Port Royal, der Rest liegt in Trümmern. Bei der Auguster-Panzerfeste sank das Boot nicht hin. In den Straßen sprangen kleine Spindeln herum. Die Katastrophe ist viel größer als die von San Francisco und Valparaíso. — Der bei Plum Point aufgelaufene Hauptangriff Dampfer "Prinz Waldemar" ist erst fünf Jahre alt. Er wurde 1902 erbaut von der Hamburger Werft Schichau-Schiffswerft und Maschinenfabrik. Das Schiff hat eine Länge von 113 Metern, ist 14 Meter breit und 8 Meter tief. Es liegt 467,67 Registertons und hat 220 Passagiere und Besatzung. Der "Prinz Waldemar" habe im Abschnitt der Hamburg-Amerika-Linie zwischen New York und den Häfen des westlichen Archipels, besonders Kingston und Colon. Der Dampfer beförderte Frachtgüter und Passagiere, insbesondere Amerikaner. Er verlor zwischen New York und Brasilien. Beim Anlaufen der Strandung des Dampfers "Prinz Eitel Friedrich" teilte die Hamburg-Amerika-Linie mit, ihr New Yorker Bureau habe auf die Anteile der Elektrizität, insbesondere die aus London kommende Nachricht von einem Unfall des Dampfers "Prinz Eitel Friedrich" nunmehr Jamaica richtig sei, geantwortet, daß dem New Yorker Bureau hierüber nichts bekannt sei. Das Marineministerium in Washington habe eine drastische Meldung von dem Admiral Evans aus Guantánamo erhalten, wonach der Dampfer "Prinz Eitel Friedrich" am Donnerstag nachmittag mit einer Anzahl der Inselpassagiere ausgetragen sei. — Die Rettungsarbeiten in Kingston ergeben, daß der Tod bei dem plötzlichen Zusammenbruch ganze Familien traf. Viele, die bei dem ersten Stoß die Fenster anhielten, um zu sehen, was los sei, wurden durch den Zusammenbruch des Gebäudes in diesen eingeschlossen gefunden. In einer von einigen hundert Kindern brach die Schule wiederholt zusammen. Als der erste Stoß erfolgte, eilten viele der Einwohner, um sich auf die See zu retten, zu den Biers, die bald zu brennen anfingen und die schwierige Rettung dieser tausend Flüchtlinge nötig machten. Die Furcht vor dem Untergang und dem Wasser fortzulaufen ist so groß, daß auf den noch auswärts befindlichen Schiffen eine Anzahl blinder Passagiere ausgetragen wurde. Wie eine weitere Meldung berichtet, ist in den meisten Veröffentlichungen in Jamaica die Erdbebenkatastrophe vorgelebt. So dichten sich letztlich Entwicklungen gewohnt werden, um so vollkommen werden ungewöhnliche Anwendungen sein. Die Kanada-Regierung wollte 200.000 Pfund und ist bereit, weitere 200.000 Pfund zu geben, wenn dies erforderlich ist. Gleichzeitig geht ein Dampfer aus Holz mit Lebensmitteln nach Jamaica.

Ein erstaunliches Urteil über den Hauptmann von Köpenick fällt der Berliner Arzt Prof. Dr. L. Weber. In der physiologisch-neurologischen Wochenschrift äußert er sich mit Bezug auf den Schuhmacher Voigt, nachdem er festgestellt hat, daß in der überlebenden Bewunderung und Bewunderung ein psychopathischer Zug zu erkennen sei, in folgender Weise: "Die Selbstbiographie des Voigt weist deutlich darauf hin, daß er ein Gewohnheitssverbrecher war, nicht ein Mensch mit positiven verbrecherischen Neigungen, sondern jemand, der nicht die nötige innere Kraft besitzt, den Kampf ums Dasein mit ethischen Mitteln aufzunehmen, obwohl ihm Intelligenz und Geschicklichkeit dazu nicht fehlen. Zu seinen schäferhaften Verbrechen treiben ihn weder Arbeitslosigkeit, noch politische Schwäche. Man könne bei Voigt auch nicht, wie es ein namhafter Schriftsteller getan, von langjähriger Einmauer eines Lebenden reden, da er die besten Werke seiner Literatur zur Benutzung freiliegt und zugleich mit einem andern Spargelde entlassen würde."

Bei Mordstest am Enns-Uferkanal wurde der Obermeister Hart ermordet und verbrannt aufgefunden. Urt und Vorwurf folgten.

Auf dem Hünfelder Bahnhof wurde der Schaffner Arnold vom Berliner Zug erschossen und vollständig zerstört.

Am Gebäude der Donnerswordhütte in Börge explodierte am Sonntag eine große Zentrifugalmaschine. Durch umstehende Maschinenteile wurde ein Mann schwer verletzt.

Im Gebäude der deutschen Gewandfabrik in Börge brach vorgestern vormittag ein Feuer aus, das einen Teil des Dachbalkens zerstörte. Der Feuerwehr gelang es, das Feuer abhold zu löschen. Söntiger Schaden ist nicht angezeigt worden.

Der Hamburger Bark "Hercules" solidierte im Englischen Kanal mit dem Dampfer "Adelaide". "Hercules" wurde schwer beschädigt nach Plymouth gebracht. "Adelaide" ist leicht beschädigt.

Der britische Dampfer "Battista" wurde beim Plymouth-Leuchtturm von dem Dampfer "Meiningen" in den Grund gesetzt. 25 Männer von der Besatzung der "Battista" landeten bei Plymouth.

In Novo-Basaf (Gouvernement Schkod) wurden Sonntag abends, 10½ Uhr, zwei starke Erdbeben und um 2 Uhr nachts ein eine Minute andauerndes Erdbeben verzeichnet.

Ein Nachhalt. Aus Löbau wird berichtet: Ende Juli 1906 stürzte sich auf dem Löbauer Bahnhof ein Sündal ab, der viel von sich reden machte. Kurz vor der Abfahrt eines Zuges sah die Fürstin Urszula zu einem Wagen; in demselben Augenblick aber trat ein elegant gekleideter Herr mit einer Peitsche in der Hand vor und sprach: "Unsägliche Frau, es tut mir leid, eine Dame bedrohen zu müssen"; gleichzeitig verteilte er der Fürstin einige Peitschenstreiche. Daß ohnmächtig wurde die Dame in einen Wagen gestogen; der Herr aber ging in das Büro der Bahndirektion und erklärte, daß er Eduard Nikolajewitsch Jofisch, der die Fürstin nach einem wohlüberlegten Entschluß öffentlich durchgeprügelt habe. Schon lange vor der Szene auf dem Bahnhof hatte Jofisch an mehrere vornehmen Familien und hochgestellte Personen Ansichtskarten mit dem Bildnis des Fürsten Sergei Nikolajewitsch Urszula verschickt und den Adressaten mitgeteilt, der Fürst habe auf betrügerische Weise ein ihm, Jofisch gehöriges Gut im Werte von 1.500.000 Rubel für 24.000 Mark erworben. Der von Jofisch gegen den Fürsten eingeleitete Prozeß zwang letzteren zu dem Schiedsgericht, doch er gut nicht ganz recht erworben habe; zurückzugeben wollte er es jedoch um keinen Preis. Nach dem Tode des Fürsten war auch die Fürstin nicht zu bewegen, das Gut wieder an Jofisch abzutreten. Und da entschloß sich Jofisch zu dem Sündal, um die Auferkommenschaft der Brüder auf sie zu lenken und die Erledigung seines Prozesses zu beschleunigen. Auch dieses Sündal teilte er den höheren Gesellschaftsschichten mit; er verschickte diesmal Ansichtskarten mit dem Bildnis der Fürstin und mit der Abbildung der Peitsche. Der Text der Ansichtskarte lautete: "Fürstin Urszula Konstantinowna Urszula, eine bekannte Habsburgnerin, wurde am 27. Juli 1906 in Odessa wegen Betrug durchgeprügelt." Die Ansichtskarten wurden auch ins Ausland geliefert. Eine dieser Karten geriet in die Hände des Griechen Anton Dalmat, eines Verwandten der misshandelten Fürstin. Empört über den Verbrechen des Herrn Jofisch, entschloß sich Dalmat, Rache zu nehmen. Er kam vor kurzem nach Löbau, lauerte auf der Straße Jofisch auf und schlug, als der Peitschenheld erschien, so wuchtig auf ihn ein, daß Jofisch blutüberströmte zusammenbrach. Dalmat setzte sich nun auf ihn und bearbeitete mit einem Stock ununterbrochen seinen Kopf und Rücken. Seine leichten Kräfte zusammengefaßt, zog Jofisch ein Taschenmesser hervor und stieß es Dalmat in die Seite, so daß augenblicklich ein Blutstrom hervorbrach. Über und über mit Blut bedeckt, rannten die beiden Männer miteinander, bis sie von einem Schuhmann getrennt und ins Hospital gebracht wurden.

Wie die Zeitung "Indianer" meldet, stand frühmorgens nahe bei Fowler (Indianapolis) ein Zusammenstoß zwischen einem

Räumungsverkauf.

Nach beendetem Lagerraumraum empfehlen wir zu bedenkt ermäßigte Preisen Kleiderläden und leicht angeschauten Waren aus allen Abteilungen unseres großen Ladens in Leib-, Bett- und Tischwäsche. Besonders erwähnenswert sind:

Eiskisten, Gardinen und Kinderkleider, sowie Matratzen in Wolle und Baumwolle, ferner Stoffe, Stickereien, Tücher, Kissen und einzelne Modelle in Bettdecken.

Viele diese Waren sind nicht besonders für diesen Räumungsverkauf angefertigt, sondern sie sind regelmäßig gefertigte gute Qualitäten, welche bedenklich unter Preis, teilweise sogar weit unter Einlaufpreis, abgegeben werden, so lange der Vorrat reicht.

Müller & C. W. Thiel,
Inh.: Rich. Müller, Agl. Hoff,
Prager Straße 35, Ecke Moskaustraße.



Selbst Kinder wissen heute dass echte QuakerOats Packets die Quakerschutzmarken tragen müssen. Sie wissen, dass Quaker Oats schmackhafter als die vielen minderwertigen Nachahmungen ist und auch keine unverdaulichen Hülserreste enthält.

Quaker Oats



Beliebteste Marke Aepfelwein Alcoholarm Hoflieferant Adam Rackles Frankfurt a/Main

**PIANOS KAPS
KAPS NIPP**
Nipp-Flüssigkeit
100 ml pro Liter
Ernst Kaps, Dresden.

Pragerstraße, Eingang Waisenhausstraße 14, rechts

Die Leipziger Vormesse

für Musterlager u. Musterkollektionen

von Porzellan und anderen keramischen Waren, Glas-, Metall-, Leder-, Holz-, Korb-, Papier-, Japan- u. Chinawaren, Puppen u. Spielsachen, Musikinstrumenten, Schmucksteinen, Seifen, Parfümerien, Luxusartikeln, Haus- und Wirtschaftsgeräten aller Art, sowie verwandten Waren alter Gattungen, beginnt

Montag den 4. März 1907

und endet

Sonnabend den 16. März.

Aussteller wie Einländer würden dringend, doch zur Verhütung allzuvieler Zusammendrängung des Verkehrs alle Musterlager mindestens bis einschließlich

Dienstag den 12. März

offengehalten werden.

Leipzig, am 9. Januar 1907.

Der Rat der Stadt Leipzig.
Der Messausschuss der Handelskammer.

Gegen

Lungen- und Halskatarrhe

bewährten sich Lohdampfbathäuser, elektrische Zweizellenbäder und Vogelichtbeleuchtungen ganz vorzüglich. Prof. Franck.
Naturnebelbad Hygieia, Reichigerstr. 24.

Inventur-Verkauf

verlängert bis 28. Januar und verlaufe zu ~~der~~ wirklich ganz abnorm billigen Aufverkaufs Preisen:

Eier-Kognak, 1/2 fl. 135 fl., 1 fl. 245 fl.

Feiner deutsch. Kognak, 1/2 fl. 85 fl., 1 fl. 150 fl.

Feiner franz. Kognak, 1/2 fl. 110 fl., 1 fl. 200 fl.

Echter alter Kognak, 1/2 fl. 180 fl., 1 fl. 310 fl.

Alter Jam.-Rum, 1/2 fl. 80 fl., 1 fl. 140 fl.

Echter alter Jam.-Rum, 1/2 fl. 145 fl., 1 fl. 275 fl.

Alter Arrak, 1/2 fl. 90 fl., 1 fl. 160 fl.

Echter feiner alter Arrak de Batavia, 1/2 fl. 110 fl., 1 fl. 200 fl.

Getreide-Kümmel, 1 Lit. fl. 110 fl.

Pfefferminze, grün, 1/2 fl. 100 fl., 1 fl. 175 fl.

Rosen-Likör, 1/2 fl. 75 fl., 1 fl. 130 fl.

Vanille-Likör, 1/2 fl. 75 fl., 1 fl. 130 fl.

Persiko, 1/2 fl. 65 fl., 1 fl. 110 fl.

Spieldarten, Doppelbilder, 1 Spiel 55 fl., Doppelkopfsätze, 1 Spiel 45 fl.

Oel-Zardinien, 1 fl. 21, 32, 42, 72, 98, 128 fl.

Mixed-Violas und Senf-Gurken in Gläsern, ca. 500 Gr. Joghurt, à 10 fl.

Waschlöffel, 5 Stück 10 fl.

Kafao, rein entz. leicht lös. 100 fl. bei 5 fl. 95 fl., bei 10 fl. 92 fl.

Erbswurst mit Eiern und Schinken, 1/2 fl. 13—25—48 fl.

Vogel Putzpomade, 10 fl. Dose, 10 Stück 15 fl., im Karton, 21 fl. 60 fl.

Wichse in Goldfößen, 3 fl. Dose, 10 Stück 13 fl., 5 fl. 20 fl., 10 fl. 40 fl.

A. Schönborn, Kolonialwarenhaus, Versand- u. Grosso-Geschäft, 16 kleine Planenstraße 16, Ecke Weinstraße.

Nutzhölzerverkauf.

Nr. 1	Eiche, Länge 12 (8) m, mittl. Durchmesser 76 cm	57
2	"	57
3	"	68
4	"	41
5	"	34
6	"	40
7	"	36
8	"	69
9	"	69
10	"	61
11	"	69
12	"	48
13	"	51
14	"	50
15	"	49
16	"	53
17	"	51
18	"	51
19	"	51
20	"	63
21	"	59
22	"	63
23	"	61
24	"	55
25	"	50
26	"	49
27	"	53
28	"	53
29	"	50
30	"	49
31	"	53
32	"	51
33	"	51
34	"	27
35	"	52
36	"	33
37	"	28
38	"	33
39	"	40
40	"	43
41	"	28
42	"	33
43	"	43
44	"	60

Arndt Uhlemann,

Gut Görslitz, Post Schreibz (Bezirk Leipzig).

Bahn-Station: Görslitz bei Oschatz.

Gebote bitte absonnen an:

Arndt Uhlemann, Sommergrüne Müglitz (Bez. Leipzig).

Gesetzlich bew

Personen und einem Güterwagen statt, bei dem 15 bis 25 Personen umstehen. Die Reise ist aller und Leben gefahren und handelt in einem Verbindungswagen, der bei dem Zusammenstoß verbrannte.

* Die japanische Einwanderung in Amerika. Um die starke antijapanische Bewegung in den Vereinigten Staaten zu verstehen, so schreibt die "Revue Bleue", muss man sich vergegenwärtigen, dass es heute 65.000 Japaner im Lande gibt, die sich über die ganzen Küstenländer am Stillen Ozean verteilen; 25.000 davon kommen allein auf San Francisco. In jedem Jahre wandern 8000 Japaner in Amerika ein. Sie leisten fast die ganze Arbeit beim Bau der Eisenbahnen, und in verschiedenen kleinen Berufen, zum Beispiel in dem des Schuhmachers, haben sie die Weisen schon völlig verdrängt. Auch eine Anzahl ländlicher Industrien in Kalifornien sind ganz in ihre Hände übergegangen. Als unübertragene Kärtner züchten sie den größeren Teil der Pflanzen, die zusammen mit den Früchten den besonderen Stolz Kaliforniens ausmachen. In der Rute der kultivierten Millionen zählt man allein etwa dreißig Japaner. Diese japanische Kolonie hat ihre eigenen Gesetze, Adelstiteln und Bezeichnungen. Es ist zu begreifen, dass die Amerikaner diese Entwicklung mit Besorgnis beobachten.

** Lord und Negerin. Bei dem Erzbishöflichen auf der Nord-Isola-Pine in Amerika kam kirchlich, so schreibt man dem "B. T." aus London, ein Mitglied der bekannten Familie Beresford uns. Leben, Lord Delaval Beresford, ein Bruder von Lord Charles Beresford, Oberbefehlshaber der Mittelmeechte, und von Lord William Beresford, der die schöne aus Südamerika kommende Witwe des verstorbenen Herzogs von Marlborough geheiratet hat. Lord Delaval Beresford lebte seit vielen Jahren weit fern vom England. Er hat in Merito Beziehungen unterhalten, deren Wert auf vier Millionen Mark geschätzt wird. In seinem letzten Willen bestimmte er, dass sein Nachlass seinen Brüdern aufzuladen solle. Einer gewissen Flora Wolff sollten die Brüder ein Legat von 40.000 Mark auszahlen. Begegnet Flora Wolff war aber mit dieser Bedingung durchaus nicht einverstanden, sondern verlangte nicht mehr und nicht weniger als das genannte Erbe des Lords, der es ihr, als er noch am Leben war, fest zugesagt habe. Wer ist nun diese Flora Wolff? Sie ist eine Negerin, 40 Jahre alt, und soll Tochter von berühmtem Schönheit gewesen sein, sonst Negerinnen schon kein läunen. Lord Delaval Beresford benannte sie in einer Stadt mit unausprechlichem Namen, in Chibauzo, vor ungefähr 22 Jahren. Sie diente damals in dem Hause des amerikanischen Senators und war kaum 19 Jahre alt, während die junge Person sehr viel älter war. Sie ließen sich zusammen und zogen durch manche Stadt. Eine gesetzliche Verzierung zwischen ihnen fand nie statt, doch huldete der Lord, dass seine dunkelhäutige Schönheit ihm "Mrs. Beresford" oder auch "Lord Beresford" genannt ließ. Vor drei Monaten, bevor sie eine Reise nach Kanada zum Aufbau einer Farm unternahm, vertrat sie ihr, sie nach einer Ausfahrt aufzurichten. Er wollte nicht mehr leben und starb. Flora Wolff behauptet nun, nach mehrfachiger Weise sei sie als seine rechtmäßige Gattin anzusehen und habe daher Anspruch auf sein hinterlassenes Vermögen. Die merkwürdigen Behörden setzten sich aber anderer Meinung, und auch das Gericht in Merito, das Flora Wolff gleichzeitig entließ, hat jetzt zu ihren Ungunsten entschieden.

Schiffsbewegungen.

Norddeutscher Lloyd. (Mitgeteilt von Dr. Premermann, General-Agentur, Brauer-Straße 49.) "Prinz Irene" 20. Jan. in Rostock angek. "Schlesia" 20. Jan. von Neapel abgez. "Prinz August" 20. Jan. in Bremen angek. "Hannover" 20. Jan. St. Catherine's Point pass. "Geben" 21. Jan. in Santos angek. "Nordernen" 20. Jan. in Bremenhaven angek. "Darmstadt" 20. Jan. in Bremenhaven angek. "Athen" 19. Jan. in New York angek. "Röhn" 19. Jan. von Galveston abgez. "Dagland" 19. Jan. in Bremenhaven angek. "Königin Luise" 18. Jan. in Abo angek. "Königin Luise" 18. Jan. von Neapel abgez. "Schlesia" 17. Jan. von Kasan abgez. "Niederrhein" 19. Jan. von Cuxhaven abgez. "Alemilia" nach New Orleans, 18. Jan. von Cuxhaven abgez. "Sicilia" nach Westindien, 18. Jan. von Varna Dardana abgez. "Vlora" 17. Jan. von Maranham abgez. "Dortmund" 18. Jan. von Galveston nach Hamburg abgez. "Sardinia" von New Orleans, 18. Jan. auf der Elbe angek. "Rumibia" 18. Jan. in Rio de Janeiro angek. "Neosoma" 17. Jan. in Alboria angek. "Neosoma" von Westindien, 19. Jan. in Havre angek. "Neosoma" nach Westindien, 18. Jan. von Havre abgez. "Dentoland" nach New York, 18. Jan. von Überbourg abgez. "Vallonia" nach Philadelphia, 18. Jan. Dungeness pass. "Pontos" 18. Jan. in Montevideo angek. "Ceresina" von Westindien, 18. Jan. Sizil. pass. "Molise" 18. Jan. in Newport angek. "Sicilia" 18. Jan. in Åbo angek. "Sicilia" 18. Jan. in Åbo angek. "Albano" von New York aus, 18. Jan. Liguria pass.

Wesermann-Linie. "Alegria Wesermann" auf Helgoland 18. Jan. in Sefond eingetroffen. "Alegria Wesermann" auf Helgoland 18. Jan. in Hamburg eingetroffen. "Delta Bohlen" auf Helgoland 18. Jan. Cuxhaven pass. "Adolph Wesermann" auf Helgoland 18. Jan. in Maderia abgez. "Carl Wesermann" auf Azoren 18. Jan. in Sefond eingetroffen. Union-Castle-Linie. "Britten" auf Helgoland 18. Jan. in Southampton angek.

Sport-Nachrichten.

Hennen zu Nizza, 20. Januar. "P. & Co. Concess. Bourgeois Imperial" 1. "Montchene" 2. "Capitol" 3. Tot. Sieg 20: 10. Platz 15: 10. - "Prix de la Turbie" 1. "Opern" 1. "Grande Mat" 2. "Enriquie" 3. Tot. Sieg 21: 10. Platz 15: 10. - "Prix de Monte Carlo" 10.000 Francs. Platz 1. Ch. Léonard "Dragon" (D. Holt) 1. "Palme Rose" 2. "L'Opéra" 3. "Lavazza" 4. Tot. Sieg 27: 10. Platz 13: 12: 16: 10. - "Prix de Villeneuve" 10.000 Francs. "Kranz II" 1. "Le Frechette" 2. "Le Vucelle" 3. Tot. Sieg 45: 10. Platz 14: 13: 12: 10.

Radrennen zu Hamburg. Am Vorburger Velodrom "Kletterbaum" gelangte am Sonntag als Hauptrennen das "Vorburger Derby", ein 100 Kilometer-Rennen hinter Motoren, zum Ausklang. Sieger wurde Rennfahrer-Dreßler in 2 Stunden 3 Minuten. Von seinen beiden Begleitern gab Theile Berlin zweiten Motorfahrer den 72 Kilometern auf, während Neubles nach 80 Kilometern zu Fall fiel und wegen Rennvergehen ausgeschieden wurde.

Gertner-Zahn. Der britische Automobilclub, dessen Zusammensetzung zu der Wahl von Dresden als Start in der Herbstfahrt noch ausstand, hat nunmehr ebenfalls seine Zustimmung gegeben, sodass Dresden jetzt endgültig zum Start bestimmt ist.

** Wittig, Scheffelstr. 15, für geb. Krankheiten 9-10-7-8.
** Gossinsky, Watzekstr. 17, II., behand. (Anschr. Erf.)
Geschwüre, Narbenleiden, Schwäche, 9-4 u. 6-8. Sount. 9-3.
** Dr. Brüderlinstrasse 18, 2. Et. Saut. u. geheime Leiden.
** Held, Spezial geheim u. Krankenhandlung, Schönheitschule, Bettiner Straße 18, 2. Et. Telefon. 9-2 u. 5-8. Sount. 10-3.

- Mehr als 10 Millionen
Dr. Noos' Flatulin-Pillen wurden in kurzer Zeit für geregelte Verdauung, bei Blähungen, Säurebildung und Sodbrennen gebraucht. Der beste Beweis für die Dr. Noos' Flatulin-Pillen, die in Originalschachteln zu M. 1 in allen Apotheken erhältl. sind.
Anschr. Dr. Noos' Flatulin-Pillen, 4. Bereich, Wettinerstr. 12.

Domino-Masken für Damen und Herren.



Janzstunden-Fächer.
Straussen. Holzfächer. Gaze.
Größte Auswahl. — Jede Preislage.

Flitter-Fächer mit Gold-, Silber- und Stahl-Paillettes-Stickerei.



Konzert-, Theater- und Ball-Fächer
von 1-100 Mk.

Opernglas-Taschen.

Aparte Neuheiten in Damen-Gürteln, Damentaschen.

Pompadours, Gürtelschlösser, Feine Bijouterien.

Hochlegante Neuheiten

Kammgarnituren von 3-60 M.

Nadeln, Fägen etc.

in grösster Auswahl und jeder Preislage.

Ernst Zschecile, Dresden, Seestrasse, gegr. 1872,

gegenüber Hotel „Rheinischer Hof“.

Union Castle Line.

Regelmäßige wöchentliche Dampfschiffahrt

Von Hamburg

ohne Umladung, Zwischenhäfen anlaufend,

nach Süd- und Ost-Afrika.

Beförderung von Gütern und Passagieren nach Kapstadt.

Mosselbay, Port Elizabeth (Algoa Bay), East London, Durban (Natal), Delagoa Bay, Beira und Mauritius. Ausserdem werden von London und Southampton jede Woche bzw. Post- und Intermediate- und Extra-Dampfer expediert.

Nähre Auskunft wegen Fracht usw. erteilen:

die Expedienten der direkten Dampfer von Hamburg

Suhr & Classen, Hamburg,

ferner für Verladungen über England:

Hugo & Van Emmerik, Hamburg,

sowie wegen Passage beide Firmen und in Dresden:

O. M. Opeit. — A. Kohn. — E. Höck.

Sächsische Rentenversicherungs-Anstalt zu Dresden,

Ringstrasse 25, I. Etage.

Noch den vom Kaiserlichen Aufsichtsrat für Brüder-Berichtung in Berlin genehmigten veränderten Bedingungen ist die Annahme von Einlagen und Nachzahlungen im ganzen Jahre intakt. Zur Einzahlungen, die im Januar erfolgen, ist keine Einzahlungen, die in den Monaten Februar bis Dezember erfolgen, ist eine kleine Zinsverzehrung zu entrichten.

Sächsische Rentenversicherungs-Anstalt zu Dresden.

Dr. Anton.

Elisabeth Kaiser,

Gesanglehrerin am Königl. Conservatorium,
Dresden-A., Schulgutstrasse 26.

Vollständige Ausbildung bis zum öffentlichen Auftritt erhalten:

Frau Gerta Boehringer-Saalburg,
Königl. württemberg. Hofschauspielerin u. Opernsängerin,

Frau Franziska Fischer-Stache,
Konzertsängerin und Gesanglehrerin,

Fräulein Elsa Möller,
Opern- und Konzertsängerin,

Fräulein Lilly Weise,
Konzertsängerin,
und andere.

Motorboote

jeder Art, auch Motorboote mit Segeln, in großer Auswahl u. billig zu kaufen auf der

I. Internationalen Motorboot-Ausstellung Kiel

15. bis 30. Juni 1907.

Die deutsche Zentrale für den Verkauf von Motorbooten.
Ankunftsst. „Lux“, jur. Peitsch. Dr. jur. Dreher von Kirchbach, Königl. Landgerichtsrat a. D. Berlin W., Kurfürstendamm 160, (Büro-Verkauf). Eröffnungsfeier jeder Art (Biologiematerial). (Büro-Verkauf) Ausländer. Überwachungen. Glänzende Erfolge.

Ardennen Arbeitspferde,

bester Qualität und volljährig, somit Luxuspferde sieben von Mittwoch den 23. d. M. ab in großer Auswahl unter Garantie preiswert zum Verkauf.

II. Strehle, Dresden-N. Wiesenthorstrasse 8.



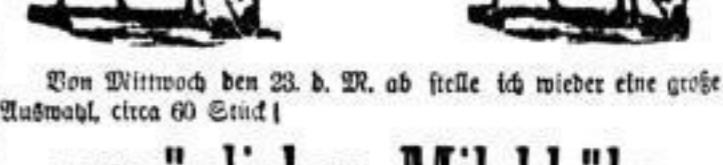
Milchvieh-Verkauf.

Nächsten Freitag, als dem 23. Januar, stelle ich einen sehr großen Transport besser, junger hochtragender Kühe u. Kalben, sowie abgezogene östliche Holländer Kreuzung in meiner Bebauung zum Verkauf.

Meilen, Am Bahnhof.

Zeitungspreis 80.

Max Kiesel.



Von Mittwoch den 23. d. M. ab stelle ich wieder eine große Auswahl, circa 60 Stück.

Vorzüglicher Milchkübe,

beste Qualität, hochtragend und frischmelkend, zu bekannt holden Preisen bei mir zum Verkauf.

Hausberg, Telefon 96.

Emil Kästner.

Altmärker Milchvieh

Donnerstag den 24. Jan. stellen wir einen grossen Transport besser Kühe, Kalben und frischmelkende Bullen in Dütsch, "Sachsenhof", zum Verkauf.

Wittenberg, Poststr. 19.

Gebr. Kramer, Bovis und Sichterberg (Elbe).

Bernhardiner Hund

verkauf Erbgerichts Dittersdorf b. Görlitz.

schönes Tier, 1 J. alt, f. Herrschaften von, zu verl. Paul Schmidt, Meilen, Poststr. 19.

Esel mit oder ohne neuen Rutschwagen u. Gestirn, auch mehrere jüngere lebendige Esel sehr preisw. zu verkauf.

Hellerhof, Dresden, verl. E. Giesecke, Bledisib, Trachenberge, Fernsprecher 5548, Wettbewerb, 6. L.

Offene Stellen. Tuchbranche.

Ein Kommiss aus Südtirol gesucht. Nur schriftliche Offerten mit ausführlichen Angaben erbeten. E. Rob. Müller, Dresden 8.

Tüchtiger Möbelzeichner
gesucht. Ausführl. L. u. m. Ge-
genstücke u. Angabe von
Referenzen unter L. 651
Sachsen-Allee 10.

Tapezierer
auf Polsterarbeiten gesucht
Tharandter Straße 29.

Kontorist

zum sofortigen Auftritt gesucht. Vorzugt werden mitteldicke Beamte im Alter von 20–22 Jahren aus der Nähe Mittelgebirgs- u. Kolonialwarenhandlung. Off. unt. V. 846 Exp. d. Bl. erb.

**Glänzendes
Nebeneinkommen!**

Finanzinstitut sucht einen Herrn aus den ältesten Gesellschaftskreis, mit feinst. Referenzen (Alter nicht über 45), der große Beziehungen in den Kreisen der Privatkapitalisten hat. Bei ener- gischer Tätigkeit hoher Verdienst. Off. unt. H. II. 2936 bei Rudolf Mösse, Hamburg.

Für ein ehrstättiges Haberat in Fliegengängern werden für einzelne Blätter oder größere Summen bestellbare

Vertreter
gesucht. Off. erb. unt. O. 1572
an Haasestein & Vogler,
Leipzig.

**Annoncen-
Akquisiteur**
für neue, sehr verbotene erbst. techn. Hochreichter gesucht. Es wird nur auf wiss. fachl. Herren reagiert. Angab. nebst Beding. u. Referenz. u. H. C. 2982 bei Rudolf Mösse, Hamburg.

Gesucht
Reisender
für
Molkerei-Butter.

Für Königl. Sachsen und Provinz Schlesien gesucht tüchtiger, streb- samer

Reisender,
welcher sich für den Ver-
kauf feinsten holsteinisch.
Molkereibutter an
einschlägige Geschäfte,
Hotels u. Interessenten.
Großes Gehalt und
Vertrauenssiegel.

Offerten mit Angabe
des Alters, der Ge-
holtsausprächen, Photo-
graphie und Referenzen
unter B. 531 an die
Exp. d. Bl.

Junger Koch, Hotel, anw.,
Überfallner, Brod-Hotel, ca.
23 J. 500 M. Ration,
ig. 500 M. Rechnung,
Zaalfallner, franz. Schweiz.,
Koch u. Kellnerlehrlinge,
Haushilfsleute, Kell.
Kochinnen, Mammies, t. R.
Büfettmeister, Anglerin,
Zimmermädchen, Hotel, nicht
Centralbüro für Gastwirt.,
Carl Weißlich, St. Vermittler,
Büfettmeister 16.

Zum Auftritt für 1. April sucht
einen energischen, in jeder
Weise tüchtigen

1. Verwalter.
R. Kaul,
Rittergut Obernitschka
bei Wilsen.

Hofvogt,
mit empfohlenen, tüchtigen, ehr-
lichen, fleißigen, verbieter. ob. sed.
zum 1. April 1907 gesucht.
Offerten mit Gehaltsausprüchen,
wie sie gegenwärtig bestehen, welche
nicht zu niedriggestellt werden, ers-
tattet die

**Rittergutsverwaltung zu
Bieberdorf, Bezirk Dresden.**

Vogt,
verbieteret, ob. älterer unverhei-
teter Mann, mit nur guten
Zeugnissen, 1. Febr. a. Rittergut
bei Dresden gesucht. Zeugnis-
abdrücken und Lebensantr. unter
E. 550 an Haasestein & Vogler, Dresden.

Für mein 40 PS Automobil suche ich nach Sitzau einen
nützlichen, fahrgewandten

Chauffeur.

mit guten Zeugnissen. Ges. Offerten erbeten unter T. 728 in
die Expedition dieses Blattes.

Hilfige, gut eingeführte Wein-Großhandlung
sucht vor sofort oder später tüchtigen

Reisenden.
Offerten, die in gleicher Branche bereits Sachen bereit haben,
bevorzugt. Off. u. D. A. 7483 Rudolf Mösse, Dresden.

Holzhandlung

sucht vor bald jungen Mann für Lager, Buchhaltung und teil-
weisen Betrieb der Firma. Ausführliche Offerten unt. E. 648
Sachsen-Allee 10.

Hohen Nebenverdienst

Können Sie sich mübellos verschaffen, wenn Sie in Preu-
dens. u. Gefangenentreihen Versicherungsannahme in Lebens-,
Unfalls. Haftpflicht, Kinder-, Aussteuer- u. Versiche-
rung empfehlen wollen? Wo Geneigtheit be-
steht, genügt Adressen-Angabe, worauf
höchste Abschlussprovisionen diskret gezahlt
werden. Offerten unt. G. S. 098 in den „Invalidendant“
Dresden erbeten.

Bei den

Allein-Vertrieb

loren Fabrikat. (Röhr- u. Gummibranche) an Groß-,
Rondell-, Teilstoff- u. c. c. Geschäfte eine erstklassige, in Dres-
den und Chemnitz eingeführte Verbindung gesucht. Der Ver-
trieb bietet event. jährlich 10.000 netto und mehr. Angabe u. u.
O. U. 999 in die Exp. d. Bl. erbeten.

Ein tüchtiger junger Mann

mit 1. Zeugnissen, zubehörig für Reise und Kontor, wird für ein
Betriebs- und Gitter-Großgeschäft vor sofort gesucht.
Offerten zu richten an Haasestein & Vogler, Dresden,
unter S. 975.

Leben-Ursprung-Haftpflicht.

General-Agentur

einer älteren angesehenen Versicherungs-Gesellsc.

für das Königreich Sachsen und
Herzogtum Altenburg

an bewährten Fachmann

sofort zu vergeben. Ration erforderlich. Offerten
mit Referenzen und Verständigungsnachweisen unter
F. Z. V. 444 an Rudolf Mösse, Stuttgart.

Reisender der Lackbranche

zum baldigen Auftritt gesucht. Nur Herren mit nachweisbar
guten Erfolgen und la. Referenzen wollen sich melden. Hohes
Gehalt und Provision

Carl Tiedemann, Lackfabrik, Dresden.

oooooooooooooooooooo

Automobile.

Brasier Mors Bayard

Frankreichs älteste und bekannteste Marke. Vertretung für
Sachsen zu vergeben.

Anton Rüters & Co., Aachen.

oooooooooooooooooooo

Oberschweizer Verwalter

Suche für 1. April einen tücht.
langjährigen Oberschweizer zu
ca. 60 Weißhufen, 12 Dichen u.
100 Schweinen. Nur bestempfolt
und solche, welche bereits in
Schweiz tätig gewesen sind,
wollen sich melden.

Rittergut Gepülzig
b. Elster 1. So. (Cöthen-Chemnitz).
O. Kirchner jr.

**Verwaiter-
Gesuch.**

Zum sofortigen Auftritt wird
ein tüchtiger Beamter gesucht,
der n. höchstens 5 J. in dauernder
Stellung gewesen ist. Bewerber
wollen ihre Berufe mit selbst-
beschriebenen Zeugnissen treuen an.

Blaßmann, Jenkersdorf,
Station Grobburg 1. S.

Suche vor 1. April einen tücht.,
einfachen und an Tätigkeit
gewohnten

Verwalter.

Möbius,
Stadtgut Greutha b. Döbeln, Dresden, Berliner Straße 24. 1.

Suche vor 1. April einen tücht.,
einfachen und an Tätigkeit
gewohnten

Verwalter.

Möbius,
Stadtgut Greutha b. Döbeln, Dresden, Berliner Straße 24. 1.

Suche vor 1. April einen tücht.,
einfachen und an Tätigkeit
gewohnten

Verwalter.

Möbius,
Stadtgut Greutha b. Döbeln, Dresden, Berliner Straße 24. 1.

Suche vor 1. April einen tücht.,
einfachen und an Tätigkeit
gewohnten

Verwalter.

Möbius,
Stadtgut Greutha b. Döbeln, Dresden, Berliner Straße 24. 1.

Suche vor 1. April einen tücht.,
einfachen und an Tätigkeit
gewohnten

Verwalter.

Möbius,
Stadtgut Greutha b. Döbeln, Dresden, Berliner Straße 24. 1.

Suche vor 1. April einen tücht.,
einfachen und an Tätigkeit
gewohnten

Verwalter.

Möbius,
Stadtgut Greutha b. Döbeln, Dresden, Berliner Straße 24. 1.

Suche vor 1. April einen tücht.,
einfachen und an Tätigkeit
gewohnen

Verwalter.

Möbius,
Stadtgut Greutha b. Döbeln, Dresden, Berliner Straße 24. 1.

Suche vor 1. April einen tücht.,
einfachen und an Tätigkeit
gewohnen

Verwalter.

Möbius,
Stadtgut Greutha b. Döbeln, Dresden, Berliner Straße 24. 1.

Suche vor 1. April einen tücht.,
einfachen und an Tätigkeit
gewohnen

Verwalter.

Möbius,
Stadtgut Greutha b. Döbeln, Dresden, Berliner Straße 24. 1.

Suche vor 1. April einen tücht.,
einfachen und an Tätigkeit
gewohnen

Verwalter.

Möbius,
Stadtgut Greutha b. Döbeln, Dresden, Berliner Straße 24. 1.

Suche vor 1. April einen tücht.,
einfachen und an Tätigkeit
gewohnen

Verwalter.

Möbius,
Stadtgut Greutha b. Döbeln, Dresden, Berliner Straße 24. 1.

Suche vor 1. April einen tücht.,
einfachen und an Tätigkeit
gewohnen

Verwalter.

Möbius,
Stadtgut Greutha b. Döbeln, Dresden, Berliner Straße 24. 1.

Suche vor 1. April einen tücht.,
einfachen und an Tätigkeit
gewohnen

Verwalter.

Möbius,
Stadtgut Greutha b. Döbeln, Dresden, Berliner Straße 24. 1.

Suche vor 1. April einen tücht.,
einfachen und an Tätigkeit
gewohnen

Verwalter.

Möbius,
Stadtgut Greutha b. Döbeln, Dresden, Berliner Straße 24. 1.

Suche vor 1. April einen tücht.,
einfachen und an Tätigkeit
gewohnen

Verwalter.

Möbius,
Stadtgut Greutha b. Döbeln, Dresden, Berliner Straße 24. 1.

Suche vor 1. April einen tücht.,
einfachen und an Tätigkeit
gewohnen

Verwalter.

Möbius,
Stadtgut Greutha b. Döbeln, Dresden, Berliner Straße 24. 1.

Suche vor 1. April einen tücht.,
einfachen und an Tätigkeit
gewohnen

Verwalter.

Möbius,
Stadtgut Greutha b. Döbeln, Dresden, Berliner Straße 24. 1.

Suche vor 1. April einen tücht.,
einfachen und an Tätigkeit
gewohnen

Verwalter.

Möbius,
Stadtgut Greutha b. Döbeln, Dresden, Berliner Straße 24. 1.

Suche vor 1. April einen tücht.,
einfachen und an Tätigkeit
gewohnen

Verwalter.

Möbius,
Stadtgut Greutha b. Döbeln, Dresden, Berliner Straße 24. 1.

Suche vor 1. April einen tücht.,
einfachen und an Tätigkeit
gewohnen

Verwalter.

Möbius,
Stadtgut Greutha b. Döbeln, Dresden, Berliner Straße 24. 1.

Suche vor 1. April einen tücht.,
einfachen und an Tätigkeit
gewohnen

Verwalter.

Möbius,
Stadtgut Greutha b. Döbeln, Dresden, Berliner Straße 24. 1.

Suche vor 1. April einen tücht.,
einfachen und an Tätigkeit
gewohnen

Verwalter.

Möbius,
Stadtgut Greutha b. Döbeln, Dresden, Berliner Straße 24. 1.

Suche vor 1. April einen tücht.,
einfachen und an Tätigkeit
gewohnen

Die allmonatlich in unseren grossen Parterre-Räumen einmal stattfindenden berühmten

Drei Extra-Verkaufs-Tage

sind

Dienstag den 22., Mittwoch den 23. und Donnerstag den 24. Januar.

Kolonial-Kerzen,
6 Stück im Setz.
45 Pf.

Von. Damenbinden,
Duhend 40.
Klosettpapier,
große Rolle 12.

Geradehalter
für Mädchen, aus
guten Tüllstoffen,
zum Anknüpfen, mit
Schuhen u. eingehäftet.
Weite 56-70, Stic. 1,60

Brannbranntwein, echt. 31,42
Eau de Chiatin, Rossmil-
wasser 43
Schüttelbrillantine 22
Kleidungswurstöl 8
Simmerparf. (Stichennadel) 68
Eau de Cologne 25
Migränestift, echt. Menthol 20
Reisekorax Ration 10
Parfüm, große Tube 8
Schuhcreme "Perfekt" 13
Heimstifter, verhornt 7
Mundwascher, antiseptisch,
mit Stiel 43
Parfüm, mit Stoffball 40
Schuhverbundwasser mit
Römerschen 45
Probstsalinen von Ideal
und Veilchenparfum 22

Javastoff,
creme, weiß u. creme,
150 cm breit.
Meter 1,25.

Zahnpolster,
langen grobe Matratze 20
Parfüm-Zerstäuber
mit Glasmaball,
blau und weiß Glas 60

Beinborten
für Bluse u. Hosen
und Änderkleider,
Vorderteile, 9 Durchbohrungen,
4 cm breit.
Meter 26.

Bijouterie.

Bombardurstäbe, Paar 6
Broşchen, elegante Simills
Ausführungen, sonstiger
Preis bis 50 . . . Stic. 15
Mauschettenkopfe, gold-
farbig, größtenteils matt,
mit Steinchen besetzt,
Paar 35
Gernadeln, mit farbigen
Steinchen besetzt,
Karte = 1 Duhend 6

Bänder.

Reinseid. Taffetband,
alle denkbaren Farben, ca.
11 cm breit . . . Meter 40
Sportbänder, 12 verschied.
Farben, doppeltiegig, als
Klamotten u. Gürtelband,
ca. 10 cm breit, in mod.
räumlichen Streifen. Mtr. 35
Sportbänder, Chinemuster
u. mod. Schotten,
Meter 45 u. 58
Damen-Selbstbinder aus
eleg. Stoffenbänden,
15 verschied. Farbentwickl.
reg. Preis 85, Krawatte 38

Frack-Hemden

weisses Oberhemd,
glatt Einf. in An-
sicht, Stic. 3,45

Wäsche-Schablonen

wegen vollständiger Auf-
gabe des Knöpfels, in
Kreuz- u. Plattschild,
Stic. 3 u. 6
Pointlace-Band Mtr. 2

Schärpen
f. Kinder, marine
u. weiß, m. Fransse
Stic. 60

Gold- u. Silber-Schellen
Dhs. 8
Gold- u. Silber-Franse
Meter 24
Miederhaken, gold u. silber
Stic. 4
Metallhalbsmonde Dhs. 8
Gold- u. Silber-Gitter-
Anker . . . Stic. 7
Charchänge . . . Paar 23
Armbänder, Münzen,
Stic. 15
Münzen-Halbkörner
Stic. 20
Diadem mit Holzkund
Stic. 55
Diadem, 3 teil. . . Stic. 32
Goldmünzen, groß. Dhs. 8
Lahnbund, gold u. silber
6 Meter 7 . . .

Reinseldene

Taffet - Gürtel,
schwarz, weiss, weißrot,
elegante Verarbeitung,
mit Guipichengarnitur,
Stic. 1,20

Rote Gummi-
Gürtel,
reich mit Stahl-
points besetzt
6 cm breit. St. 1,35

Die bekannten Sensations- Angebote!

Zierkämme. | Krawatten.

7000
Stück
Zierkämme,
Seitenkämme,
Compadour-

fämmen,
Bierkämmen,

Regaltes,
Plastrons,

Stickereien

ein bei fränktes Quantum

Combric-Stickereien

zweiund zwölf, Einfäße,

bis 10 cm breit, in 3 Stic ein

Stück = 4½ Meter.

28, 48, 68

Stück

45 und 65.



Mehr
als 100 Dtzd.
Herren-
Schleifen,
Regaltes,
Plastrons,

eleg. Diplomaten-

fämmen, helle und

dunkle Farben,

gedieg. Konfektion,

größtenteils innere

Halskämme mit

Seidenanströmung

und Golddruck,

regulärer Wert

bedeut. höher,

zum groß. Teil

mehr als das

Topfalte.

Einfachheitspreis:

Stic. 45

Wäschespitzen
(Trimmung),
vorzügliche, lehrerfreie Ware,
bis 5 cm breit,
Stück = 10 Meter,
15, 20, 25

Römer Notizbuch
280 Seiten, Stic.
38

Postkarten-Albums,

etwa gr. 100x140,

viele Kärt., Stic. 58

do. in gleicher Ausf.

für 300 Kärt. 1,10

Globus-Noten,

500 versch. Note, Stic. 20

Briefordner
Monopol,
mit Hebel,
verschließbar,
schnell, sicher,
Arbeiten
Stic. 85

Postkarten-Albums,

etwa gr. 100x140,

viele Kärt., Stic. 58

do. in gleicher Ausf.

für 300 Kärt. 1,10

Globus-Noten,

500 versch. Note, Stic. 20

Postkarten-Albums,
etwa gr. 100x140,

viele Kärt., Stic. 58

do. in gleicher Ausf.

für 300 Kärt. 1,10

Globus-Noten,

500 versch. Note, Stic. 20

Postkarten-Albums,

etwa gr. 100x140,

viele Kärt., Stic. 58

do. in gleicher Ausf.

für 300 Kärt. 1,10

Globus-Noten,

500 versch. Note, Stic. 20

Postkarten-Albums,

etwa gr. 100x140,

viele Kärt., Stic. 58

do. in gleicher Ausf.

für 300 Kärt. 1,10

Globus-Noten,

500 versch. Note, Stic. 20

Postkarten-Albums,

etwa gr. 100x140,

viele Kärt., Stic. 58

do. in gleicher Ausf.

für 300 Kärt. 1,10

Globus-Noten,

500 versch. Note, Stic. 20

Postkarten-Albums,

etwa gr. 100x140,

viele Kärt., Stic. 58

do. in gleicher Ausf.

für 300 Kärt. 1,10

Globus-Noten,

500 versch. Note, Stic. 20

Postkarten-Albums,

etwa gr. 100x140,

viele Kärt., Stic. 58

do. in gleicher Ausf.

für 300 Kärt. 1,10

Globus-Noten,

500 versch. Note, Stic. 20

Postkarten-Albums,

etwa gr. 100x140,

viele Kärt., Stic. 58

do. in gleicher Ausf.

für 300 Kärt. 1,10

Globus-Noten,

500 versch. Note, Stic. 20

Postkarten-Albums,

etwa gr. 100x140,

viele Kärt., Stic. 58

do. in gleicher Ausf.

für 300 Kärt. 1,10

Globus-Noten,

500 versch. Note, Stic. 20

Postkarten-Albums,

etwa gr. 100x140,

viele Kärt., Stic. 58

do. in gleicher Ausf.

für 300 Kärt. 1,10

Globus-Noten,

500 versch. Note, Stic. 20

Postkarten-Albums,

etwa gr. 100x140,

viele Kärt., Stic. 58

do. in gleicher Ausf.

für 300 Kärt. 1,10

Globus-Noten,

500 versch. Note, Stic. 20

Postkarten-Albums,

etwa gr. 100x140,

viele Kärt., Stic. 58

do. in gleicher Ausf.

für 300 Kärt. 1,10

Globus-Noten,

500 versch. Note, Stic. 20

Postkarten-Albums,

etwa gr. 100x140,

viele Kärt., Stic. 58

do. in gleicher Ausf.

für

Vorsicht bei der Wahl

von Möbeln. Man lasse sich nicht durch marktreiche, viele Annoucen, Gelegensheitsläden und allerhand unlautere Mittel ans locken, sondern lasse nur in als solid bekannten Geschäften. Als solches ist das Spezialhaus für kompl. Wohnungseinrichtungen so wie einzelner Möbel von **Alwin Kelling**, Dr. Schneiderstr. 39, gegen über der Sophienkirche bestens empfohlen.

Mignon-Flügel

berühmt. Hofpianofabrik, kleinste, kompakte, leicht, Ton angenehm. Preis: **Johannesstr. 19, 2.**

Briefmarken, verschied. Sorten, edle, auch Ganzachen, reichende auf Wunsch zur Auswahl mit 50 bis 70% unter allen Catalogen. **A. Weisz, Wien 1, Unter den Säulen (Société Léonard), Einfahrt.**

Frauen! Wählt
als Briefkasten für die Kinder
Althee-Honig-Syrup, Glas, ca. 1 Vid. Inhalt: 35 Pf.
Chocol.-Hering.

DADA

Haarstärkendes Kopfwasser



von Bergmann & Co., Radebeul in das beste Elternhaus, verhindert Haarausfall, besitzt Kopfbeschwerden, macht die Kopfhaut, erzeugt einen kräftigen Haarschuh u. erhält dem Haar die entsprechende Farbe. 1 Flasche M. 1,25 und M. 2,00 seit

Bergmann & Co., König-Joh.-Str. 20, Radebeul. Altmühl 2, Paul Reutter, Schleißheimer Str. 20, Joh. Höpler, Tippelstrasse 28, Robert Böhme, Weimarerstr. 48, Friedl. Wölflin, Hauptstr. 22, Paul Schwartzkopf, Schlegler. 12.

Korpulenz

Fetteibekämpfung, mit dem Stärke-Verstärker aus dem eingangs beschriebenen Verfahren, wird die Fettablösung aus dem Körper ausgeschaltet und gleichzeitig eine gesunde Verdauung und ein gesundes Säfteparadies erreicht. Entfettungssuppen, Dr. Brandes, Madde 1-9, entfällt 1-20 g. Beobachtung: am Hals und unterhalb des Kiefers, am Bauch und unterhalb des Brustbeins. Entfettungspastillen 2-4 Stück pro Tag. Preis: 10 Pfennig. Salomonis-Apotheke, Dresden-A., Neumarkt 4.

"Dunkbarkeit"
verstärkt auch gegen solfernlos allen Lungen- und Halsleidenden, es tunreifen wie sonst Sodan, jetzt leichter durch ein modernes, sauberes und erfolgreiches Naturprodukt von jedem nachempfunden. Selbst wurde es in Dresden von K. Baumgärtel, Sachsenring 10, direkt bei Dr. Brandes.

Bentz
Marshallstr. 31
Vorteilhaftes Vergnügsquelle für Hause u. Küchengeräte.

Kontor-Möbel.

Heinr. F. Schulze,
Annenstrasse 8.
Aug. Zeiss & Co.

Ein Möbelhaus, das Ihnen alles liefert, was Sie für Ihr Büro benötigen. Einzelne Möbel, Schreibtische, Schranken, Regale, Schränke, Schubladen, Schreibtische, Schranken, Regale, Schränk



Inventur-Verkauf

beginnt wie alljährlich am

1. Februar.

Die enorme Preismässigung aller Artikel übertrifft jede Erwartung.

Spezial - Preisliste erscheint am 31. Januar.

Robert Böhme jr.,
16 Georgplatz 16,
Walsenhausstr. 40.



Die der Neuzeit entsprechend großen und fein eingerichteten

Frissier-Salons

für Damen und Herren, sowie der Verkauf der feinsten Parfümerien und Toilette-Artikel von

Paul Heinrich,
Großherz. Medienb., Schweiz. Optiker,

befinden sich nicht

Prager Strasse 25.

Erfrischende, Abläufende, Fruchtpastille

G-GEN

VERSTOPFUNG

Hemorrhoiden, Leberleiden, Magenbeschwerden

TAMAR INDIEN GRILLON

Auf jeder Schachtel und jeder Pastille des echten TAMAR INDIEN muss sich die Unterschrift Dr. Grillon befinden.

Paris, 33, Rue des Archives, in allen Apotheken.

In einem Kugelchen ist enthalten: Tamarind. Ind. gr. 3,25, Salinen gr. 0,75, Schokolade gr. 2,00, im ganzen gr. 6,50.

Beinkleiden aller Art

Einfach. Einfach. beiläufig ohne Operation ohne Verstärkungs-

mitteln, jedoch nach der bewährten Zoll-Methode des Dr. med. Straßl, Hamburg.

Allgemeingültig zur Führung der echten

Dr. Straßlschen Zoll-Verbande für Dresden u. Umgegend. Dr. Mühlmann, Dresden-Altona.

Geöffnungsstunden 9-12 und 3-5 Uhr, Mittwoch und Sonntag keine Öffnungsstunde.

Reparaturen: Dr. Straßl, Sachsenring 10.

P. P.

Nachdem ich mit Ende vorigen Jahres mein Geschäft aufgelöst habe, nehme ich hierdurch noch Gelegenheit, für das mir während meiner 33jährigen Tätigkeit jederzeit in so reicher Masse bewiesene Vertrauen und Wohlwollen herzlichsten Dank zu sagen.

Gleichzeitig verbinde ich damit die ergiebige Mitteilung, dass ich meinem Neffen und langjährigen Mitarbeiter

Herrn Oskar Schanz

meine Firma überlassen habe und eröffnet derselbe im bisherigen Lokale unter der Firma

Otto Zschoche Nachf.

Tuch- und Buckskin-Handlung

und bitte ich, das mir entgegengebrachte Vertrauen auch auf Genannte gütigst übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Otto Zschoche.

P. P.

Anschliessend an obenstehende Bekanntgabe gestatte ich mir, ergeben anzureichen, dass ich am heutigen Tage Wallstraße 25 unter der Firma

Otto Zschoche Nachf.

Tuch- und Buckskin-Handlung

aus eröffnet habe.

Mit der Bitte, das meinem Herrn Onkel bewiesene Vertrauen und Wohlwollen auch auf mich gütigst übertragen zu wollen, zeichnet

mit Hochachtung ergeben

Oskar Schanz

in Firma:

Otto Zschoche Nachf.,

Wallstraße 25, Eckhaus Breitestr.

Musikschule,

Hauptisch, Pianoforte, ist altes halber bald an tüchtigen Klavierspieler zu verkaufen oder zu verpachten. Geist. Auftragen von Wohnungsl. Berlin u. M. 1634 zu Haasenstein & Vogler, Leipzig, erbeten.

Mechanische Schlafmöbel,

Bettsofas in verschiedenen Ausführungen,

neueste Systeme.

Bettstühle, Bettstühle, Bett-

Chaiselongues aufstellbare Polst.-Betten

große Auswahl, billige Preise (Zeichnungen gratis) empfiehlt

Rich. Maune.

Verkauf direkt in Fabrik: Dresden-Löbtau,

Zuckerstraße 29, Straßen, Bahnhof: Nähe Linie Nr. 22. Postkasten Blauen-Treben, Haltestelle Hohenzollernstraße.

Weisse Wintercalvillen, Spülflaschen best. Süßigkeiten, sehr preisw. - Wiederverwertbarkeit. - Preisnachfrage der Villa Stein, Meran, Südtirol.

Ca. 70 Ltr. Milch täglich abgegeben. Fabrik: Jos. Henkel, Rosenthalerstraße.

Masken-Kostüme für Damen, ganz neu, kostspielig zu verkaufen. Schäferstraße 58, v. 1.

Butter, Käse, Quark.

Siehe für neuere Richtete Molkerei: regelmäßige Abnehmer für feinste Einfamilien-Brot- u. Bäckereiwaren sowie für Käse und Speck. Qualität. Beste Sorten an Molkerei Uebigau bei Reichardt & So.

Schneeschuhe zu verkaufen. 12 M. ca. 2.000 Haasen. Stein & Vogler, hier.

Einer besonderen Beachtung empfohlen!



Wir bringen bereits **Aufang Februar** unsere neuen Sortimente für die **Frühjahrs-Saison**. Um bis dahin mit den noch vorzüglich, zum Teil noch gut sortierten Beständen aus der Wintersaison nach Möglichkeit zu räumen, haben wir die bereits **bedeutend reduzierten Preise** sowohl für **Kostümrocke**, als auch für **Kostüme wiederholt ganz wesentlich herabgesetzt** und erfolgt nunmehr die

Räumung des Lagers.

Wir bieten in der Tat eine geradezu hervorragend günstige Gelegenheit zu ausserordentlich billigem und vorteilhaftem Einkauf und ist ein **Lagerbesuch lohnend, selbst bei grösster Entfernung**. Anreisen schnell, korrekt, kostengünstig.

Bach & Eisenstaedt,

jetzt Viktoriastr. 15, I. Et., Spezialgeschäft für Kostümrocke und Kostüme.

Wir bitten, genau auf unsere Firma und Hausnummer zu achten!

Produkten-Börse zu Dresden

Einladung

am 28. Januar 1907 nachmittags halb 3 Uhr im Vorsaal des
Theaterplatz Nr. 4,
stattfindende

Generalversammlung.

Tagesordnung.

1. Vorlegung des Rechnungsabschlusses für das Jahr 1906 und des Berichtes der Rechnungsrevier, sowie Entlastung des Rechnungsführers.
2. Feststellung der Mitgliederbeiträge für das Jahr 1907.
3. Vorstandswahlen.
4. Neuw. bez. Wiederwahl der dem Vorstand für das Jahr 1907 beigeordneten 6 Schiedsrichter.
5. Wahl der Rechnungsräte für das Jahr 1907.

Dresden, den 4. Januar 1907.

Der Vorstand der Produkten-Börse zu Dresden.

Kommerzienrat Otto Steg, Vorsitzender



Aus soeben eingetroffenen Wagonladungen:

Grosse Fettpöklinge 4 St. 20 Pf.

Giften mit 28 Stück Inhalt 100 g, 5 R. st. à 95 g, 10 R. st. à 90 g, 25 R. st. à 88 g, 50 R. st. à 85 g.

Ia. Ostsee-Sprotten f. auß. Postlöffl (2 R. st.) 150 g

Ia. Kteler Spiekanal 1/4 Pf. 45 g

Ia. geräuch. Schellfisch f. auß. R. st. von etwa 30 Pf. 4.50 g

Aus etwa übermorgen eint. Wagonladung:

Grosse grüne Heringe

zum Braten, Sauer machen u. - Rezepte gratis!

f. aust. die Ölg. R. st. etwa 2 St. schwer, 11 g

Verband prompt gegen Nachnahme.

Guteb. Kleider, Wäsche und
Küchen-Ar., Spiegel, Kommode,
Ausziehlich, Schreiblich, Beutel,
rote Blüchergarantie billig à verf.
Littengasse 1, I.

Pianino Prachtinstrument
(Hochmoderne), bei
lotlost. R. st. für nur
290 Mk. zu verf.
Marschallstraße 16, II.

Fetliessender geräucherter

Lachs

1/4 Pf. 30, 1 Pf. 110,

Heinrich Forker,

Schiffestraße 15.

D. w. zurückgenommene Möbel,
als: 1. leichte Blaupharanis-
tur, Schreib., Säul.-Schrank,
Tümeau, 2. Bettstellen billig zu
verkaufen. Trantner's Möbel-
haus, Görlitzer Straße 21/23.

Herrschafiliäre gebrauchte

Möbel

für Salon, Speise-, Wohn-
und Schlafzimmer, zusammen-
gebaut od. einz. all. sehr gut erholt,
bill. zu verf. Johann Georgs-
hause, Nephiasse 18, Walz 20,
Benzinstraße, Venet. Typ., Kompl.-
platte, Porzellan, etc. Etag. 30,
Chr. Schröder 0.5.

Es haben in den meisten Apotheken.

RINO-SALBE

Bei von gift. Subst. Dose NL. 1.

Nur seit in Originalpackung
weiss-grün - rot und mit Preis
Rico, Schubert & Co., Weinstraße.

Fläschchen weiss man zurück.

Wachs, Naphtalin je 18, Walz 20,
Benzinstraße, Venet. Typ., Kompl.-
platte, Porzellan, etc. Etag. 30,
Chr. Schröder 0.5.

Es haben in den meisten Apotheken.

Verband deutscher
Patentbüros MITGLIEDER IN DRESDEN

Blankmeister Rabenhorststr. Albertplatz

Hülsmann Weissenhausstr. 20

Krueger & Co. Schlossstr. 8

Lehnert Johannestr. 30

Die Sitzungen und das Ehrenrecht
des Verbands - von Person - Personen
Gesetz für Vertragsfreiheit
Fachkennzeichn. - post. Erklärungen
des Mitglieds

Pianino od. Klavier,
geleidet, nicht zu teuer, für meine
Rind gef. Cf. im Br. v. D. H. 7371
an Rudolf Wissel, Dresden.

Harmonium

mit Orgelton, vorzügliches
Instrument, zu verkaufen

Weissenhausstrasse 14,

Felix Prager Str., 1. Etage, rechts.

Wohnmöbel (wie neu),
Eiche, Doppelbeschreibliche u.
Altenmöbel, hell poliert,
Schreibmöbel u. Altenmöbel,
Doppelküche, Gebüchträume,
Schränke, Tische u. Stühle,
Wandobj. v. Antiquar., auch v. old.
Blumenstraße 6, ob. 1.

Althee-Honig-Syrup,

Glas, ca. 1 Pf. Inhalt, 25 Pf.

Chocol.-Hering.

Allerlei für die Frauenwelt.

Eine strengliche Geschichte. Von Paul Ulrich (Satz). „Da Herr, da ist! jetzt, Dummel, sieh mir bei!“ rief Lotte in namentlicher Angst. Dann schlich sie an die Tür, öffnete sie ein ganz klein wenig und horchte. Eine Minute verging. Es erschien ihm wie eine Ewigkeit. Endlich kam das Dienstmädchen und öffnete. Es war es! Es war es wirklich! Der Kram stand ihr full. Sie hörte, wie er nach dem Herrn Rat fragte, — „sag, wie er seine Karte abgab, sag, wie das Mädchen in Papas Bureau ging, und wie eine endlose Ewigkeit erschien ihr das alles; endlich kam das Mädchen zurück; er möge in den Salons treten und ein wenig entschuldigen, der Herr Rat käme gleich. Da stellte sie auf. Nun ließ es handeln. Schnell entschlissen betrat sie den Salon. Mit ehrbarerem Brust trat der junge Herr näher und machte ihr eine Verbeugung. Sie nahm sich meisterhaft zusammen, preßte all ihre Angst zurück und legte mit einer ganz leise erstickenden Stimme: „Ich weiß, weshalb Sie kommen, mein Herr. Ich bitte vielmals um Entschuldigung, ich war so in der Erregung, daß ich nicht genau hinhörte, wohin die Zigarette fiel. Aber glauben Sie mir auf mein Wort, daß es absichtlich gelobt und daß ich selbst bedauere, Ihnen den Schaden zugefügt zu haben!“ Mit einem kleinen Lächeln entgegnete er: „Ach so, Ihnen, gnädiges Fräulein, verzehe ich dies kleine Unfallchen“, wobei er seinen hellgrauen Seidenkragen hochhob und das niedliche, kleine Loch zeigte, das die fallende Zigarette eingebannt hatte. Erwidert antwortete sie: „Wie gesagt, mein Herr, ich kann nur vielmals um Entschuldigung bitten! Und übrigens bin ich auch gern bereit, den Schaden sofort zu erlösen.“ „Aber nein!“ wehrte er lächelnd ab, „daß ich ja gar nicht der Rede wert! — Nur möchte ich mir die ergebenste Anfrage erlauben, weshalb Sie die Zigarette denn gerade zum Fenster hinabworf? Sonst bemüht man dazu doch meist einen Wiesenbecher!“ Zumal mehr erstaunt, antwortete sie nun: „Ich will Ihnen die reine Wahrheit gestehen, mein Herr, ich rauchte gegen den Willen Papas, und um mich nicht abfassen zu lassen, warf ich die Zigarette zum Fenster hinans.“ „Ah! Sie selber, gnädiges Fräulein, und eine so leidenschaftliche Raucherin!“ Das ist mir ja sehr interessant zu erfahren!“ — bewundernd sah er sie an. Sie aber, immer verlegen in der Angst, daß der Papa jeden Augenblick kommen könnte, bat nun: „Ach nicht wahr, mein Herr, Sie werden mich nun nicht bei Papa verraten?“ „Gewiß nicht, mein gnädiges Fräulein!“ versicherte er glückstrahlend und schlug die Hände freudig militärisch zusammen. „Dafür danke ich Ihnen, mein Herr!“ rief sie fröhlig und reichte ihm offenzergütig die Hand hin. Sofort ergriff er diese kleine, weiße, zarte Hand und hielt sie herhaft, daß Lotte mit einem Schred zusammenzuckte und die Hand angstvoll zurückzog. In diesem Augenblick trat der Herr Rat ein. „Was

Schauſucht.
Ich wär' bei Dir so gern, so gern,
Du sagst Dir mein Leib —
Doch Du bist unverrückbar fern,
Der Weg zu Dir ist weit! —

Wär' ich bei Dir, Du nähmest mich
Wortlos in Deinen Arm, —
Doch flieg' ich Dir herzinniglich
Von meinem Leib und Arm! —

Dann drückst Du mich warm und fest
Zum Trost an Dein Herz,
Und doch verhummle aller Rest
Von diesem Gram und Schmerz.
Else Kümmel.

Buchstabenrätsel.
Wirk in eine öde Gegend
Nur ein r hinein,
Meinherzt appetitergend
Wird fogleich sie sein!

Lösungen der Aufgaben in Nr. 7.
Pödelhaube.
Mähnen, Achsen.



Kennen Sie Anna berger

den vorzüglichen Kräuterlikör

von H. Bockelmann Nachf. Annaberg i. Erzgeb.?

Alleinfabrik. n. Originalrezept u. Alleinvertrieb ist auf d. Likörfabrik m. Dampfbetrieb von

Schilling & Körner, Dresden-A., Gr. Brüdergasse 16,

durch Vertrag übergegangen und ~~patentamtlich geschützt unter Nr. 85388.~~

Bockelmanns Annaberger Kräuter-Likör ist das erste Original-Fabrikat, alle anderen Produkte gleicher Bezeichnung sind **Nachahmungen!**

$\frac{1}{4}$ Literflasche Mk. 3.—. $\frac{1}{2}$ Literflasche Mk. 1,60. $\frac{1}{4}$ Literflasche Mk. 0,80.

Zu haben in Kolonialwaren-, Delikatesse- und Weinhandlungen, in Cafés, Konditoreien, Hotels und Restaurants.



Dresdner Getreide-Kümmel

reinstes Destillat der Liqueurfabrik mit Dampfbetrieb von Schilling & Körner, Grosse Brüdergasse 16 1/2 Ltr. Mk. 1,30 tukl.

Zu haben in d. meisten Kolonialwaren- und Delikatessenhandlungen.

Blütenweiss
waschen wir weiße Wäsche nach Gewicht.
Lieferung in ca. 6 Tagen. Man verlange Preisliste.

Telephon 4884.
Ostra-Allee Nr. 26 c.

Erste Sächsische Hauswäscherei
Gebrüder Ady.

• Masken-Kostüme •

in grosser Auswahl
von einfacher bis feinsten Ausführung fertigt u. verleiht
Atelier Irmischer,
Ferdinandstr. 7, I., dicht an Prager Str. Telephon 8008.
Gauderter Ausführung. Billige Preise. Brumptiger Besond nach ausgedr. Neue Alpen-Kostüme für Herren und Damen.

Masken-Garderobe I. Ranges.

Verleihung. — Anfertigung.

Größte Auswahl.

„Thespis“, fr. Math. Klemich, Telefon 3631.
Dresden, Moritzstraße 16, II., im Hause des Löwenbräu.
Katalog gratis und franco.

Hochfeines Wuhbaum-

lehr bld. zu verf.

Pianino

lehr bld. zu verf.

J. Kalb,

Wietzschestr. 15, I., a Wuhbaum ab Friedrich Müller

Gedächtnishallestr. 21, Badhoffstr. 13, II. Teleph. 1041.

Hasenfelle

foult zu höchsten Preisen u. ldt.

werden gelauft. Offerten frei

Wagon Station erb. u. F. 2148

in die Expedition d. Bl.

Bims die Händ'

Abrador

Keinen Kopf

mebe mit Schuppen und keinen
Haarsaß nach dem Ge-
brauche von

Bergmanns

Schuppen-Pomade

von Bergmann & Co., Nade-
benl. a. Siegel 1 M. bei Berg-
mann & Co., König-Str. 5,
Germanns Bösch, Altmarkt 5.

Bunte

Flaschenherben

werden gelauft. Offerten frei

Wagon Station erb. u. F. 2148

in die Expedition d. Bl.

Mignonflügel

a. d. Rast. König. Hofbau-
fabrik Jul. Feuerle, nur
1,65 m lang, \times 1,10 m breit, Ton-
füße, eleg. Spielart, selten schönes
Instrument.

sehr preiswert.

Brüder. Zaalfinger 375 Mif.

E. Hoffmann, Amalienstr. 15.

Abbruch?

Die unterhaltenen Türen.

Spießer, Spießenfeuer,

Doppeltüren, Haustüren,

Einfahrtstore u. a. m. der

Landständischen Bau-

baut zu verkaufen. Abbruch Saul-
gasse 1. bei W. Bänel, dñ.

Gelegenheitskauf.

Selbst-spielendes

Harmonium,

wie neu, für die Hälfte des
Preises zu verkaufen

Waisenhausstrasse 14,

1. Etage rechts.

Pianinos unter Garantie

billig zu verkaufen.

Ed. Menzer, Neumarkt 14, 2., Ede Neumarkt



Bensdorp's Cacao

reiner holländ. Kakao

Klarer Kopf! • Starke Nerven!

Gesunder Schlaf!

ergeben sich durch den ständigen Genuss dieser Cacao-Marke.

Rechtvolle, tollköpige, frische
neu und gebr.
und lange Zeit
billig zu verkaufen
Eduard Menzer, Neumarkt
Strasse 14, 2., Ede Neumarkt

Geldschränke,

reinen u. prächt. Fabrik seiten

billig f. 130 u. 150 M. eiserne

Gasse 20 M. zu verkaufen

Siebenstraße 88, Leuteritz.

Holzschlummer, in der oberen Ecken zwei Postkästen und wenigen versteckten Blicken nach einem Schüler in blauer Bluse, der ernst und wichtig vor sich hin blieb. Keiner von ihnen hatte auf den Waler und seinem Hund geachtet. An der nächsten Holzstelle hatte Aris sein Ziel erreicht. Er stieg aus und legte eilenden Schritts die kurze Strecke bis zu seiner Wohnung in wenigen Minuten zurück, nahm immer zwei Stufen der Treppe auf einmal, bis er endlich atemlos in seinem Stübchen stand. Er nahm sich nicht erst die Zeit, Schlüssel und Liefergabel abzulegen, er zog das Täschchen herauß und untersuchte es auf jenen Inhalt, der vom vorherigen Aufenthalt geben wurde über Namen und Wohnung seiner Angebeteten. Auch ein Taschentuch mit Monogramm R. A. Das wollte nicht viel sagen, dann ein, allem Anschein nach reich gefülltes Portemonnaie, und zuletzt Aris ruhige heimliche Laut auf, eine Anschriftskarte vom Collinberg des Olafus, von weich sitziger Höhe verdeckt irgend eine "treue Ella" herzliche Grüße an Bräutlein Renate Altmann, Dresden-A., Königbrüder Straße Nr. 21, standte. "Gewonnen! Hurra!" rief der erfreute Aris, "das neine ich Duell, alter Freund! Nun aber keine Zeit verlusten. Auf nach Polenzia! In diesem Falle noch der Königbrüder Straße Nr. 21." Nach legte Aris die Sachen wieder in das Täschchen zurück, dem ein leichter Beiseitdrall amfuhrte. Dann verschoberte er seinen äußen Menschen etwas mittels Raum und Würfe, und machte sich dann auf den Weg nach der Königbrüder Straße.

Nr. 21 war ein Häuschen, nur aus dem erhöhten Parterre und Mansarde bestehend. Es stand mitten in einem kleinen Garten. An der Haustür über der elektrischen Klingel siebte ein Papierreifchen: "Julius Lehmann, Feinmöbelhersteller und Dampfzucker auf einem Weinigridel: Marianne Altmann, Münzliebsterin." Vermutlich die Mutter, "hobte Aris, und drückte auf den Knopf der elektrischen Klingel. "Bist du's, Renate?" "Hast du Dein Täschchen wieder?" fragte braunau eine weibliche Stimme. Gleich darauf wurde die Tür geöffnet und eine ältere Dame im dunklen Hauskleid mit schlichtem, platt gescheiteln Haar, über das sie eine schwere Spiegelkette trug, stand vor dem Waler. "Was wünscht Eure, mein Herr?" fragte sie etwas erschrocken. "Verzeihen Sie, verehrte Frau," beruhigte sich Aris höflich an erwidern, "vor einer halben Stunde fand ich hier dieses Täschchen in der elektrischen Bahn und war so unbescheiden, den Inhalt zu untersuchen, um möglichstweise zu erfahren, wer die Verlustträgerin sei. Daß einer Unschuldiger einer dafür geeigneten unbekannten Ella füre ich es der Eigentümerin hiermit zurückzugeben." "D. ich danke Ihnen tollendmal," sagte die Dame lachend und merktlos freundlicher, daß Täschchen gedrückt in der Tasche hierher, Renate hat es gleich vernahrt, als sie ausgetragen war, sie ist eben nach der Polizei gelaufen, den Verlust zu melden. Sie hat schon bitterlich geweint, denn daß Täschchen enthielt so ihren ganzen — hier unterdrückte sie sich, leise erstickend, aber bitte, mein Herr, wollen Sie nicht einen Moment eintreten, Renate muß gleich zurückkommen und wird Ihnen gern selbst danken wollen." Wenn Sie gefallen, verehrte Frau," sagte Aris, und folgte ihr in den kleinen Korridor. Nicht Frau, Käulein, bitte, meinte die Dame und öffnete die Tür, in einem kleinen, trostlich mit altsächsischen Möbeln eingerichteten Wohnzimmer, sich beige Marianne Altmann und ein Renates Schwester. "Hier Werner, Kunstmaler," stellte sich unter Aris vor. "Da wäre ja nun die Bekanntmachung gemacht," sagte Marianne beiter, "wenn ich Ihnen nun noch sage, daß ich Münzliebsterin bin und Postkästen und Schillers Klassikerunterricht habe, daß Renate meine viel, viel jüngere Geschwisterin ist und wir drei uns gütlich lieben, vielleicht weil wir aus allein auseinander angekommen sind, so habt Sie wohl nun genugend unterrichtet?" "Berücksauen neuen Berücksauen, Käulein Marianne," sagte der gemütliche Aris und nahm auf einem Stuhl von ihr Platz auf einem Kanteul neben dem Sofa, worauf sich die Dame niedergelassen hatte. "Ich stehe auch allein, in der Welt, male ums tägliche Brot, habe aber niemand, den ich gütlich lieben könnte, wie Sie."

In diesem Augenblick wurde die Tür rasch geöffnet und Renate Altmann, das liebliche Gesicht vom eiligen Lauf leicht gerötet, trat ein und stieß auf Aris zu. "D. ich dankt Ihnen sehr, mein Herr. Sie bringen meine Tasche wieder, ich war ganz untröstlich, den Verdienst von vier Wochen war ja im Portemonnaie, ich hatte mir gerade raus siebzig Mark aus der Kasse geholt — " "Aber Renate," unterbrach die ältere Schwester das rezende Gedöns und wichen sie leicht Röte in ihr blaß Gesicht. "Woher weißt Du denn — " "Nun ja, Ella Müller, der Nachbar vom Collinberg," schüttete Marianne, zu Aris gewendet, lächelnd ein, und Renate fuhr fort: "Also Ella Müller kommt mir ständig entgegen, Renate ein fremder Waler fand ein Täschchen, er ist dein bei Bräutlein Marianne, sie gab mir gerade Unterricht im Klavierunterricht, als er klingelte, ich hörte alles und lief, Dir's zu sagen, und so ein prächtigster Mann, er sieht aus, wie ich mir den Kaiser Friedrich denke." "Aber Renate," rief nun die ältere Schwester wütig entgegnet, wie kannst Du nur — " "Na, ich habe doch nur, was Ella mir zufiel," meinte das junge Mädchen unbefangen und Aris, der sie immerfort hier in Unabsicht bewundert hatte, berührte sich auszurufen: "Dreimal gebenebeite, ohne See vom Collinberg bei Olafus, wer weiß, ob das Täschchen mit dem reichen Eigentümerin zurückgelangt wäre, ohne dieses Mädchen."

Alle drei muhten lachen und damit war die Stunde zu gemütlicher Unterhaltung abgeschlossen. Als Aris nach einer Stunde von den beiden Schwestern Abschied nahm, schickte er mit dem nur zu gern gegebenen Verabschieden, sich bald wieder zu einem Blauderstündchen einzutreffen. Renate batte viel offener als die zurückhaltende Schwester in ihrer kindlichen, unbekonigen Art alles ausgespielt, was ihr gemeinsames Leben betraf.

Die Schwestern waren frisch verwaist, Renate fast noch ein Kindkind gewesen, als ihre Mutter starb, der der Vater, ein pensionierter Offizier, sehr bald nachfolgte, die kleine Marianne und die um achtzehn Jahre ältere Marianne gänzlich mittellos zurückließend. Marianne hatte sich und die kleine Schwester, an der sie Mutterstelle betrat, durch Mitleidshabereien zw. schlecht und recht ernährt. Als aber Renate größer wurde, zeigte sich, daß sie ein wunderbares Talent besaß, häusliche Blumen anzufertigen, so schön, so zart, so notwendig, wie man sie seien haben kann, so trug sie durch ihre Blumen einen großen Teil zum Lebensunterhalt bei. Herr Franz, derhaber einer großen Blumenfabrik, beschäftigte sie mit Kreuzen, und bejubelte gut. Um die totemwolle Arbeitserin nicht zu verlieren, gestaltete er, daß sie nicht in kleinen Arbeitsställen arbeitete, sondern zu Hause ihre Kunst ausübt. Sie sollte für jeden Sonnabend ihre Aufträge für die Woche und ließte das Herzige ab. Eine Woche durften sie Blumen anfertigen, dann wieder Kinder, Heilicrop, Kniehülsen, Balchen, aber was sie auch in Arbeit nahm, immer ließ sie Unüberstrotzen.

Aris Werner lebte von Zug an in einem Mühlstügmel, er war so töricht und naivisch, wie es nur Verleidet sind. Und eines schönen Tages lag die liebliche Renate an seiner Brust. Sie war keine Braut. Die verständige Marianne schüttete zwar den Kopf, wovon wollten denn nur die beiden leben? Aber Aris lüste sein Bräutchen und meinte lachend: "Es bleibt alles, wie es ist. Schwägerin, ich male und Renate fertigt ihre allerliebsten Blumen, die Herz Franz mit Kreuzen begibt, denn niemand als meine kleine Rose liefert ihre Schwestern in solcher Vollkommenheit." Marianne schwieg und im Grunde empfand sie ja selbst eine höchstherliche Runzung für den rechtshoffenen, grundsoliden Aris, sie fühlte, daß ihre junge Schwester bei ihm wohlzuhören war.

So wurde denn, nicht gut weit von der Königbrüder Straße die kleine Mansardenwohnung gemietet und bescheiden eingerichtet. Ein Wohnzimmers, ein Schlafräum, eine kleine Küche und ein zweitüriger, besser Raum, den sie stolz "das Atelier" nennen, das war die ganze Herrlichkeit. Die Feinmöbelherin Frau Emilie Lehmann übernahm gegen geringe Entschädigung die Aufwartung für einige Morgenstunden bei dem jungen Paare, alles, was Renate wollte, Renate lebte nun. An einem schönen Dienstag wurden Renate und Aris in der Dreiflügelkirche getraut, dann fuhren sie drei Tage nach Schandau und am vierten zogen sie in ihr kleines Reich ein. Marianne, die Gute, höfliche, hatte alles zum feierlichen Empfang vorbereitet. Der Tisch vor dem Sofa war mit königlicher Serviette bedekt, ein reicher Blumengruß prangte in der Mitte, und ein steriler Ambros war darauf serviert, bestehend in einer Schüssel Kartoffelsalat, mit Robinischen garniert, und höchst appetitlich ausschmeckenden belebten Brotschalen. Ein feiner Duft von frischem, jungem Waldmeister perrte dem frischgedyten angenehmen Geruch eingehenden Aris das Vorhandensein einer Blumenküche. Die Abendblumen blühten golden zu den ödfliehen Fenstern in das traumliche, kleine Gemach, drunten sahen die buntbewimpelten Dampfier vorüber und von der Terrasse tönte die "Schönen, blauen Donau" herüber.

To whom, Aris, eine Maidensie hat uns Marianne gebracht und sogar ein Schüßelchen mit Eisstückchen steht daneben, Marianne denkt doch an alles," rief Renate, indem sie ihrem Aris ein Kochbedöckchen auf den Teller leaste. Ein herrlicher Gedanke von Deiner Schwester," meinte Aris, behaglich schmaulend. "Komm, lass uns auf das Atelier dieser Perle von Schwägerin antreten." Und hell sangen die Gläser, gefüllt mit dem duftenden Trank, zu können. "Wie wird Marianne heut' verbrachten, sie ist so ein am," lachte die kleine Frau, heimlich traurig. "Na, warum kommt sie denn nicht darüber? Sie hat doch abends Zeit, da klippern ihr keine Badelieder die Klosterklöpfer" oder "Das Gebet der Jungfrau" vor, was einem, nebstem gelaut, regend machen kann, besonders wenn Ella Müller, die mehr für Dich, Renatenkind, als für ihre Mischkunden schwärmt, in eine Kämpferi verbricht," und dabei schmiedete Aris die am Klavier spiegelnde höhere Tochter "so komisch nach, daß Renate in lautest Lachen ausbrach. "Hör auf, Aris," rief sie dann, und als er plötzlich aufsprang, sie um die Taille fakte, und Miene machte, mit ihr im Zimmer herumzuwirbeln, entschloß sie ihm gewinnt.

Was muß die Lehmann denken, die unendlicherweise in der Nähe hoch, na, wenn sie einmal ist, daß sie das Geißler abholen und wegräumen, von morgen an tu' ich das natürlich selbst." "Und ich helfe," rief Aris. "Beruhige, kann Dich dazu nicht brauchen, moroen müssen wir übrigens gleich früh zu Marianne gehen, sie ist heute nicht gekommen, um und nicht zu fören, Aris."

(Fortsetzung folgt.)

Se. Majestät der Kaiser

bestellte für seinen persönlichen Gebrauch bei der Neuen Automobil-Gesellschaft, Berlin, einen 45 PS N.A.G. Wagen mit einer geschlossenen (Limousine) und einer offenen (Doppel-Phaeton) Karosserie. Letztere wird von J. W. Utermöhl, Karosserie-Werk, Köln und Berlin, gefertigt. — — —

G. Walter Vetter, Straße 4. Verkaufsumsor der Neuen Automobil-Gesellschaft, Berlin, und J. W. Utermöhl, Köln und Berlin.

der Königlichen Verwaltung zu Ems-Lösend, den Ilustenitz mildern, längere Kärtchen vorbehend.

Emser

1½ Schachtel 80 Pfg.

Pastillen

Rackows Unterrichts-Anstalt, Altmarkt 15.
Kurse für Damen und Herren jederzeit. Kostenloser Stellenanzeige.
1906 wurden in 8 Rossmühlen Instituten 1663 Valenzen gemeldet, davon 233 in Dresden.

Handels-Kursus

für 1. Wochchen.

Winter 1907.

Dauer 45 Jahr.

Teiler Kursus

für abwechselnd

jedem anderen

Monat und de-

einzig im Jahre

Plan verlangt

Brockel B.

22 vorläufig

Wochinen.

Dresden

größte

Schreib-

maschinen-

schule.

Solide grosse Wanne
11 M d Grächen Trompeten & Sitzwanne

Cottbus-Förster Tuch-Reste

neue p. u. m. Ang. Damendekoden
Jadets, bedeutend unter Preis.
Hosenreste! zu halbem Preis.
Körper: Eine Perle vornehme
Zubrodeder, 2½, 4, 6 M u. hoher
Tuchlager, Amalienstr. 17.

Schleifen u. Reparieren
von Messern und Scheren
gewissenhaft bei
G. Weber, Messerschmied,
Marschallstr. 11 (nach Schmiede,
früher Siegelstraße.)

Nährf und Stärkf, verstopt nicht.
weil ohne Alkalien aufgeschlossen,
buttblende Apfel- und Milch-Nähr-
säure enthalten, verdauungsfördernd.
Thalysia Nährsalz-Schokolade
1 Pfund 150 Mk in einer Ausstellung.

Reformhaus Thalysia
Schloss-Strasse 18. Gegen

Husten
und Heiserkeit, Husten
können bald verschwinden
Kroh Peters erstaunliche
Balsam-Bonbons,
für angenehm zu schlucken, absondernd
und leichtig. Für die Stimme sollten
etwa 100 bis 150 von diesen
Operngesängen, Sängern 60 u.
Schauspieler und andere
Salomonis-Apotheke,
Dresden-A., Neumarkt 5.

Pianino Preis annehmen.
Kauf. Kauf. Kauf. Kauf.

Schwitz-Bäder

sind bekanntlich von hervorragender Wirkung auf den menschlichen Körper. Sie verhüten viele Krankheiten durch rechtzeitige Ausscheidung schlechter Stoffe, im Volksmund bekannt unter "Blutreinigung" u. dadurch, daß sie im Verbindung mit kühler Nachwaschung u. a. abhören, d. h. die Haut zu ihrer Tätigkeit, die Körperfahrt zu regulieren und damit vor Erkältung zu schützen, geschickt machen. Alle Krankheiten, welche daher durch Erkältung entstehen, also auch **Rheumatismus, Influenza, Neuralgia usw.**, aber auch solche, bei welchen man instinktiv zur Linderung der Schmerzen die Wärme ansetzt oder durch Schwitzen im Bett Heilung zu schaffen versucht, sowie Krankheiten, bei denen man auf regen Schwitzen bedacht sein muss, wie bei **Gicht, Diabetes usw.** sind daher durch rationelle Schwitzkuren rasch heilbar. Weiter ist aber auch eine **rationalie Körperkultur** ohne Schwitzkuren undenkbar.

Der volkommeste, einzig praktische, bequeme und billige Apparat, mit dem Sie sich in jedem Zimmer zu jeder Zeit in 5 bis 7 Minuten für nur 5 Pfennige Kosten ein taubes Schwitzbad, nach Belieben Heiss-Luft- oder Dampfbad, bereiten können, ist unser **"Thermal-Cabinet"**. Es ist vollkommen zusammenlegbar, wiegt nur 8 kg; kann hinter einem Schrank aufbewahrt werden und ist nicht nur ein vollkommener Kratz für teure Lichtbäder, sondern Sie brauchen überhaupt keine anderes Bade-Einrichtung, wenn Sie das **Thermal-Cabinet** haben. Für einfaches Funktionieren und größte Haltbarkeit leisten wir Garantie. Zahlreiche Auszeichnungen aus allen Kreisen, auch den exklusivsten, vorhanden. Aerzlich sehr empfohlen. **Prospekte gratis und franko** von den alleinigen Fabrikanten

Union-Industrie-Gesellschaft m. b. H.
Köln, Richler Strasse 17.

(Wiederverkäufer gesucht.)

=Leiden
aller Art!
heilbar ohne Operation! ohne Verlusthörl
fast schneller nach eigener Methode
Broschüre: Entstehung, Behandlung und
Heilung v. Leidestränen gratis u. franko
Falbe's Institut für Sehnen,
Dresden-A., Johann Georgen-Allee 19, pret.
Sprechstunden: Mittwoch und Samstag 8-1 Uhr.

1 Galon-Solgaritur, Pl.
1 Chaiselong, u. 1 Chaisel.
Decke w. Kost. verl. Villnitzer
eleg. u. fünf gebaut, 42, 45 und
Straße 47, L.

5 Klüpfhäulen-Sofas,

48 M. Villnitzer Str. 47, L.